



**53 Jahre  
verheiratet, keine Kinder**

**Universitätsprofessorin /  
Universitätsprofessor**

**Köln  
Nordrhein-Westfalen**

Sie sind Abgeordnete / Abgeordneter für die Arbeitnehmerpartei Deutschlands (APD) und gehören dem Bundestag seit 2005 an. Sie sind mit einer Grundschullehrerin / einem Grundschullehrer verheiratet und wohnen in Köln-Porz.

Sie haben an der Universität Marburg Sozialwissenschaften studiert und schließlich zu Migrationsbewegungen innerhalb Europas promoviert. Nach einigen Jahren am Max-Plank-Institut für Gesellschaftsforschung wurden Sie als Professorin / Professor an die Universität Köln berufen. Dort hatten Sie zuletzt den Lehrstuhl für vergleichende Sozialwissenschaften inne.

Obwohl Sie bereits während Ihrer Studentenzeit politisch aktiv und Vorsitzende / Vorsitzender des AStA (Allgemeiner Studierendenausschuss; vom Studierendenparlament gewählte Vertretung der Studierenden einer Universität) in Marburg waren, traten Sie erst mit 35 in die APD ein. Sie gelten als ausgewiesene Expertin / ausgewiesener Experte für Integration und engagieren sich privat für den von Ihnen mitgegründeten Internationalen Kulturverein „We4all“.

Laut Artikel 38 Absatz 1 Satz 2 des Grundgesetzes haben Sie als Mitglied des Bundestages ein freies Mandat, das heißt, Sie sind „Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.“

Sie sind über eine politische Partei in den Bundestag gewählt worden und dort Mitglied der entsprechenden Fraktion, die stets ein geschlossenes Auftreten anstrebt. Bei den Beratungen behalten Sie das Programm im Blick, das Ihre Partei gemeinsam erarbeitet hat und das die Erwartungen der Menschen an Ihre Politik prägt. Zugleich sind Sie zu Kompromissen bereit, um Mehrheiten für Ihre Vorschläge zu finden.

Falls Sie einer Regierungsfaktion angehören, müssen Sie mit dem Koalitionspartner zu einer gemeinsamen Position kommen. Gehören Sie hingegen einer Oppositionsfaktion an, müssen Sie sich auf Kompromisse mit der Mehrheit nicht einlassen, wenn diese Ihren Zielen zuwiderlaufen. Stattdessen können Sie der Öffentlichkeit alternative Lösungen aufzeigen.



**48 Jahre  
4 Kinder**

**Journalistin/Journalist**

**Hamburg  
Land Hamburg**

Sie sind Abgeordnete / Abgeordneter für die Arbeitnehmerpartei Deutschlands (APD) und gehören dem Bundestag seit 2005 an. Mit Ihrer Lebenspartnerin / Ihrem Lebenspartner sowie Ihren vier Kindern leben Sie zusammen mit Freundinnen und Freunden seit Ihrer Studienzeit in einer renovierten alten Villa in Hamburg-Altona.

Nach dem Geschichtsstudium in Hamburg und einigen Jahren im Ausland begannen Sie ein Volontariat bei der Hamburger Abendzeitung. Nach der Station im Printbereich wechselten Sie in die Nachrichten-Sparte des NDR und waren zuletzt Redakteurin / Redakteur im Kultur-Ressort bei den Tagesthemen.

Trotz Ihres eher konservativ geprägten Elternhauses traten Sie bereits mit 14 Jahren in die Jugendorganisation der APD ein und vertraten diese auch später in den Gremien der Universität. Sie sind seither im Ortsverein Altona aktiv und wurden bereits mit 30 Jahren Vorsitzende / Vorsitzender.

Laut Artikel 38 Absatz 1 Satz 2 des Grundgesetzes haben Sie als Mitglied des Bundestages ein freies Mandat, das heißt, Sie sind „Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.“

Sie sind über eine politische Partei in den Bundestag gewählt worden und dort Mitglied der entsprechenden Fraktion, die stets ein geschlossenes Auftreten anstrebt. Bei den Beratungen behalten Sie das Programm im Blick, das Ihre Partei gemeinsam erarbeitet hat und das die Erwartungen der Menschen an Ihre Politik prägt. Zugleich sind Sie zu Kompromissen bereit, um Mehrheiten für Ihre Vorschläge zu finden.

Falls Sie einer Regierungsfraktion angehören, müssen Sie mit dem Koalitionspartner zu einer gemeinsamen Position kommen. Gehören Sie hingegen einer Oppositionsfaktion an, müssen Sie sich auf Kompromisse mit der Mehrheit nicht einlassen, wenn diese Ihren Zielen zuwiderlaufen. Stattdessen können Sie der Öffentlichkeit alternative Lösungen aufzeigen.



**39 Jahre  
keine Kinder**

**Bankkauffrau/Bankkaufmann**

**Wächtersbach  
Hessen**

Sie sind Abgeordnete / Abgeordneter für die Arbeitnehmerpartei Deutschlands (APD) und gehören dem Bundestag seit 2009 an. Sie leben bereits seit Ihrer Geburt in Wächtersbach und teilen sich mit Ihren Eltern und Ihrem Bruder ein Mehrfamilienhaus.

Der Heimat treu geblieben entschieden Sie sich nach der Mittleren Reife für eine Ausbildung zur Bankkauffrau/zum Bankkaufmann bei der Kreissparkasse Main-Kinzig. Dort waren Sie zuletzt in leitender Funktion in der Kreditabteilung tätig.

Für Sie ist das Engagement im Ortsverein und bei den Schützenfreunden wichtiger Bestandteil Ihrer Arbeit. Wie bereits Ihre Eltern und Ihr älterer Bruder traten Sie früh in die APD ein und engagierten sich vor allem für lokale Belange. Sie gelten in Ihrem Kreisverband als junge Hoffnungsträgerin/junger Hoffnungsträger und konnten 2009 erstmals in den Bundestag einziehen.

Laut Artikel 38 Absatz 1 Satz 2 des Grundgesetzes haben Sie als Mitglied des Bundestages ein freies Mandat, das heißt, Sie sind „Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.“

Sie sind über eine politische Partei in den Bundestag gewählt worden und dort Mitglied der entsprechenden Fraktion, die stets ein geschlossenes Auftreten anstrebt. Bei den Beratungen behalten Sie das Programm im Blick, das Ihre Partei gemeinsam erarbeitet hat und das die Erwartungen der Menschen an Ihre Politik prägt. Zugleich sind Sie zu Kompromissen bereit, um Mehrheiten für Ihre Vorschläge zu finden.

Falls Sie einer Regierungsfraktion angehören, müssen Sie mit dem Koalitionspartner zu einer gemeinsamen Position kommen. Gehören Sie hingegen einer Oppositionsfaktion an, müssen Sie sich auf Kompromisse mit der Mehrheit nicht einlassen, wenn diese Ihren Zielen zuwiderlaufen. Stattdessen können Sie der Öffentlichkeit alternative Lösungen aufzeigen.



**58 Jahre  
verheiratet, 2 Kinder**

**Bergbauingenieurin/  
Bergbauingenieur**

**Recklinghausen  
Nordrhein-Westfalen**

Sie sind Abgeordnete / Abgeordneter für die Arbeitnehmerpartei Deutschlands (APD) und gehören dem Bundestag seit 1998 an. Sie sind mit einer Ärztin / einem Arzt verheiratet und wohnen seit 25 Jahren zusammen in Recklinghausen.

An der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule in Aachen studierten Sie Bergbauingenieurwesen. Direkt nach dem Studium traten Sie eine Stelle beim Landesamt für Bergaufsicht NRW an und arbeiteten dort bis zum Einzug in den Bundestag in der Abteilung für Fördersystemsicherheit.

Aufgewachsen im Ruhrgebiet haben Sie als Jugendliche / Jugendlicher das Zechensterben miterlebt. Im Bestreben die Situation der Bergleute zu verbessern und die negativen Auswirkungen auf die Region zu abzumildern begannen Sie Ihre parteipolitische Arbeit bei der APD. Als Verfechterin / Verfechter des Bergbaustandorts Deutschland sind Sie über Parteidgrenzen hinaus bekannt – innerparteilich aber auch umstritten. Seit 1998 konnten Sie bei jeder Wahl direkt in den Bundestag einziehen.

Laut Artikel 38 Absatz 1 Satz 2 des Grundgesetzes haben Sie als Mitglied des Bundestages ein freies Mandat, das heißt, Sie sind „Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.“

Sie sind über eine politische Partei in den Bundestag gewählt worden und dort Mitglied der entsprechenden Fraktion, die stets ein geschlossenes Auftreten anstrebt. Bei den Beratungen behalten Sie das Programm im Blick, das Ihre Partei gemeinsam erarbeitet hat und das die Erwartungen der Menschen an Ihre Politik prägt. Zugleich sind Sie zu Kompromissen bereit, um Mehrheiten für Ihre Vorschläge zu finden.

Falls Sie einer Regierungsfraktion angehören, müssen Sie mit dem Koalitionspartner zu einer gemeinsamen Position kommen. Gehören Sie hingegen einer Oppositionsfaktion an, müssen Sie sich auf Kompromisse mit der Mehrheit nicht einlassen, wenn diese Ihren Zielen zuwiderlaufen. Stattdessen können Sie der Öffentlichkeit alternative Lösungen aufzeigen.



**52 Jahre  
keine Kinder**

**Hauptschullehrerin /  
Hauptschullehrer**

**Gifhorn  
Niedersachsen**

Sie sind Abgeordnete / Abgeordneter für die Arbeitnehmerpartei Deutschlands (APD) und gehören dem Bundestag seit 2002 an. Seit Ihrer Scheidung leben Sie alleine mit vier Katzen in Gifhorn.

Nach dem Studium der Germanistik und Geschichte an der Universität Hannover gingen Sie zunächst für ein Referendariat an einer integrativen Hauptschule nach Hamburg-Altona. Bevor Sie in den Bundestag einzogen, waren Sie zuletzt stellvertretende Schulleiterin / stellvertretender Schulleiter.

Geprägt durch Ihre Zeit in Hamburg und mit dem Bedürfnis die Situation benachteiligter Kinder zu verbessern, traten Sie in die APD ein. Später in Gifhorn beschäftigten Sie sich mit einer Reform des Bildungssystems und wurden zu einer Verfechterin / einem Verfechter der Gemeinschaftsschule. Außerdem gehören Sie dem Landesvorstand der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft an.

Laut Artikel 38 Absatz 1 Satz 2 des Grundgesetzes haben Sie als Mitglied des Bundestages ein freies Mandat, das heißt, Sie sind „Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.“

Sie sind über eine politische Partei in den Bundestag gewählt worden und dort Mitglied der entsprechenden Fraktion, die stets ein geschlossenes Auftreten anstrebt. Bei den Beratungen behalten Sie das Programm im Blick, das Ihre Partei gemeinsam erarbeitet hat und das die Erwartungen der Menschen an Ihre Politik prägt. Zugleich sind Sie zu Kompromissen bereit, um Mehrheiten für Ihre Vorschläge zu finden.

Falls Sie einer Regierungsfraktion angehören, müssen Sie mit dem Koalitionspartner zu einer gemeinsamen Position kommen. Gehören Sie hingegen einer Oppositionsfaktion an, müssen Sie sich auf Kompromisse mit der Mehrheit nicht einlassen, wenn diese Ihren Zielen zuwiderlaufen. Stattdessen können Sie der Öffentlichkeit alternative Lösungen aufzeigen.



**61 Jahre  
verheiratet, 1 Kind**  
**Politologin/Politologe**

**Zwickau  
Sachsen**

Sie sind Abgeordnete / Abgeordneter für die Arbeitnehmerpartei Deutschlands (APD) und gehören dem Bundestag seit 2013 an. Sie leben von Ihrer Frau / Ihrem Mann und dem gemeinsamen Sohn getrennt in Zwickau.

Geboren sind Sie in Köln, wo Sie Ihr Abitur ablegten und ein Politologie-Studium begannen. Zum Magisterstudium gingen Sie nach Göttingen und erhielten dafür ein Stipendium der Friedrich-Ebert-Stiftung (FES). Nach dem Abschluss fanden Sie zunächst eine Anstellung bei einem APD-Abgeordneten im Bundestag in Bonn. Später wechselten Sie als Referentin / Referent zum sächsischen Landesbüro der Friedrich-Ebert-Stiftung, für das Sie von Zwickau aus eine Arbeitsgruppe leiteten, die sich mit dem Strukturwandel in den neuen Bundesländern auseinandersetzte.

Zur APD kamen Sie während des Studiums. Richtig aktiv wurden Sie allerdings erst deutlich später in Ihrer Zeit in Zwickau. Dort konnten Sie sich durch verschiedene Gutachten und Auftritte in der Öffentlichkeit als Fachfrau / Fachmann für Strukturwandel profilieren. Sie sind über die Landesliste Sachsen in den Bundestag eingezogen.

Laut Artikel 38 Absatz 1 Satz 2 des Grundgesetzes haben Sie als Mitglied des Bundestages ein freies Mandat, das heißt, Sie sind „Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.“

Sie sind über eine politische Partei in den Bundestag gewählt worden und dort Mitglied der entsprechenden Fraktion, die stets ein geschlossenes Auftreten anstrebt. Bei den Beratungen behalten Sie das Programm im Blick, das Ihre Partei gemeinsam erarbeitet hat und das die Erwartungen der Menschen an Ihre Politik prägt. Zugleich sind Sie zu Kompromissen bereit, um Mehrheiten für Ihre Vorschläge zu finden.

Falls Sie einer Regierungsfraktion angehören, müssen Sie mit dem Koalitionspartner zu einer gemeinsamen Position kommen. Gehören Sie hingegen einer Oppositionsfaktion an, müssen Sie sich auf Kompromisse mit der Mehrheit nicht einlassen, wenn diese Ihren Zielen zuwiderlaufen. Stattdessen können Sie der Öffentlichkeit alternative Lösungen aufzeigen.



**47 Jahre  
verheiratet, 2 Kinder**

**Justizfachangestellte/  
Justizfachangestellter**

**Ludwigsburg  
Baden-Württemberg**

Sie sind Abgeordnete / Abgeordneter für die Arbeitnehmerpartei Deutschlands (APD) und gehören dem Bundestag seit 2002 an. Sie leben mit Ihrer Familie in einer beschaulichen Reihenhausiedlung in Ludwigsburg, Baden-Württemberg.

Nach dem Abitur studierten Sie zunächst einige Semester Literaturwissenschaften in Bonn. Ihr Studium haben Sie jedoch, wie Sie sagen, „erfolgreich abgebrochen“. Auf der Suche nach einer geeigneten Tätigkeit begannen Sie eine Ausbildung als Justizfachangestellte / Justizfachangestellter beim Amtsgericht in Ludwigsburg. Dort waren Sie bis zum Einzug in den Bundestag tätig.

Über Ihr Engagement bei der Gewerkschaft ver.di kamen Sie zur Parteiarbeit. Dort erwarben Sie sich einen Ruf als unnachgiebige Verhandlungsführerin / unnachgiebiger Verhandlungsführer bei kommunalen Tarifstreitigkeiten. Seit 2002 haben Sie das Direktmandat im Wahlkreis Ludwigsburg immer wieder gewinnen können.

Laut Artikel 38 Absatz 1 Satz 2 des Grundgesetzes haben Sie als Mitglied des Bundestages ein freies Mandat, das heißt, Sie sind „Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.“

Sie sind über eine politische Partei in den Bundestag gewählt worden und dort Mitglied der entsprechenden Fraktion, die stets ein geschlossenes Auftreten anstrebt. Bei den Beratungen behalten Sie das Programm im Blick, das Ihre Partei gemeinsam erarbeitet hat und das die Erwartungen der Menschen an Ihre Politik prägt. Zugleich sind Sie zu Kompromissen bereit, um Mehrheiten für Ihre Vorschläge zu finden.

Falls Sie einer Regierungsfraktion angehören, müssen Sie mit dem Koalitionspartner zu einer gemeinsamen Position kommen. Gehören Sie hingegen einer Oppositionsfraktion an, müssen Sie sich auf Kompromisse mit der Mehrheit nicht einlassen, wenn diese Ihren Zielen zuwiderlaufen. Stattdessen können Sie der Öffentlichkeit alternative Lösungen aufzeigen.



**32 Jahre  
verheiratet, 3 Kinder**

**Studierende/Studierender**

**Minden  
Nordrhein-Westfalen**

Sie sind Abgeordnete / Abgeordneter für die Arbeitnehmerpartei Deutschlands (APD) und gehören dem Bundestag seit 2009 an. Sie sind mit einer Angestellten / einem Angestellten im öffentlichen Dienst verheiratet und wohnen in Minden.

Nach dem Realschulabschluss begannen Sie eine Ausbildung zur Bürokauffrau / zum Bürokaufmann bei einer Versicherung. Danach verpflichteten Sie sich zwei Jahre freiwillig für die Bundeswehr und wurden auch im Ausland eingesetzt. Anschließend traten Sie in den mittleren öffentlichen Dienst in Minden ein. Vor Ihrem Einzug in den Bundestag holten Sie Ihr Abitur nach und begannen an der Universität Konstanz ein Studium der Verwaltungswissenschaften.

Der APD traten Sie nach Ihren Auslandserfahrungen bei der Bundeswehr bei. Im Bestreben, die Situation der Soldatinnen und Soldaten im Ausland und deren allgemeine Anerkennung zu verbessern, gründeten Sie innerhalb der APD den Arbeitskreis der kritischen SoldatInnen. In dieser Position konnten Sie partiintern Bekanntheit erlangen.

Laut Artikel 38 Absatz 1 Satz 2 des Grundgesetzes haben Sie als Mitglied des Bundestages ein freies Mandat, das heißt, Sie sind „Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.“

Sie sind über eine politische Partei in den Bundestag gewählt worden und dort Mitglied der entsprechenden Fraktion, die stets ein geschlossenes Auftreten anstrebt. Bei den Beratungen behalten Sie das Programm im Blick, das Ihre Partei gemeinsam erarbeitet hat und das die Erwartungen der Menschen an Ihre Politik prägt. Zugleich sind Sie zu Kompromissen bereit, um Mehrheiten für Ihre Vorschläge zu finden.

Falls Sie einer Regierungsfraktion angehören, müssen Sie mit dem Koalitionspartner zu einer gemeinsamen Position kommen. Gehören Sie hingegen einer Oppositionsfaktion an, müssen Sie sich auf Kompromisse mit der Mehrheit nicht einlassen, wenn diese Ihren Zielen zuwiderlaufen. Stattdessen können Sie der Öffentlichkeit alternative Lösungen aufzeigen.



**57 Jahre  
verheiratet, 1 Kind**

**Chefredakteurin/  
Chefredakteur**

**Greifswald  
Mecklenburg-Vorpommern**

Sie sind Abgeordnete / Abgeordneter für die Arbeitnehmerpartei Deutschlands (APD) und gehören dem Bundestag seit 2013 an. Sie sind Sie mit einer Gärtnerin / einem Gärtner verheiratet und wohnen in Greifswald. Gemeinsam haben Sie ein Kind.

An der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster haben Sie Kommunikationswissenschaften studiert. Ihr Volontariat machten Sie bei der „Ostsee-Zeitung“ in Greifswald. Im Anschluss wechselten Sie zum „Nordkurier“ und wurden dort Chefredakteurin / Chefredakteur.

Schon während Ihrer universitären Laufbahn setzten Sie sich mit sozialer Ungerechtigkeit auseinander und thematisierten diese in Artikeln für die Universitätszeitung. Später als Journalistin / Journalist reizte Sie immer der Blick für Feinheiten und Hintergründe, „das wahre Leben“, wie Sie gerne formulieren. Entsprechend interessiert Sie in der Politik auch immer die Wirkung der eigenen Arbeit auf das Alltagsleben von Bürgerinnen und Bürgern.

Laut Artikel 38 Absatz 1 Satz 2 des Grundgesetzes haben Sie als Mitglied des Bundestages ein freies Mandat, das heißt, Sie sind „Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.“

Sie sind über eine politische Partei in den Bundestag gewählt worden und dort Mitglied der entsprechenden Fraktion, die stets ein geschlossenes Auftreten anstrebt. Bei den Beratungen behalten Sie das Programm im Blick, das Ihre Partei gemeinsam erarbeitet hat und das die Erwartungen der Menschen an Ihre Politik prägt. Zugleich sind Sie zu Kompromissen bereit, um Mehrheiten für Ihre Vorschläge zu finden.

Falls Sie einer Regierungsfraktion angehören, müssen Sie mit dem Koalitionspartner zu einer gemeinsamen Position kommen. Gehören Sie hingegen einer Oppositionsfaktion an, müssen Sie sich auf Kompromisse mit der Mehrheit nicht einlassen, wenn diese Ihren Zielen zuwiderlaufen. Stattdessen können Sie der Öffentlichkeit alternative Lösungen aufzeigen.



**51 Jahre  
verheiratet, 2 Kinder**

**Sonderschullehrerin/  
Sonderschullehrer**

**Bad Wurzach  
Bayern**

Sie sind Abgeordnete / Abgeordneter für die Arbeitnehmerpartei Deutschlands (APD) und gehören dem Bundestag seit 1998 an. Sie haben gemeinsam mit Ihrer Ehefrau / Ihrem Ehemann zwei Kinder, die bereits ausgewandert sind. Sie wohnen in Bad Wurzach.

An der Universität zu Köln haben Sie Sonderpädagogik mit dem Hauptfach Lernbehinderten-pädagogik und dem Nebenfach Geistigbehindertenpädagogik studiert. Ihr Referendariat machten Sie an einer Sonderschule in Memmingen. Dort unterrichteten Sie bis zu Ihrer Wahl in den Bundestag.

Politisch engagiert haben Sie sich erstmalig während Ihres Referendariats. Gemeinsam mit Ihrer Ehefrau / Ihrem Ehemann gründeten Sie den Ortsverein der APD in Memmingen. Ihr Ziel war und ist die Inklusion im deutschen Bildungssystem. Dieses Ziel haben Sie bereits als Delegierte / Delegierter auf Landesebene vertreten.

Laut Artikel 38 Absatz 1 Satz 2 des Grundgesetzes haben Sie als Mitglied des Bundestages ein freies Mandat, das heißt, Sie sind „Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.“

Sie sind über eine politische Partei in den Bundestag gewählt worden und dort Mitglied der entsprechenden Fraktion, die stets ein geschlossenes Auftreten anstrebt. Bei den Beratungen behalten Sie das Programm im Blick, das Ihre Partei gemeinsam erarbeitet hat und das die Erwartungen der Menschen an Ihre Politik prägt. Zugleich sind Sie zu Kompromissen bereit, um Mehrheiten für Ihre Vorschläge zu finden.

Falls Sie einer Regierungsfraktion angehören, müssen Sie mit dem Koalitionspartner zu einer gemeinsamen Position kommen. Gehören Sie hingegen einer Oppositionsfaktion an, müssen Sie sich auf Kompromisse mit der Mehrheit nicht einlassen, wenn diese Ihren Zielen zuwiderlaufen. Stattdessen können Sie der Öffentlichkeit alternative Lösungen aufzeigen.



**62 Jahre  
verheiratet, 2 Kinder**

**Heilpraktikerin/  
Heilpraktiker**

**Heppenheim  
Hessen**

Sie sind Abgeordnete / Abgeordneter für die Arbeitnehmerpartei Deutschlands (APD) und gehören dem Bundestag seit 2013 an. Sie sind mit einer Ärztin / einem Arzt verheiratet und haben zwei Söhne. Mittlerweile sind Sie auch Großmutter / Großvater. Ihre gesamte Familie wohnt, wie Sie, in Heppenheim.

Ihre Prüfung zur Heilpraktikerin / zum Heilpraktiker haben Sie in Heppenheim abgelegt. Anschließend sind Sie in eine Gemeinschaftspraxis eingestiegen. Bis zu Ihrer Wahl in den Bundestag haben Sie dort praktiziert.

Ihre Eltern haben Sie an die APD herangeführt. Sie übernahmen kurz nach Ihrer bestandenen Heilpraktiker-Prüfung das Amt der Schatzmeisterin / des Schatzmeisters im Ortsverein. Sie brachten sich dort auch inhaltlich ein und entdeckten Ihre Begeisterung für gesundheitspolitische Themen wie die hausärztliche Versorgung. Regelmäßige Teilnahmen an Parteitagen und dortige Redebeiträge machten Sie über Heppenheim hinaus bekannt.

Laut Artikel 38 Absatz 1 Satz 2 des Grundgesetzes haben Sie als Mitglied des Bundestages ein freies Mandat, das heißt, Sie sind „Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.“

Sie sind über eine politische Partei in den Bundestag gewählt worden und dort Mitglied der entsprechenden Fraktion, die stets ein geschlossenes Auftreten anstrebt. Bei den Beratungen behalten Sie das Programm im Blick, das Ihre Partei gemeinsam erarbeitet hat und das die Erwartungen der Menschen an Ihre Politik prägt. Zugleich sind Sie zu Kompromissen bereit, um Mehrheiten für Ihre Vorschläge zu finden.

Falls Sie einer Regierungsfraktion angehören, müssen Sie mit dem Koalitionspartner zu einer gemeinsamen Position kommen. Gehören Sie hingegen einer Oppositionsfaktion an, müssen Sie sich auf Kompromisse mit der Mehrheit nicht einlassen, wenn diese Ihren Zielen zuwiderlaufen. Stattdessen können Sie der Öffentlichkeit alternative Lösungen aufzeigen.



**40 Jahre  
verheiratet, 3 Kinder**

**Dipl-Verwaltungswirtin /  
Dipl-Verwaltungswirt**

**Euskirchen,  
Nordrhein-Westfalen**

Sie sind Abgeordnete / Abgeordneter für die Arbeitnehmerpartei Deutschlands (APD) und gehören dem Bundestag seit 2002 an. Sie sind mit einer Bürokauffrau / einem Bürokaufmann verheiratet. Mit Ihren drei Kindern, zwei Töchtern und einem Sohn, wohnen Sie gemeinsam in einer Neubausiedlung in Euskirchen.

Sie haben an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung in Köln studiert. Ihre Praxisphasen haben Sie in der Kölner Verwaltung abgeleistet. Nach Ihrem dualen Studium nahmen Sie gerne das Angebot des lokalen Bundestagsabgeordneten (Ihres Vorgängers) an, für ihn zu arbeiten.

Bereits während Ihrer Schulzeit waren Sie sozial und politisch engagiert. Sie waren Schulsprecherin / Schulsprecher, arbeiteten ehrenamtlich für das Deutsche Rote Kreuz und organisierten Jugendausflüge für die örtliche APD. In Ihrer Rolle als Leiterin / Leiter eines Wahlkreisbüros entwickelten Sie ein hervorragendes persönliches Netzwerk. Als sich Ihr Vorgänger für Sie stark machte, fand Ihre Kandidatur schnell Unterstützung.

Laut Artikel 38 Absatz 1 Satz 2 des Grundgesetzes haben Sie als Mitglied des Bundestages ein freies Mandat, das heißt, Sie sind „Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.“

Sie sind über eine politische Partei in den Bundestag gewählt worden und dort Mitglied der entsprechenden Fraktion, die stets ein geschlossenes Auftreten anstrebt. Bei den Beratungen behalten Sie das Programm im Blick, das Ihre Partei gemeinsam erarbeitet hat und das die Erwartungen der Menschen an Ihre Politik prägt. Zugleich sind Sie zu Kompromissen bereit, um Mehrheiten für Ihre Vorschläge zu finden.

Falls Sie einer Regierungsfraktion angehören, müssen Sie mit dem Koalitionspartner zu einer gemeinsamen Position kommen. Gehören Sie hingegen einer Oppositionsfaktion an, müssen Sie sich auf Kompromisse mit der Mehrheit nicht einlassen, wenn diese Ihren Zielen zuwiderlaufen. Stattdessen können Sie der Öffentlichkeit alternative Lösungen aufzeigen.



**46 Jahre  
ledig, keine Kinder**

**Verwaltungswirtin/  
Verwaltungswirt**

**Meppen,  
Niedersachsen**

Sie sind Abgeordnete / Abgeordneter für die Arbeitnehmerpartei Deutschlands (APD) und gehören dem Bundestag seit 2013 an. Sie wohnen gemeinsam mit Ihrer Mutter in Meppen.

Ihre Ausbildung zur Verwaltungswirtin / zum Verwaltungswirt haben Sie in der Stadtverwaltung Meppen gemacht. Sie wurden im Anschluss übernommen und arbeiteten bis zu Ihrer Wahl in den Bundestag im Fachbereich 2 „Zentrale Finanzwirtschaft“.

Sie sind in der Deutschen Verwaltungs-Gewerkschaft aktiv. Als die Personalstruktur der Stadtverwaltung verschlankt werden sollte, traten Sie in die APD ein. Dort setzen Sie sich insbesondere für die soziale Sicherung der Menschen ein.

Laut Artikel 38 Absatz 1 Satz 2 des Grundgesetzes haben Sie als Mitglied des Bundestages ein freies Mandat, das heißt, Sie sind „Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.“

Sie sind über eine politische Partei in den Bundestag gewählt worden und dort Mitglied der entsprechenden Fraktion, die stets ein geschlossenes Auftreten anstrebt. Bei den Beratungen behalten Sie das Programm im Blick, das Ihre Partei gemeinsam erarbeitet hat und das die Erwartungen der Menschen an Ihre Politik prägt. Zugleich sind Sie zu Kompromissen bereit, um Mehrheiten für Ihre Vorschläge zu finden.

Falls Sie einer Regierungsfraktion angehören, müssen Sie mit dem Koalitionspartner zu einer gemeinsamen Position kommen. Gehören Sie hingegen einer Oppositionsfaktion an, müssen Sie sich auf Kompromisse mit der Mehrheit nicht einlassen, wenn diese Ihren Zielen zuwiderlaufen. Stattdessen können Sie der Öffentlichkeit alternative Lösungen aufzeigen.



**35 Jahre  
2 Kinder**

**Klempnerin/Klempner**

**Berlin Marzahn  
Land Berlin**

Sie sind Abgeordnete / Abgeordneter für die Arbeitnehmerpartei Deutschlands (APD) und gehören dem Bundestag seit 2002 an. In Dresden geboren leben Sie seit 15 Jahren in Berlin Marzahn. Sie haben zwei Kinder.

Nach Ihrem Realabschluss in Dresden zogen Sie für Ihre Ausbildung zur Klempnerin / zum Klempner nach Berlin. Zwei Jahre blieben Sie in Ihrem Ausbildungsbetrieb, bevor Sie sich als Handelsvertreterin / Handelsvertreter für Installationsmaterial selbstständig gemacht haben.

Ihre Selbstständigkeit führte dazu, dass Sie sich aktiver in die Arbeit Ihrer Partei einbringen konnten. Aufgrund Ihrer zupackenden Art erwarben Sie sich schnell Ansehen als Bezirksverordnete / Bezirksverordneter in Marzahn-Hellersdorf. Ermuntert durch Freunde wagten Sie eine Kampfkandidatur für einen vorderen Platz auf der Landesliste und waren in Ihrer ersten Legislaturperiode eine / einer der jüngsten Bundestagsabgeordneten.

Laut Artikel 38 Absatz 1 Satz 2 des Grundgesetzes haben Sie als Mitglied des Bundestages ein freies Mandat, das heißt, Sie sind „Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.“

Sie sind über eine politische Partei in den Bundestag gewählt worden und dort Mitglied der entsprechenden Fraktion, die stets ein geschlossenes Auftreten anstrebt. Bei den Beratungen behalten Sie das Programm im Blick, das Ihre Partei gemeinsam erarbeitet hat und das die Erwartungen der Menschen an Ihre Politik prägt. Zugleich sind Sie zu Kompromissen bereit, um Mehrheiten für Ihre Vorschläge zu finden.

Falls Sie einer Regierungsfraktion angehören, müssen Sie mit dem Koalitionspartner zu einer gemeinsamen Position kommen. Gehören Sie hingegen einer Oppositionsfaktion an, müssen Sie sich auf Kompromisse mit der Mehrheit nicht einlassen, wenn diese Ihren Zielen zuwiderlaufen. Stattdessen können Sie der Öffentlichkeit alternative Lösungen aufzeigen.



**50 Jahre  
verheiratet, 1 Kind**

**Unternehmerin/Unternehmer**

**Waghäusel  
Baden-Württemberg**

Sie sind Abgeordnete / Abgeordneter für die Arbeitnehmerpartei Deutschlands (APD) und gehören dem Bundestag seit 2013 an. Sie sind mit einer Goldschmiedin / einem Goldschmied verheiratet, haben eine Tochter und wohnen in Waghäusel.

Sie haben an der Ruprecht-Karls-Universität in Heidelberg Betriebswirtschaftslehre studiert. Während Ihres Studiums haben Sie ein Auslandssemester in Boston verbracht. Nach Ihrem Studium traten Sie als Partnerin / Partner in das Unternehmen Ihres Vaters ein: Eine BMW-Vertragshandlung mit vier Autohäusern in und um Karlsruhe. Seit seinem Tod führen Sie die Geschäfte alleine.

Um sich von Ihrem bei der Liberalen Reformpartei (LRP) aktiven Vater abzugrenzen, sind Sie als Jugendliche / Jugendlicher Mitglied in der APD geworden. Ihnen gelang ein rascher Aufstieg im Landesverband. Ihr geschäftlicher und politischer Anspruch ist es, wirtschaftliche Leistungsfähigkeit mit den Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Einklang zu bringen. Vor Ihrer Wahl in den Bundestag saßen Sie bereits zehn Jahre im Landtag von Baden-Württemberg.

Laut Artikel 38 Absatz 1 Satz 2 des Grundgesetzes haben Sie als Mitglied des Bundestages ein freies Mandat, das heißt, Sie sind „Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.“

Sie sind über eine politische Partei in den Bundestag gewählt worden und dort Mitglied der entsprechenden Fraktion, die stets ein geschlossenes Auftreten anstrebt. Bei den Beratungen behalten Sie das Programm im Blick, das Ihre Partei gemeinsam erarbeitet hat und das die Erwartungen der Menschen an Ihre Politik prägt. Zugleich sind Sie zu Kompromissen bereit, um Mehrheiten für Ihre Vorschläge zu finden.

Falls Sie einer Regierungsfraktion angehören, müssen Sie mit dem Koalitionspartner zu einer gemeinsamen Position kommen. Gehören Sie hingegen einer Oppositionsfraktion an, müssen Sie sich auf Kompromisse mit der Mehrheit nicht einlassen, wenn diese Ihren Zielen zuwiderlaufen. Stattdessen können Sie der Öffentlichkeit alternative Lösungen aufzeigen.



**56 Jahre  
verheiratet, 1 Kind**

**Studiendirektorin/  
Studiendirektor**

**Hattingen  
Nordrhein-Westfalen**

Sie sind Abgeordnete / Abgeordneter für die Arbeitnehmerpartei Deutschlands (APD) und gehören dem Bundestag seit 2013 an. Sie sind mit einer Immobilienkauffrau / einem Immobilienkaufmann verheiratet und wohnen zu zweit in Hattingen. Ihr Sohn wohnt und studiert in Göttingen.

Sie haben an der Universität Bielefeld Mathematik und Physik studiert. Ihr Referendariat machten Sie an einem Gymnasium in Hattingen. Bis zu Ihrer Wahl in den Bundestag sind Sie an der gleichen Schule geblieben, an der Sie zuletzt die Oberstufe leiteten.

Bereits während Ihres Referendariats engagierten Sie sich im Ortsverein der APD. Vor allem setzten Sie sich für Chancengleichheit im Bildungssystem ein. Dieses Interesse führte Sie als Delegierte / Delegierter auf die Kreis- und Bezirksebene. Sie bewarben sich für einen Platz auf der Landesliste für den Bundestag beworben und konnten beim ersten Versuch einziehen.

Laut Artikel 38 Absatz 1 Satz 2 des Grundgesetzes haben Sie als Mitglied des Bundestages ein freies Mandat, das heißt, Sie sind „Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.“

Sie sind über eine politische Partei in den Bundestag gewählt worden und dort Mitglied der entsprechenden Fraktion, die stets ein geschlossenes Auftreten anstrebt. Bei den Beratungen behalten Sie das Programm im Blick, das Ihre Partei gemeinsam erarbeitet hat und das die Erwartungen der Menschen an Ihre Politik prägt. Zugleich sind Sie zu Kompromissen bereit, um Mehrheiten für Ihre Vorschläge zu finden.

Falls Sie einer Regierungsfraktion angehören, müssen Sie mit dem Koalitionspartner zu einer gemeinsamen Position kommen. Gehören Sie hingegen einer Oppositionsfaktion an, müssen Sie sich auf Kompromisse mit der Mehrheit nicht einlassen, wenn diese Ihren Zielen zuwiderlaufen. Stattdessen können Sie der Öffentlichkeit alternative Lösungen aufzeigen.



**28 Jahre  
ledig, keine Kinder**

**Journalistin/Journalist**

**Kiel  
Schleswig-Holstein**

Sie sind Abgeordnete / Abgeordneter für die Arbeitnehmerpartei Deutschlands (APD). Sie leben mit Ihrer Lebenspartnerin / Ihrem Lebenspartner in einer Wohngemeinschaft in Kiel.

Nach dem Abitur an der Kieler Gelehrtenenschule studierten Sie Osteuropastudien an der Universität Köln. Schon während des Studiums begannen Sie damit, Artikel auf verschiedenen Online-Plattformen zu veröffentlichen. Nach Studienabschluss kehrten Sie nach Kiel zurück und arbeiteten bis zum Ihrem Einzug in den Bundestag als freie Mitarbeiterin / als freier Mitarbeiter für die „Kieler Rundschau“

Schon im Alter von 14 Jahren traten Sie der Jungen APD bei und brachten es schnell zu deren Landessprecherin / Landes- sprecher. Diese Arbeit setzten Sie auch während des Studiums fort und wurden schließlich in den Bundesvorstand der jungen APD gewählt, zuständig für Arbeit & Soziales. Der Einzug in den Bundestag gelang Ihnen 2009, damals als jüngste Abgeordnete / jüngster Abgeordneter.

Laut Artikel 38 Absatz 1 Satz 2 des Grundgesetzes haben Sie als Mitglied des Bundestages ein freies Mandat, das heißt, Sie sind „Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.“

Sie sind über eine politische Partei in den Bundestag gewählt worden und dort Mitglied der entsprechenden Fraktion, die stets ein geschlossenes Auftreten anstrebt. Bei den Beratungen behalten Sie das Programm im Blick, das Ihre Partei gemeinsam erarbeitet hat und das die Erwartungen der Menschen an Ihre Politik prägt. Zugleich sind Sie zu Kompromissen bereit, um Mehrheiten für Ihre Vorschläge zu finden.

Falls Sie einer Regierungsfraktion angehören, müssen Sie mit dem Koalitionspartner zu einer gemeinsamen Position kommen. Gehören Sie hingegen einer Oppositionsfaktion an, müssen Sie sich auf Kompromisse mit der Mehrheit nicht einlassen, wenn diese Ihren Zielen zuwiderlaufen. Stattdessen können Sie der Öffentlichkeit alternative Lösungen aufzeigen.



**63 Jahre  
verheiratet, 1 Kind**

**Pfarrerin/Pfarrer**

**Aschaffenburg  
Bayern**

Sie sind Abgeordnete / Abgeordneter für die Arbeitnehmerpartei Deutschlands (APD). Mit Ihrem Mann / Ihrer Frau leben Sie bei Aschaffenburg. Gemeinsam kümmern Sie sich um Ihre demente Mutter, die auch bei Ihnen wohnt.

Geprägt durch Ihr frühes Engagement in der Gemeinde und die Persönlichkeit des Pfarrers entschieden Sie sich nach dem Abitur für ein Studium der evangelischen Theologie an der LMU in München. Nach Abschluss und Vikariat in München übernahmen Sie ein Pfarramt in Aschaffenburg, wo Sie bis zum Einzug in den Bundestag blieben.

Während Ihres Studiums kamen Sie in Kontakt mit der APD. Ihr ausgeprägter Sinn für die Belange sozial Benachteiligter und der Wunsch nach einer gerechteren Gesellschaft ließen Sie sich auch in Aschaffenburg für die APD engagieren. Dort waren Sie Ortsvereinsvorsitzende / Ortsvereinsvorsitzender und Ratsmitglied, bevor Sie 1994 zum ersten Mal in den Bundestag einzogen. Seitdem konnten Sie bei jeder Wahl über die Landesliste ihr Mandat verteidigen.

Laut Artikel 38 Absatz 1 Satz 2 des Grundgesetzes haben Sie als Mitglied des Bundestages ein freies Mandat, das heißt, Sie sind „Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.“

Sie sind über eine politische Partei in den Bundestag gewählt worden und dort Mitglied der entsprechenden Fraktion, die stets ein geschlossenes Auftreten anstrebt. Bei den Beratungen behalten Sie das Programm im Blick, das Ihre Partei gemeinsam erarbeitet hat und das die Erwartungen der Menschen an Ihre Politik prägt. Zugleich sind Sie zu Kompromissen bereit, um Mehrheiten für Ihre Vorschläge zu finden.

Falls Sie einer Regierungsfraktion angehören, müssen Sie mit dem Koalitionspartner zu einer gemeinsamen Position kommen. Gehören Sie hingegen einer Oppositionsfaktion an, müssen Sie sich auf Kompromisse mit der Mehrheit nicht einlassen, wenn diese Ihren Zielen zuwiderlaufen. Stattdessen können Sie der Öffentlichkeit alternative Lösungen aufzeigen.



**45 Jahre  
verheiratet, 2 Kinder**

**Beamte/Beamter**

**Alsenz  
Rheinland-Pfalz**

Sie sind Abgeordnete / Abgeordneter für die Arbeitnehmerpartei Deutschlands (APD). Sie wuchsen in Hamburg auf, leben aber inzwischen mit Familie in der Pfalz.

Nach der mittleren Reife begannen Sie eine Ausbildung zur Finanzwirtin / zum Finanzwirt in der Steuerverwaltung im mittleren Dienst. Nachdem Sie diese erfolgreich abgeschlossen hatten entschieden Sie sich für einen Laufbahnwechsel in den gehoben Dienst und traten eine Stelle als Abteilungsleiterin / Abteilungsleiter bei der Verbandsgemeindeverwaltung Alsenz-Obermoschel an.

Der APD traten Sie erst relativ spät bei, als diese bei der Bundestagswahl 2005 in eine große Koalition mit der CVP gegangen war. Sie gelten als Anhängerin / als Anhänger des eher konservativen Flügels und haben schon während Ihrer Zeit als Mitglied im Kreistag über gute Kontakte zur CVP verfügt. Nach dem nun zweiten Versuch konnten Sie 2013 erstmals in den Bundestag einziehen.

Laut Artikel 38 Absatz 1 Satz 2 des Grundgesetzes haben Sie als Mitglied des Bundestages ein freies Mandat, das heißt, Sie sind „Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.“

Sie sind über eine politische Partei in den Bundestag gewählt worden und dort Mitglied der entsprechenden Fraktion, die stets ein geschlossenes Auftreten anstrebt. Bei den Beratungen behalten Sie das Programm im Blick, das Ihre Partei gemeinsam erarbeitet hat und das die Erwartungen der Menschen an Ihre Politik prägt. Zugleich sind Sie zu Kompromissen bereit, um Mehrheiten für Ihre Vorschläge zu finden.

Falls Sie einer Regierungsfraktion angehören, müssen Sie mit dem Koalitionspartner zu einer gemeinsamen Position kommen. Gehören Sie hingegen einer Oppositionsfaktion an, müssen Sie sich auf Kompromisse mit der Mehrheit nicht einlassen, wenn diese Ihren Zielen zuwiderlaufen. Stattdessen können Sie der Öffentlichkeit alternative Lösungen aufzeigen.



**49 Jahre  
verheiratet, 2 Kinder**

**Forstdirektorin/Forstdirektor**

**Schleiden  
Nordrhein-Westfalen**

Sie sind Abgeordnete/r für die Arbeitnehmerpartei Deutschlands (APD) und gehören dem Bundestag seit 2013 an. Sie sind mit einer Ärztin / einem Arzt verheiratet und wohnen seit inzwischen 20 Jahren zusammen in Schleiden.

Aufgewachsen sind Sie in der südlichen Eifel in Rheinland-Pfalz als Tochter / Sohn eines Försters. Nach dem Abitur studierten Sie Forstwirtschaftslehre an der Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg. Ihre erste Stelle traten Sie beim Forstamt Ramsen in der Pfalz an. Nach zehn Jahren bewarben Sie sich von dort auf eine Sie besonders faszinierende Stelle im Nationalpark Eifel. Dort waren Sie mit Ihrem Team für den Bereich „Kommunikation und Naturerleben“ verantwortlich, also für die Betreuung von Besuchergruppen und hier insbesondere von Schülerinnen und Schülern.

Zur APD kamen Sie über die Kommunalpolitik – in Schleiden hatte man Sie aufgrund Ihres beim Nationalpark schnell erworbenen guten Rufes aufgefordert, auf der APD-Liste für die Kommunalwahl zu kandidieren. Nach zwei Jahren wurden Sie Parteimitglied, von da an gelang Ihnen ein schneller Aufstieg.

Laut Artikel 38 Absatz 1 Satz 2 des Grundgesetzes haben Sie als Mitglied des Bundestages ein freies Mandat, das heißt, Sie sind „Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.“

Sie sind über eine politische Partei in den Bundestag gewählt worden und dort Mitglied der entsprechenden Fraktion, die stets ein geschlossenes Auftreten anstrebt. Bei den Beratungen behalten Sie das Programm im Blick, das Ihre Partei gemeinsam erarbeitet hat und das die Erwartungen der Menschen an Ihre Politik prägt. Zugleich sind Sie zu Kompromissen bereit, um Mehrheiten für Ihre Vorschläge zu finden.

Falls Sie einer Regierungsfraktion angehören, müssen Sie mit dem Koalitionspartner zu einer gemeinsamen Position kommen. Gehören Sie hingegen einer Oppositionsfaktion an, müssen Sie sich auf Kompromisse mit der Mehrheit nicht einlassen, wenn diese Ihren Zielen zuwiderlaufen. Stattdessen können Sie der Öffentlichkeit alternative Lösungen aufzeigen.



**55 Jahre  
verheiratet, 3 Kinder**

**Unternehmerin/Unternehmer**

**Oldenburg  
Niedersachsen**

Sie sind Abgeordnete / Abgeordneter für die Arbeitnehmerpartei Deutschlands (APD) und gehören dem Bundestag seit 2013 an. Sie leben in zweiter Ehe mit Ihrer Familie in Oldenburg.

Geboren und aufgewachsen sind Sie in Dorsten, wo Sie eine Lehre zur Tischlerin / zum Tischler machten. Nach der Meisterprüfung und wenig später der Scheidung Ihrer ersten Frau / von Ihrem ersten Mann machten Sie sich in Oldenburg mit einem Baustoffhandel selbstständig. Die Firma, in der Sie nun einen Geschäftsführer beschäftigen, hat aktuell zwölf Angestellte.

Geprägt durch Ihren Beruf im Handwerk gelangten Sie zur APD. Nach dem Umzug nach Oldenburg wurden Sie schnell zu einer der wichtigsten Kräfte auf lokaler Ebene. Darüber hinaus sind Sie durch Engagement bei der Industrie- und Handelskammer bestens vernetzt. Sie wurden als Nachfolgerin / Nachfolger eines lang-jährigen MDBs nominiert und konnten bei der Bundestagswahl 2013 erstmals in den Deutschen Bundestag einziehen.

Laut Artikel 38 Absatz 1 Satz 2 des Grundgesetzes haben Sie als Mitglied des Bundestages ein freies Mandat, das heißt, Sie sind „Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.“

Sie sind über eine politische Partei in den Bundestag gewählt worden und dort Mitglied der entsprechenden Fraktion, die stets ein geschlossenes Auftreten anstrebt. Bei den Beratungen behalten Sie das Programm im Blick, das Ihre Partei gemeinsam erarbeitet hat und das die Erwartungen der Menschen an Ihre Politik prägt. Zugleich sind Sie zu Kompromissen bereit, um Mehrheiten für Ihre Vorschläge zu finden.

Falls Sie einer Regierungsfraktion angehören, müssen Sie mit dem Koalitionspartner zu einer gemeinsamen Position kommen. Gehören Sie hingegen einer Oppositionsfaktion an, müssen Sie sich auf Kompromisse mit der Mehrheit nicht einlassen, wenn diese Ihren Zielen zuwiderlaufen. Stattdessen können Sie der Öffentlichkeit alternative Lösungen aufzeigen.



**41 Jahre  
ledig, keine Kinder**

**Politikwissenschaftlerin/  
Politikwissenschaftler**

**Gera  
Thüringen**

Sie sind Abgeordnete / Abgeordneter für die Arbeitnehmerpartei Deutschlands (APD) und gehören dem Bundestag zum ersten Mal seit 2013 an. Sie gelten als überzeugte/er Single und leben in Jena.

Geboren sind die in München, wo Sie sowohl ihr Abitur abgelegt als auch ihr Studium aufgenommen haben. Nach dem Abschluss fanden Sie zunächst eine Anstellung bei einem APD-Abgeordneten im Landtag in Erfurt. Nachdem dieser den Landtag verlassen hatte, wurden Sie Referentin / Referent für die APD Fraktion für den Bereich Arbeit und Soziales. Sie wechselten zur vorletzten Legislaturperiode in den Bundestag, wo Sie ebenfalls für einen Abgeordneten tätig waren.

Zur APD kamen Sie während des Studiums und nicht zuletzt wegen Ihrer Praktika bei der Friedrich-Ebert-Stiftung. Aufgrund Ihrer guten Vernetzung konnten Sie sich einen Ruf als ausgezeichnete Kennerin / ausgezeichneter Kenner des Berliner Politikbetriebes erarbeiten. Sie sind über die Landesliste Thüringen in den Bundestag eingezogen.

Laut Artikel 38 Absatz 1 Satz 2 des Grundgesetzes haben Sie als Mitglied des Bundestages ein freies Mandat, das heißt, Sie sind „Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.“

Sie sind über eine politische Partei in den Bundestag gewählt worden und dort Mitglied der entsprechenden Fraktion, die stets ein geschlossenes Auftreten anstrebt. Bei den Beratungen behalten Sie das Programm im Blick, das Ihre Partei gemeinsam erarbeitet hat und das die Erwartungen der Menschen an Ihre Politik prägt. Zugleich sind Sie zu Kompromissen bereit, um Mehrheiten für Ihre Vorschläge zu finden.

Falls Sie einer Regierungsfraktion angehören, müssen Sie mit dem Koalitionspartner zu einer gemeinsamen Position kommen. Gehören Sie hingegen einer Oppositionsfaktion an, müssen Sie sich auf Kompromisse mit der Mehrheit nicht einlassen, wenn diese Ihren Zielen zuwiderlaufen. Stattdessen können Sie der Öffentlichkeit alternative Lösungen aufzeigen.



**64 Jahre  
verheiratet, 5 Kinder**

**Ärztin/Arzt**

**Limburg an der Lahn  
Hessen**

Sie sind Abgeordneter / Abgeordnete für die Arbeitnehmerpartei Deutschlands (APD) und gehören dem Bundestag seit 2013 an. Sie leben mit Ihrer Familie in einer beschaulichen Doppelhaus-hälfte in Limburg an der Lahn, Hessen.

Nach dem Abitur und dem Zivildienst haben Sie zunächst eine Ausbildung als Krankenschwester / Krankenpfleger gemacht. Danach begannen Sie Ihr Studium der Medizin an der Universität in Heidelberg. Nach langen Jahren des Studiums folgte schließlich die Approbation zur Ärztin / zum Arzt. Nachdem Sie noch einige Jahre an der Uni-Klinik in Heidelberg arbeiteten, übernahmen Sie schließlich die Praxis eines Bekannten in Limburg an der Lahn.

Sie kennen die Arbeit im Gesundheitssektor aus erster Hand und im Bestreben hier eine Verbesserung der Verhältnisse zu erreichen, traten Sie in die APD ein. Dort waren Sie bis zum Einzug in den Bundestag Sprecherin / Sprecher der Gruppe der Mediziner innerhalb der APD. Über Ihr bundespolitisches Engagement konnten Sie sich einen Ruf als ausgezeichnete Gesundheitsexpertin / ausgezeichneter Gesundheitsexperte verdienen.

Laut Artikel 38 Absatz 1 Satz 2 des Grundgesetzes haben Sie als Mitglied des Bundestages ein freies Mandat, das heißt, Sie sind „Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.“

Sie sind über eine politische Partei in den Bundestag gewählt worden und dort Mitglied der entsprechenden Fraktion, die stets ein geschlossenes Auftreten anstrebt. Bei den Beratungen behalten Sie das Programm im Blick, das Ihre Partei gemeinsam erarbeitet hat und das die Erwartungen der Menschen an Ihre Politik prägt. Zugleich sind Sie zu Kompromissen bereit, um Mehrheiten für Ihre Vorschläge zu finden.

Falls Sie einer Regierungsfraktion angehören, müssen Sie mit dem Koalitionspartner zu einer gemeinsamen Position kommen. Gehören Sie hingegen einer Oppositionsfaktion an, müssen Sie sich auf Kompromisse mit der Mehrheit nicht einlassen, wenn diese Ihren Zielen zuwiderlaufen. Stattdessen können Sie der Öffentlichkeit alternative Lösungen aufzeigen.



**59 Jahre  
verheiratet, 4 Kinder**

**Gewerkschaftssekretärin/  
Gewerkschaftssekretär**

**Coesfeld  
Nordrhein-Westfalen**

Sie sind Abgeordnete / Abgeordneter für die Arbeitnehmerpartei Deutschlands (APD) und gehören dem Bundestag seit 2005 an. Sie leben mit Ihrer Lebenspartnerin / Ihrem Lebenspartner und noch zwei Ihrer vier Kinder in einem Haus im Grünen bei Coesfeld in NRW.

Nach der Realschule begannen Sie eine Ausbildung als Chemielaborantin / Chemielaborant bei einer großen Firma in Leverkusen, wo Sie aufgewachsen sind. Nachdem Sie auf dem 2. Bildungsweg Ihr Abitur nachholen konnten, studierten Sie Politikwissenschaften an der Universität Köln. Direkt im Anschluss bekamen Sie eine Stelle als Gewerkschaftssekretärin / Gewerkschaftssekretär bei der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie in Coesfeld.

Sie gelten als klassisches Gewerkschaftsmitglied und traten der IG BCE bereits zu Beginn Ihrer Ausbildung mit 16 Jahren bei, später dann auch der APD. Bei Tarifverhandlungen konnten Sie sich einen Ruf als harte Verhandlungsführerin / harter Verhandlungsführer erwerben.

Laut Artikel 38 Absatz 1 Satz 2 des Grundgesetzes haben Sie als Mitglied des Bundestages ein freies Mandat, das heißt, Sie sind „Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.“

Sie sind über eine politische Partei in den Bundestag gewählt worden und dort Mitglied der entsprechenden Fraktion, die stets ein geschlossenes Auftreten anstrebt. Bei den Beratungen behalten Sie das Programm im Blick, das Ihre Partei gemeinsam erarbeitet hat und das die Erwartungen der Menschen an Ihre Politik prägt. Zugleich sind Sie zu Kompromissen bereit, um Mehrheiten für Ihre Vorschläge zu finden.

Falls Sie einer Regierungsfraktion angehören, müssen Sie mit dem Koalitionspartner zu einer gemeinsamen Position kommen. Gehören Sie hingegen einer Oppositionsfraktion an, müssen Sie sich auf Kompromisse mit der Mehrheit nicht einlassen, wenn diese Ihren Zielen zuwiderlaufen. Stattdessen können Sie der Öffentlichkeit alternative Lösungen aufzeigen.



**53 Jahre  
verheiratet, 2 Kinder**

**Gesangslehrer /  
Gesangslehrerin**

**Halle an der Saale  
Sachsen-Anhalt**

Sie sind Abgeordnete / Abgeordneter für die Arbeitnehmerpartei Deutschlands (APD) und gehören dem Bundestag seit 2002 an. Sie sind mit einer Orchestermusikerin / einem Orchestermusiker verheiratet und leben mit Ihren beiden Kindern im Paulusviertel in Halle an der Saale.

Aufgewachsen in der DDR wurde Ihr musikalisches Talent bereits früh entdeckt und gefördert. Sie wurden in eine Begabtenklasse aufgenommen und konnten mit nur 17 Jahren ein Musikstudium, Hauptfach Gesang, an der Universität Leipzig beginnen. Nach einem Engagement beim DDR Radio Orchester wechselten Sie schließlich zurück an die Musikhochschule als Dozentin/Dozent.

Ihr Engagement für die APD resultiert aus Ihren schlechten Erfahrungen mit der Restrukturierung des Kulturbetriebes nach der Wende. Sie setzten sich seitdem für die Belange der angestellten Kreativen ein und verschafften Ihnen Gehör innerhalb der Partei, was Sie zunächst in den Landtag Sachsen-Anhalt und dann in den Bundestag brachte.

Laut Artikel 38 Absatz 1 Satz 2 des Grundgesetzes haben Sie als Mitglied des Bundestages ein freies Mandat, das heißt, Sie sind „Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.“

Sie sind über eine politische Partei in den Bundestag gewählt worden und dort Mitglied der entsprechenden Fraktion, die stets ein geschlossenes Auftreten anstrebt. Bei den Beratungen behalten Sie das Programm im Blick, das Ihre Partei gemeinsam erarbeitet hat und das die Erwartungen der Menschen an Ihre Politik prägt. Zugleich sind Sie zu Kompromissen bereit, um Mehrheiten für Ihre Vorschläge zu finden.

Falls Sie einer Regierungsfraktion angehören, müssen Sie mit dem Koalitionspartner zu einer gemeinsamen Position kommen. Gehören Sie hingegen einer Oppositionsfaktion an, müssen Sie sich auf Kompromisse mit der Mehrheit nicht einlassen, wenn diese Ihren Zielen zuwiderlaufen. Stattdessen können Sie der Öffentlichkeit alternative Lösungen aufzeigen.



**44 Jahre  
verheiratet, keine Kinder**

**Berufsschullehrerin/  
Berufsschullehrer**

**Nürnberg  
Bayern**

Sie sind Abgeordnete / Abgeordneter für die Arbeitnehmerpartei Deutschlands (APD) und gehören dem Bundestag seit 2013 an. Sie leben mit Ihrer Lebenspartnerin / Ihrem Lebenspartner in einem kleinen Dorf bei Nürnberg. Dort leben Sie nicht nur mit Ihrem Hund „Lucky“ sondern auch mit den Schwiegereltern.

Sie kommen ursprünglich aus Hannover und studierten nach dem Abitur Elektromechanik an der Fachhochschule Jülich in Nordrhein-Westfalen. Nach einigen Jahren in einem Betrieb fühlten Sie sich dem Druck nicht mehr gewachsen und suchten nach einer Alternative für Ihren beruflichen Werdegang. So kamen Sie als Quereinsteigerin / Quereinsteiger zu einer Berufsschule in Nürnberg. Bis zu Ihrer Beurlaubung vom Beamtenstatus waren Sie dort Lehrerin / Lehrer.

Wie schon Ihre Eltern sind Sie früh Mitglied der APD geworden, waren allerdings anfangs nicht sehr aktiv. Erst nachdem es Sie nach Bayern verschlagen hatte, engagierten Sie sich stärker. Als Fachfrau / Fachmann für berufliche Bildung wurden Sie zunächst in den Landesvorstand gewählt und gelangten dann in den Bundestag.

Laut Artikel 38 Absatz 1 Satz 2 des Grundgesetzes haben Sie als Mitglied des Bundestages ein freies Mandat, das heißt, Sie sind „Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.“

Sie sind über eine politische Partei in den Bundestag gewählt worden und dort Mitglied der entsprechenden Fraktion, die stets ein geschlossenes Auftreten anstrebt. Bei den Beratungen behalten Sie das Programm im Blick, das Ihre Partei gemeinsam erarbeitet hat und das die Erwartungen der Menschen an Ihre Politik prägt. Zugleich sind Sie zu Kompromissen bereit, um Mehrheiten für Ihre Vorschläge zu finden.

Falls Sie einer Regierungsfraktion angehören, müssen Sie mit dem Koalitionspartner zu einer gemeinsamen Position kommen. Gehören Sie hingegen einer Oppositionsfaktion an, müssen Sie sich auf Kompromisse mit der Mehrheit nicht einlassen, wenn diese Ihren Zielen zuwiderlaufen. Stattdessen können Sie der Öffentlichkeit alternative Lösungen aufzeigen.



**54 Jahre  
verheiratet, 2 Kinder**

**Politikwissenschaftlerin/  
Politikwissenschaftler**

**Schorndorf  
Baden-Württemberg**

Sie sind Abgeordnete / Abgeordneter für die Arbeitnehmerpartei Deutschlands (APD) und gehören dem Bundestag seit 1998 an. Sie sind verheiratet, haben 2 Kinder und wohnen in Oberherken, einem dörflichen Stadtteil von Schorndorf.

Nach Ihrem Abitur am Burg-Gymnasium Schorndorf haben Sie eine Ausbildung zur Versicherungskauffrau / zum Versicherungskaufmann begonnen. Sie fühlten sich unterfordert, brachen die Ausbildung ab und zogen nach Berlin. Dort studierten Sie Politikwissenschaften und Soziologie an der Freien Universität. Aufgrund Ihrer Heimatverbundenheit und der Liebe zogen Sie nach dem Studium zurück nach Schorndorf. Sie begannen in der APD Landesgeschäftsstelle in Stuttgart zu arbeiten.

Ihr Pflichtpraktikum im Studium leisteten Sie in der APD Landesgeschäftsstelle Berlin. Ihnen gefiel die politische Arbeit, sodass Sie daraufhin in die Partei eintraten. Sie machten sich innerhalb der APD mit Publikationen zu den Herausforderungen des ländlichen Namens einen Namen.

Laut Artikel 38 Absatz 1 Satz 2 des Grundgesetzes haben Sie als Mitglied des Bundestages ein freies Mandat, das heißt, Sie sind „Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.“

Sie sind über eine politische Partei in den Bundestag gewählt worden und dort Mitglied der entsprechenden Fraktion, die stets ein geschlossenes Auftreten anstrebt. Bei den Beratungen behalten Sie das Programm im Blick, das Ihre Partei gemeinsam erarbeitet hat und das die Erwartungen der Menschen an Ihre Politik prägt. Zugleich sind Sie zu Kompromissen bereit, um Mehrheiten für Ihre Vorschläge zu finden.

Falls Sie einer Regierungsfraktion angehören, müssen Sie mit dem Koalitionspartner zu einer gemeinsamen Position kommen. Gehören Sie hingegen einer Oppositionsfaktion an, müssen Sie sich auf Kompromisse mit der Mehrheit nicht einlassen, wenn diese Ihren Zielen zuwiderlaufen. Stattdessen können Sie der Öffentlichkeit alternative Lösungen aufzeigen.



**36 Jahre  
verheiratet, 1 Kind**

**Polizeibeamtin/  
Polizeibeamter**

**Gelsenkirchen  
Nordrhein-Westfalen**

Sie sind Abgeordnete / Abgeordneter für die Arbeitnehmerpartei Deutschlands (APD) und gehören dem Bundestag seit 2009 an. Verheiratet sind Sie mit einem Lehrer / einer Lehrerin. Gemeinsam haben Sie ein Kind und wohnen im Neubaugebiet von Gelsenkirchen.

Sie studierten nach dem Abitur an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung in Gelsenkirchen. Nach Ihrem Dienst bei der Bereitschaftspolizei und einigen Jahren im Streifendienst wechselten Sie zum Kommissariat für Mord, Totschlag, Diebstahl, Betrugs-, Sexual- und Rauschgiftdelikte. Dort arbeiteten Sie bis zum Einzug in den Bundestag.

Ihr bester Schulfreund und Trainingspartner bei der Leichtathletik war in der Jugendorganisation der APD aktiv. Durch ihn sind Sie auch Mitglied geworden. Sie engagierten sich viel im Ortsverein der APD und auch innerhalb eines Gelsenkirchener Sportvereins bei Projekten zur Gewaltprävention.

Laut Artikel 38 Absatz 1 Satz 2 des Grundgesetzes haben Sie als Mitglied des Bundestages ein freies Mandat, das heißt, Sie sind „Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.“

Sie sind über eine politische Partei in den Bundestag gewählt worden und dort Mitglied der entsprechenden Fraktion, die stets ein geschlossenes Auftreten anstrebt. Bei den Beratungen behalten Sie das Programm im Blick, das Ihre Partei gemeinsam erarbeitet hat und das die Erwartungen der Menschen an Ihre Politik prägt. Zugleich sind Sie zu Kompromissen bereit, um Mehrheiten für Ihre Vorschläge zu finden.

Falls Sie einer Regierungsfraktion angehören, müssen Sie mit dem Koalitionspartner zu einer gemeinsamen Position kommen. Gehören Sie hingegen einer Oppositionsfaktion an, müssen Sie sich auf Kompromisse mit der Mehrheit nicht einlassen, wenn diese Ihren Zielen zuwiderlaufen. Stattdessen können Sie der Öffentlichkeit alternative Lösungen aufzeigen.



**66 Jahre, verwitwet  
2 Kinder**

**Rechtsanwältin/Rechtsanwalt**

**Papenburg  
Niedersachsen**

Sie sind Abgeordnete / Abgeordneter für die Arbeitnehmerpartei Deutschlands (APD) und gehören dem Bundestag seit 2009 an. Sie sind Witwe / Witwer und wohnen in Papenburg.

Nach Ihrem Studium der Rechtswissenschaft an der Leibniz Universität Hannover machten Sie Ihr Referendariat am Landgericht Hannover. Ihr Ziel – Fachanwältin / Fachanwalt für Familienrecht – realisierten Sie schließlich mit einer Gemeinschaftskanzlei zusammen mit Ihrem besten Freund in Papenburg.

Der Weg in die APD führte über Ihr gesellschaftliches Engagement. Sie setzten sich bereits früh für die Kulturförderung ein. Seit 1990 sind Sie auch Vorsitzende / Vorsitzender des Vereins „Papenbörger Hus“, der die regionale Geschichte aufbereitet. Um die Kultur im Landkreis Emsland besser zu fördern, traten Sie 1992 in den Ortsverein der APD ein und wurden nur zwei Jahre später Vorsitzende / Vorsitzender. Ihre Zielstrebigkeit führte Sie auch schnell in den Landtag, wo Sie bis zum Einzug in den Bundestag Abgeordnete / Abgeordneter waren.

Laut Artikel 38 Absatz 1 Satz 2 des Grundgesetzes haben Sie als Mitglied des Bundestages ein freies Mandat, das heißt, Sie sind „Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.“

Sie sind über eine politische Partei in den Bundestag gewählt worden und dort Mitglied der entsprechenden Fraktion, die stets ein geschlossenes Auftreten anstrebt. Bei den Beratungen behalten Sie das Programm im Blick, das Ihre Partei gemeinsam erarbeitet hat und das die Erwartungen der Menschen an Ihre Politik prägt. Zugleich sind Sie zu Kompromissen bereit, um Mehrheiten für Ihre Vorschläge zu finden.

Falls Sie einer Regierungsfraktion angehören, müssen Sie mit dem Koalitionspartner zu einer gemeinsamen Position kommen. Gehören Sie hingegen einer Oppositionsfaktion an, müssen Sie sich auf Kompromisse mit der Mehrheit nicht einlassen, wenn diese Ihren Zielen zuwiderlaufen. Stattdessen können Sie der Öffentlichkeit alternative Lösungen aufzeigen.



**52 Jahre  
ledig, keine Kinder**

**Vokswirtin/Volkswirt**

**Eberswalde  
Brandenburg**

Sie sind Abgeordnete / Abgeordneter für die Arbeitnehmerpartei Deutschlands (APD) und gehören dem Bundestag seit 2013 an. Sie wohnen allein in Eberswalde.

Studiert haben Sie Wirtschaftswissenschaften an der Humboldt-Universität zu Berlin. In der Wendezeit halfen Sie beim Aufbau der Partei in der damaligen DDR mit und kümmerten sich insbesondere um den Wissenstransfer von den westlichen Landesverbänden nach Brandenburg. Später arbeiteten Sie in der Buchhaltung von Pharmakonzernen. Kurz vor Ihrem Einzug in den Bundestag waren Sie Bereichsleiterin / Bereichsleiter in einer Krankenhausträgergesellschaft.

Die Wende in der DDR und die anschließende Wiedervereinigung weckte Ihr Interesse an Politik. Seitdem sind Sie politisch engagiert.

Laut Artikel 38 Absatz 1 Satz 2 des Grundgesetzes haben Sie als Mitglied des Bundestages ein freies Mandat, das heißt, Sie sind „Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.“

Sie sind über eine politische Partei in den Bundestag gewählt worden und dort Mitglied der entsprechenden Fraktion, die stets ein geschlossenes Auftreten anstrebt. Bei den Beratungen behalten Sie das Programm im Blick, das Ihre Partei gemeinsam erarbeitet hat und das die Erwartungen der Menschen an Ihre Politik prägt. Zugleich sind Sie zu Kompromissen bereit, um Mehrheiten für Ihre Vorschläge zu finden.

Falls Sie einer Regierungsfraktion angehören, müssen Sie mit dem Koalitionspartner zu einer gemeinsamen Position kommen. Gehören Sie hingegen einer Oppositionsfaktion an, müssen Sie sich auf Kompromisse mit der Mehrheit nicht einlassen, wenn diese Ihren Zielen zuwiderlaufen. Stattdessen können Sie der Öffentlichkeit alternative Lösungen aufzeigen.



**58 Jahre**  
**3 Kinder**

**Direktorin/Direktor**

**Waldshut-Tiengen**  
**Baden-Württemberg**

Sie sind Abgeordnete / Abgeordneter für die Arbeitnehmerpartei Deutschlands (APD) und gehören dem Bundestag seit 2013 an. Aus erster Ehe haben Sie 3 Kinder, Ihre neue Lebenspartnerin / Ihr neuer Lebenspartner brachte 2 Kinder in die Beziehung.

Studiert haben Sie Geographie, Germanistik und Philosophie an der Georg-August-Universität Göttingen. Dort promovierten und habilitierten Sie auch zum Thema nachhaltige, ressourcenschonende Entwicklung von Wirtschaftsräumen. Nach Ihrer Habilitation arbeiteten Sie an der Universität Bayreuth als Professorin / Professor für Wirtschaftsgeographie, bis Sie vor 10 Jahren Direktorin / Direktor des Regionalverbandes Hochrhein-Bodensee wurden.

Umweltschutz war für Sie schon während Ihrer Jugend ein wichtiges Thema. Aus diesem Grund engagierten Sie sich bei Greenpeace und riefen die Jugend-AGs ins Leben. Im Laufe Ihres Studiums traten Sie dann in die APD ein. Dem Umweltschutz sind Sie während Ihres gesamten politischen Werdegangs treu geblieben.

Laut Artikel 38 Absatz 1 Satz 2 des Grundgesetzes haben Sie als Mitglied des Bundestages ein freies Mandat, das heißt, Sie sind „Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.“

Sie sind über eine politische Partei in den Bundestag gewählt worden und dort Mitglied der entsprechenden Fraktion, die stets ein geschlossenes Auftreten anstrebt. Bei den Beratungen behalten Sie das Programm im Blick, das Ihre Partei gemeinsam erarbeitet hat und das die Erwartungen der Menschen an Ihre Politik prägt. Zugleich sind Sie zu Kompromissen bereit, um Mehrheiten für Ihre Vorschläge zu finden.

Falls Sie einer Regierungsfraktion angehören, müssen Sie mit dem Koalitionspartner zu einer gemeinsamen Position kommen. Gehören Sie hingegen einer Oppositionsfraktion an, müssen Sie sich auf Kompromisse mit der Mehrheit nicht einlassen, wenn diese Ihren Zielen zuwiderlaufen. Stattdessen können Sie der Öffentlichkeit alternative Lösungen aufzeigen.



**48 Jahre  
verheiratet, 3 Kinder**

**Juristin/Jurist**

**Salzkotten  
Nordrhein-Westfalen**

Sie sind Abgeordnete / Abgeordneter für die Arbeitnehmerpartei Deutschlands (APD) und gehören dem Bundestag seit 2013 an. Mit Ihrer Ehefrau / Ihrem Ehemann und Ihren 3 Kindern wohnen Sie in Salzkotten, Nordrhein-Westfalen.

Nach der Mittleren Reife machten Sie eine Ausbildung zur / zum Notarfachangestellten. Auf dem zweiten Bildungsweg erwarben Sie dann Ihr Abitur und schlossen ein Studium der Rechtswissenschaft an der Universität Bielefeld an. Einen Referendariats-Restplatz ergatterten Sie beim Landgericht Detmold. Von dort aus wechselten Sie zur Bürgerberatung der Stadt. Bis zu Ihrem Einzug in den Bundestag waren Sie dort Leiterin / Leiter.

Sie stammen aus einer Migrantenfamilie. Die Integration in das deutsche Bildungssystem fiel Ihnen schwer. Um Kindern mit Migrationshintergrund den schulischen Alltag zu erleichtern, traten Sie während Ihrer Ausbildung in die APD ein und versuchten Ideen wie Sprachförderungskonzepte im Kindergarten umzusetzen.

Laut Artikel 38 Absatz 1 Satz 2 des Grundgesetzes haben Sie als Mitglied des Bundestages ein freies Mandat, das heißt, Sie sind „Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.“

Sie sind über eine politische Partei in den Bundestag gewählt worden und dort Mitglied der entsprechenden Fraktion, die stets ein geschlossenes Auftreten anstrebt. Bei den Beratungen behalten Sie das Programm im Blick, das Ihre Partei gemeinsam erarbeitet hat und das die Erwartungen der Menschen an Ihre Politik prägt. Zugleich sind Sie zu Kompromissen bereit, um Mehrheiten für Ihre Vorschläge zu finden.

Falls Sie einer Regierungsfraktion angehören, müssen Sie mit dem Koalitionspartner zu einer gemeinsamen Position kommen. Gehören Sie hingegen einer Oppositionsfaktion an, müssen Sie sich auf Kompromisse mit der Mehrheit nicht einlassen, wenn diese Ihren Zielen zuwiderlaufen. Stattdessen können Sie der Öffentlichkeit alternative Lösungen aufzeigen.



**42 Jahre  
geschieden**

**Unternehmensberaterin/  
Unternehmensberater**

**Bremen  
Land Bremen**

Sie sind Abgeordnete / Abgeordneter für die Arbeitnehmerpartei Deutschlands (APD) und gehören dem Bundestag seit 2002 an. Sie sind alleinstehend und wohnen in einem Altbremer Haus im Stadtteil Schwachhausen.

Nach Ihrem Abitur am Hans-Geiger-Gymnasium in Kiel studierten Sie an der Technischen Universität in Braunschweig Wirtschafts-ingenieurwesen. Sie interessierten sich vor allem für die wirtschaftlichen Inhalte Ihres Studiums. Daher begannen Sie nach dem Studium bei „FMC Consultants“, einer Unternehmensberatung in Bremen, im Bereich „Einführung neuer Technologien“ zu arbeiten.

Sie sind der APD bereits als Gymnasiast beigetreten. In der Partei aktiv geworden sind Sie aber erst während Ihres Studiums. Sie schrieben Artikel für die Parteizeitschrift über die Gefahren des Raubtierkapitalismus und engagierten sich in der parteiinternen Hochschulgruppe. Seit 2002 haben Sie es – vor allem aufgrund Ihrer Expertise zur Finanzpolitik- immer wieder geschafft, über ein Direktmandat in den Bundestag einzuziehen.

Laut Artikel 38 Absatz 1 Satz 2 des Grundgesetzes haben Sie als Mitglied des Bundestages ein freies Mandat, das heißt, Sie sind „Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.“

Sie sind über eine politische Partei in den Bundestag gewählt worden und dort Mitglied der entsprechenden Fraktion, die stets ein geschlossenes Auftreten anstrebt. Bei den Beratungen behalten Sie das Programm im Blick, das Ihre Partei gemeinsam erarbeitet hat und das die Erwartungen der Menschen an Ihre Politik prägt. Zugleich sind Sie zu Kompromissen bereit, um Mehrheiten für Ihre Vorschläge zu finden.

Falls Sie einer Regierungsfraktion angehören, müssen Sie mit dem Koalitionspartner zu einer gemeinsamen Position kommen. Gehören Sie hingegen einer Oppositionsfaktion an, müssen Sie sich auf Kompromisse mit der Mehrheit nicht einlassen, wenn diese Ihren Zielen zuwiderlaufen. Stattdessen können Sie der Öffentlichkeit alternative Lösungen aufzeigen.



**60 Jahre  
verheiratet, 2 Kinder**

**Gewerkschaftssekretärin/  
Gerwerkschaftssekretär**

**Rudelzhausen  
Bayern**

Sie sind Abgeordnete / Abgeordneter für die Arbeitnehmerpartei Deutschlands (APD) und gehören dem Bundestag seit 2013 an. Sie sind mit einer Psychologin / einem Psychologen verheiratet und haben 2 Kinder.

Sie studierten Rechtswissenschaften mit dem Schwerpunkt Arbeitsrecht an der Ludwig-Maximilians-Universität in München. Im Anschluss arbeiteten Sie bis zu Ihrem Einzug in den Bundestag bei der Gewerkschaft Verdi als Gewerkschaftssekretär.

Ihr Vater war Vorsitzender des Ortsvereins der APD. Sie traten im Alter von 12 Jahren gemeinsam mit Ihrem Bruder der Jugendorganisation der Partei bei. Inspiriert durch Ihren Vater wollten Sie selbst politisch etwas bewirken. Nach seinem Rücktritt übernahmen Sie im Alter von 31 Jahren selbst den Vorsitz im Ortsverein. Sie engagierten sich auf kommunaler sowie auf Bezirksebene für eine gerechte Arbeitnehmerpolitik. Erfolgreiche Tarifverhandlungen machten Sie populär, so wurden Sie Vorsitzender des Bezirks Oberbayern und blieben es drei Wahlperioden lang.

Laut Artikel 38 Absatz 1 Satz 2 des Grundgesetzes haben Sie als Mitglied des Bundestages ein freies Mandat, das heißt, Sie sind „Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.“

Sie sind über eine politische Partei in den Bundestag gewählt worden und dort Mitglied der entsprechenden Fraktion, die stets ein geschlossenes Auftreten anstrebt. Bei den Beratungen behalten Sie das Programm im Blick, das Ihre Partei gemeinsam erarbeitet hat und das die Erwartungen der Menschen an Ihre Politik prägt. Zugleich sind Sie zu Kompromissen bereit, um Mehrheiten für Ihre Vorschläge zu finden.

Falls Sie einer Regierungsfraktion angehören, müssen Sie mit dem Koalitionspartner zu einer gemeinsamen Position kommen. Gehören Sie hingegen einer Oppositionsfaktion an, müssen Sie sich auf Kompromisse mit der Mehrheit nicht einlassen, wenn diese Ihren Zielen zuwiderlaufen. Stattdessen können Sie der Öffentlichkeit alternative Lösungen aufzeigen.



**51 Jahre  
verheiratet, 3 Kinder**

**Unternehmerin/Unternehmer**

**Ahrweiler  
Rheinland-Pfalz**

Sie sind Abgeordnete / Abgeordneter für die Arbeitnehmerpartei Deutschlands (APD) und gehören dem Bundestag seit 2013 an. Sie sind mit einer Dramaturgin / einem Dramaturgen verheiratet und haben gemeinsam 3 Kinder.

Studiert haben Sie zunächst Bühnen- und Kostümbild an der Hochschule für Bildende Künste in Hamburg. Das Studium brachen Sie jedoch mangels Jobperspektiven ab. Danach stiegen Sie, wie von Ihrem Vater erhofft, in das Familienunternehmen „Goût“ – eine internationale Weinhandlung – ein. Neben der Arbeit im Betrieb studierten Sie Betriebswirtschaftslehre an der Fernuniversität Hagen. Seit dem Tod Ihres Vaters vor zehn Jahren haben Sie die Geschäfte übernommen.

Sie stammen aus einer linksliberal geprägten Unternehmerfamilie, die Sie früh an die APD heranführte. Doch erst nach dem Abbruch Ihres Studiums und Einstieg in das Familienunternehmen wandten Sie sich der Partei zu. Sie waren zehn Jahre Mitglied des Stadtrates Bad Neuenahr-Ahrweiler, zuletzt Fraktionsvorsitzender.

Laut Artikel 38 Absatz 1 Satz 2 des Grundgesetzes haben Sie als Mitglied des Bundestages ein freies Mandat, das heißt, Sie sind „Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.“

Sie sind über eine politische Partei in den Bundestag gewählt worden und dort Mitglied der entsprechenden Fraktion, die stets ein geschlossenes Auftreten anstrebt. Bei den Beratungen behalten Sie das Programm im Blick, das Ihre Partei gemeinsam erarbeitet hat und das die Erwartungen der Menschen an Ihre Politik prägt. Zugleich sind Sie zu Kompromissen bereit, um Mehrheiten für Ihre Vorschläge zu finden.

Falls Sie einer Regierungsfraktion angehören, müssen Sie mit dem Koalitionspartner zu einer gemeinsamen Position kommen. Gehören Sie hingegen einer Oppositionsfraktion an, müssen Sie sich auf Kompromisse mit der Mehrheit nicht einlassen, wenn diese Ihren Zielen zuwiderlaufen. Stattdessen können Sie der Öffentlichkeit alternative Lösungen aufzeigen.



**57 Jahre**  
**1 Kind**

**Bauingenieurin/Bauingenieur**

**Gummersbach**  
**Nordrhein-Westfalen**

Sie sind Abgeordnete / Abgeordneter für die Arbeitnehmerpartei Deutschlands (APD) und gehören dem Bundestag seit 2002 an. Sie sind alleinerziehende Mutter / alleinerziehender Vater eines Kindes und wohnen in Gummersbach.

Sie haben an der Bauhaus-Universität Weimar Bauingenieurwesen studiert. Nach Ihrem Studium arbeiteten Sie als freiberufliche Ingenieurin / freiberuflicher Ingenieur in vielen Projekten, wie dem Bau des Berliner Hauptbahnhofs, mit. Nach Ihrer Freiberuflichkeit wollten Sie sich beruflich fest binden und sind zum Bauamt der Stadt Gummersbach gewechselt.

Während Ihres Studiums engagierten Sie sich bereits für den Kinderschutzbund. Das Wohl von Kindern lag Ihnen schon immer am Herzen – noch stärker als Ihr eigenes Kind im 2. Semester geboren wurde. Daher wollten Sie auch auf politischer Ebene bessere Rahmenbedingungen für Familien schaffen und sind zum Ende Ihres Studiums in die APD eingetreten.

Laut Artikel 38 Absatz 1 Satz 2 des Grundgesetzes haben Sie als Mitglied des Bundestages ein freies Mandat, das heißt, Sie sind „Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.“

Sie sind über eine politische Partei in den Bundestag gewählt worden und dort Mitglied der entsprechenden Fraktion, die stets ein geschlossenes Auftreten anstrebt. Bei den Beratungen behalten Sie das Programm im Blick, das Ihre Partei gemeinsam erarbeitet hat und das die Erwartungen der Menschen an Ihre Politik prägt. Zugleich sind Sie zu Kompromissen bereit, um Mehrheiten für Ihre Vorschläge zu finden.

Falls Sie einer Regierungsfraktion angehören, müssen Sie mit dem Koalitionspartner zu einer gemeinsamen Position kommen. Gehören Sie hingegen einer Oppositionsfaktion an, müssen Sie sich auf Kompromisse mit der Mehrheit nicht einlassen, wenn diese Ihren Zielen zuwiderlaufen. Stattdessen können Sie der Öffentlichkeit alternative Lösungen aufzeigen.



**31 Jahre  
ledig, keine Kinder**

Sie sind Abgeordnete / Abgeordneter für die Arbeitnehmerpartei Deutschlands (APD) und gehören dem Bundestag seit 2009 an.

**Rechtsanwältin/Rechtsanwalt**

Nach Ihrem Realschulabschluss wechselten Sie auf das Gymnasium und machten Ihr Abitur. Sie studierten Jura in Hannover und eröffneten nach Ihrem Abschluss gemeinsam mit einer ehemaligen Kommilitonin eine Anwaltskanzlei für Arbeitsrecht.

**Stade  
Niedersachsen**

Als Kind einer Arbeiterfamilie waren Sie schon früh mit sozialen Ungleichheiten konfrontiert. Sie traten bereits während Ihrer Schulzeit der Jugendorganisation der APD bei, um sich aktiv für eine verbesserte Chancengerechtigkeit, vor allem im Bildungssystem, zu engagieren. Während Ihres Studiums arbeiteten Sie im Wahlkreisbüro eines Landtagsabgeordneten und konnten so erste Erfahrungen in der Parlamentsarbeit sammeln und auf Landesebene Kontakte knüpfen. Ihr Mandat im Bundestag erhielten Sie über die Landesliste Niedersachsen.

Laut Artikel 38 Absatz 1 Satz 2 des Grundgesetzes haben Sie als Mitglied des Bundestages ein freies Mandat, das heißt, Sie sind „Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.“

Sie sind über eine politische Partei in den Bundestag gewählt worden und dort Mitglied der entsprechenden Fraktion, die stets ein geschlossenes Auftreten anstrebt. Bei den Beratungen behalten Sie das Programm im Blick, das Ihre Partei gemeinsam erarbeitet hat und das die Erwartungen der Menschen an Ihre Politik prägt. Zugleich sind Sie zu Kompromissen bereit, um Mehrheiten für Ihre Vorschläge zu finden.

Falls Sie einer Regierungsfraktion angehören, müssen Sie mit dem Koalitionspartner zu einer gemeinsamen Position kommen. Gehören Sie hingegen einer Oppositionsfaktion an, müssen Sie sich auf Kompromisse mit der Mehrheit nicht einlassen, wenn diese Ihren Zielen zuwiderlaufen. Stattdessen können Sie der Öffentlichkeit alternative Lösungen aufzeigen.



**47 Jahre  
verheiratet, keine Kinder**

**Gewerkschaftssekretärin/  
Gewerkschaftssekretär**

**Berlin Pankow  
Berlin**

Sie sind Abgeordnete / Abgeordneter für die Arbeitnehmerpartei Deutschlands (APD) und gehören dem Bundestag seit 1998 an. Sie sind verheiratet mit einer freien Künstlerin / einem freien Künstler und leben in Berlin Pankow.

Nach Ihrem Studium der Sozialwissenschaften arbeiteten Sie als Gewerkschaftssekretärin/Gewerkschaftssekretär in der Berliner Verwaltungsstelle der Industriegewerkschaft Bau.

Während Ihres Studiums gründeten Sie einen Arbeitskreis, der sich für die Rechte von Asylbewerberinnen und Asylbewerbern aus dem ehemaligen Jugoslawien einsetzte. Außerdem waren Sie aktives Mitglied bei Amnesty International und Terre des Hommes. Über dieses Engagement kamen Sie schließlich zur Parteiarbeit bei der APD. In Ihrer Fraktion gelten Sie als leidenschaftliche Verfechterin/leidenschaftlicher Verfechter des Gleichheitsgrundsatzes und der globalen Gerechtigkeit.

Laut Artikel 38 Absatz 1 Satz 2 des Grundgesetzes haben Sie als Mitglied des Bundestages ein freies Mandat, das heißt, Sie sind „Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.“

Sie sind über eine politische Partei in den Bundestag gewählt worden und dort Mitglied der entsprechenden Fraktion, die stets ein geschlossenes Auftreten anstrebt. Bei den Beratungen behalten Sie das Programm im Blick, das Ihre Partei gemeinsam erarbeitet hat und das die Erwartungen der Menschen an Ihre Politik prägt. Zugleich sind Sie zu Kompromissen bereit, um Mehrheiten für Ihre Vorschläge zu finden.

Falls Sie einer Regierungsfraktion angehören, müssen Sie mit dem Koalitionspartner zu einer gemeinsamen Position kommen. Gehören Sie hingegen einer Oppositionsfaktion an, müssen Sie sich auf Kompromisse mit der Mehrheit nicht einlassen, wenn diese Ihren Zielen zuwiderlaufen. Stattdessen können Sie der Öffentlichkeit alternative Lösungen aufzeigen.



**45 Jahre  
ledig, keine Kinder**

**Schauspielerin/Schauspieler**

**Hamburg-Olsbeck  
Hamburg**

Sie sind Abgeordnete / Abgeordneter für die Arbeitnehmerpartei Deutschlands (APD) und gehören dem Bundestag seit 2013 an. Sie leben mit Ihrer Lebensgefährtin / Ihrem Lebensgefährten in Hamburg.

Schon in der Schule spielten Sie leidenschaftlich gern Theater. Nach Ihrem Realschulabschluss zogen Sie aus Ihrem schwäbischen Heimatort nach Hamburg, um dort an einer Schauspielsschule eine Ausbildung zu machen. In der Theaterszene haben Sie sich im Lauf der Jahre einen Namen gemacht und spielten auch schon verschiedene kleinere Rollen in Fernsehproduktionen.

Nach Ihrer Ausbildung waren Sie einige Jahre auf staatliche Unterstützung angewiesen, um Ihren Lebensunterhalt zu finanzieren. In dieser Zeit traten Sie der APD bei, um sich politisch für die Rechte sozial Benachteiligter einzusetzen. Später entschlossen Sie sich, Ihre Prominenz als Schauspielerin / Schauspieler zu nutzen, um sich aktiv für soziale Gerechtigkeit zu engagieren.

Laut Artikel 38 Absatz 1 Satz 2 des Grundgesetzes haben Sie als Mitglied des Bundestages ein freies Mandat, das heißt, Sie sind „Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.“

Sie sind über eine politische Partei in den Bundestag gewählt worden und dort Mitglied der entsprechenden Fraktion, die stets ein geschlossenes Auftreten anstrebt. Bei den Beratungen behalten Sie das Programm im Blick, das Ihre Partei gemeinsam erarbeitet hat und das die Erwartungen der Menschen an Ihre Politik prägt. Zugleich sind Sie zu Kompromissen bereit, um Mehrheiten für Ihre Vorschläge zu finden.

Falls Sie einer Regierungsfraktion angehören, müssen Sie mit dem Koalitionspartner zu einer gemeinsamen Position kommen. Gehören Sie hingegen einer Oppositionsfaktion an, müssen Sie sich auf Kompromisse mit der Mehrheit nicht einlassen, wenn diese Ihren Zielen zuwiderlaufen. Stattdessen können Sie der Öffentlichkeit alternative Lösungen aufzeigen.



**50 Jahre  
verheiratet, 2 Kinder**

**Verwaltungswirtin /  
Verwaltungswirt**

**Unna  
Nordrhein-Westfalen**

Sie sind Abgeordnete / Abgeordneter für die Arbeitnehmerpartei Deutschlands (APD) und gehören dem Bundestag seit 2013 an. Sie leben mit Ihrer Familie in einem Einfamilienhaus in Unna.

Nach Ihrem Schulabschluss machten Sie bei der Stadtverwaltung Dortmund eine Ausbildung als Verwaltungswirtin / Verwaltungswirt und waren dort anschließend im Ordnungsamt tätig.

Ihr Interesse für Politik entwickelte sich, als Sie Mutter / Vater wurden. Sie wollten sich aktiv für die Zukunft Ihrer Kinder einsetzen und traten daher der APD bei. Sie engagierten sich zunächst auf kommunaler Ebene, vor allem im Bereich Bildung und Soziales. Sie übernahmen das Amt der Kreisgeschäftsführerin / des Kreisgeschäftsführers in Ihrer Heimatstadt Unna und galten in Ihrem Kreisverband als zuverlässig und innovativ. Als die APD-Abgeordnete aus dem Wahlkreis Unna in Pension ging, wurden Sie für den Bundestag nominiert und konnten bereits bei Ihrer ersten Kandidatur ein Direktmandat erlangen.

Laut Artikel 38 Absatz 1 Satz 2 des Grundgesetzes haben Sie als Mitglied des Bundestages ein freies Mandat, das heißt, Sie sind „Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.“

Sie sind über eine politische Partei in den Bundestag gewählt worden und dort Mitglied der entsprechenden Fraktion, die stets ein geschlossenes Auftreten anstrebt. Bei den Beratungen behalten Sie das Programm im Blick, das Ihre Partei gemeinsam erarbeitet hat und das die Erwartungen der Menschen an Ihre Politik prägt. Zugleich sind Sie zu Kompromissen bereit, um Mehrheiten für Ihre Vorschläge zu finden.

Falls Sie einer Regierungsfraktion angehören, müssen Sie mit dem Koalitionspartner zu einer gemeinsamen Position kommen. Gehören Sie hingegen einer Oppositionsfaktion an, müssen Sie sich auf Kompromisse mit der Mehrheit nicht einlassen, wenn diese Ihren Zielen zuwiderlaufen. Stattdessen können Sie der Öffentlichkeit alternative Lösungen aufzeigen.



**56 Jahre  
verheiratet, 1 Kind**

**Hausfrau/Hausmann**

**Flensburg  
Schleswig-Holstein**

Sie sind Abgeordnete / Abgeordneter für die Arbeitnehmerpartei Deutschlands (APD) und gehören dem Bundestag seit 2005 an. Sie sind verheiratet und Mutter / Vater eines erwachsenen Sohns.

Sie machten eine Ausbildung zur Fotografin / zum Fotografen in Ulm und arbeiteten anschließend freiberuflich für mehrere regionale Medien. Als Ihre Ehefrau / Ihr Ehemann eine Stelle bei der Universität Flensburg antrat, zogen Sie mit Ihrer Familie dorthin und betätigten sich von da an als Hausfrau / Hausmann.

Nach Ihrem Schulabschluss unternahmen Sie eine längere Reise durch das westliche Afrika und waren schockiert von den Lebensumständen der armen Bevölkerung. Zurück in Deutschland wollten Sie sich für eine nachhaltige Entwicklungshilfepolitik einsetzen und traten daher der APD bei. In Flensburg vertieften Sie Ihr politisches Engagement im dortigen Kreisverband. Sie konnten sich ein umfangreiches Netzwerk in der Partei aufbauen und wurden schließlich für den Bundestag nominiert.

Laut Artikel 38 Absatz 1 Satz 2 des Grundgesetzes haben Sie als Mitglied des Bundestages ein freies Mandat, das heißt, Sie sind „Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.“

Sie sind über eine politische Partei in den Bundestag gewählt worden und dort Mitglied der entsprechenden Fraktion, die stets ein geschlossenes Auftreten anstrebt. Bei den Beratungen behalten Sie das Programm im Blick, das Ihre Partei gemeinsam erarbeitet hat und das die Erwartungen der Menschen an Ihre Politik prägt. Zugleich sind Sie zu Kompromissen bereit, um Mehrheiten für Ihre Vorschläge zu finden.

Falls Sie einer Regierungsfraktion angehören, müssen Sie mit dem Koalitionspartner zu einer gemeinsamen Position kommen. Gehören Sie hingegen einer Oppositionsfaktion an, müssen Sie sich auf Kompromisse mit der Mehrheit nicht einlassen, wenn diese Ihren Zielen zuwiderlaufen. Stattdessen können Sie der Öffentlichkeit alternative Lösungen aufzeigen.



**61 Jahre  
verheiratet, 2 Kinder**

**Slawistin/Slawist**

**Marktredwitz  
Bayern**

Sie sind Abgeordnete / Abgeordneter für die Arbeitnehmerpartei Deutschlands (APD) und gehören dem Bundestag seit 2013 an. Sie sind verheiratet und Mutter / Vater von zwei erwachsenen Kindern.

Sie studierten Slawistik an der Universität Passau. Sie arbeiteten zunächst freiberuflich als Übersetzerin / Übersetzer. Später wurden Sie Leiterin / Leiter des deutsch-tschechischen Festivals Mitte Europa e.V.

Politisch sozialisiert wurden Sie während des Kalten Kriegs und der Blockkonfrontation zwischen Ost und West. Sie wollten Ihren Beitrag zu einer Verständigung der Völker auf zivilgesellschaftlicher Ebene leisten. Sie lernten russisch, ukrainisch und tschechisch, engagierten sich in einem deutsch-slawischen Kulturverein und unternahmen mehrfach Reisen in die damalige Sowjetunion. Nach dem Mauerfall wollten Sie sich auch politisch für die Erhaltung der nachbarschaftlichen Beziehungen einsetzen und traten daher der APD bei. Wegen Ihrer interkulturellen Kompetenzen und Ihres grenzüberschreitenden Netzwerks sind Sie in Ihrer Partei hoch angesehen.

Laut Artikel 38 Absatz 1 Satz 2 des Grundgesetzes haben Sie als Mitglied des Bundestages ein freies Mandat, das heißt, Sie sind „Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.“

Sie sind über eine politische Partei in den Bundestag gewählt worden und dort Mitglied der entsprechenden Fraktion, die stets ein geschlossenes Auftreten anstrebt. Bei den Beratungen behalten Sie das Programm im Blick, das Ihre Partei gemeinsam erarbeitet hat und das die Erwartungen der Menschen an Ihre Politik prägt. Zugleich sind Sie zu Kompromissen bereit, um Mehrheiten für Ihre Vorschläge zu finden.

Falls Sie einer Regierungsfraktion angehören, müssen Sie mit dem Koalitionspartner zu einer gemeinsamen Position kommen. Gehören Sie hingegen einer Oppositionsfaktion an, müssen Sie sich auf Kompromisse mit der Mehrheit nicht einlassen, wenn diese Ihren Zielen zuwiderlaufen. Stattdessen können Sie der Öffentlichkeit alternative Lösungen aufzeigen.



**43 Jahre  
keine Kinder**

**Gymnasiallehrerin/  
Gymnasiallehrer**

**Wertheim  
Baden-Württemberg**

Sie sind Abgeordnete / Abgeordneter für die Arbeitnehmerpartei Deutschlands (APD) und gehören dem Bundestag seit 2005 an. Sie leben in einem kleinen Haus in der Nähe von Wertheim.

Sie haben Germanistik und Politik in Tübingen studiert und Ihr Referendariat an einem Gymnasium in Ravensburg gemacht. Anschließend erhielten Sie eine Stelle als Lehrerein / Lehrer für Gemeinschaftskunde und Deutsch in Wertheim.

Während Ihres Studiums waren Sie hochschulpolitisch aktiv und engagierten sich in verschiedenen Studierendengruppen. Als Lehrerin / Lehrer traten Sie der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft bei. Hier setzten Sie sich vor allem für eine nachhaltige Reform des gymnasialen Schulsystems ein. Über Ihre Gewerkschaftsarbeit kamen Sie zur APD und galten auf Landesebene als wichtige Ansprechpartnerin / wichtiger Ansprechpartner für bildungspolitische Fragen. Über die Landesliste Baden-Württemberg gelangten Sie in den Bundestag und beschäftigen sich nun mit bundespolitischen Themen.

Laut Artikel 38 Absatz 1 Satz 2 des Grundgesetzes haben Sie als Mitglied des Bundestages ein freies Mandat, das heißt, Sie sind „Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.“

Sie sind über eine politische Partei in den Bundestag gewählt worden und dort Mitglied der entsprechenden Fraktion, die stets ein geschlossenes Auftreten anstrebt. Bei den Beratungen behalten Sie das Programm im Blick, das Ihre Partei gemeinsam erarbeitet hat und das die Erwartungen der Menschen an Ihre Politik prägt. Zugleich sind Sie zu Kompromissen bereit, um Mehrheiten für Ihre Vorschläge zu finden.

Falls Sie einer Regierungsfraktion angehören, müssen Sie mit dem Koalitionspartner zu einer gemeinsamen Position kommen. Gehören Sie hingegen einer Oppositionsfaktion an, müssen Sie sich auf Kompromisse mit der Mehrheit nicht einlassen, wenn diese Ihren Zielen zuwiderlaufen. Stattdessen können Sie der Öffentlichkeit alternative Lösungen aufzeigen.



**62 Jahre  
verheiratet, keine Kinder**

**Insolvenzverwalterin /  
Insolvenzverwalter**

**Münster  
Nordrhein-Westfalen**

Sie sind Abgeordnete / Abgeordneter für die Arbeitnehmerpartei Deutschlands (APD) und gehören dem Bundestag seit 2005 an. Sie leben gemeinsam mit Ihrer Ehefrau / Ihrem Ehemann in einem Reihenhaus in Münster.

Nach Ihrem Studium der Wirtschaftswissenschaften in Aachen legten Sie Ihre Prüfung zur Steuerberaterin / zum Steuerberater ab und eröffneten Ihre eigene Kanzlei. Später wurden Sie vom Amtsgericht Münster zur Insolvenzverwalterin / zum Insolvenzverwalter bestellt.

Zur Politik kamen Sie über Ihre Arbeit. Sie wollten Ihr berufliches Fachwissen dafür einsetzen, die Rechte von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern zu stärken und traten hierfür der APD bei. Sie engagieren sich aktiv dafür, die Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik gerecht und solidarisch zu gestalten. Sie waren zunächst lange Jahre als Beraterin / Berater für den APD-Landesverband Nordrhein-Westfalen tätig und waren Mitglied im Rat der Stadt Münster. Sowohl in Ihrer Partei als auch in der Wählerschaft gelten Sie als sehr beliebt und konnten über die Landesliste Nordrhein-Westfalen in den Bundestag einziehen.

Laut Artikel 38 Absatz 1 Satz 2 des Grundgesetzes haben Sie als Mitglied des Bundestages ein freies Mandat, das heißt, Sie sind „Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.“

Sie sind über eine politische Partei in den Bundestag gewählt worden und dort Mitglied der entsprechenden Fraktion, die stets ein geschlossenes Auftreten anstrebt. Bei den Beratungen behalten Sie das Programm im Blick, das Ihre Partei gemeinsam erarbeitet hat und das die Erwartungen der Menschen an Ihre Politik prägt. Zugleich sind Sie zu Kompromissen bereit, um Mehrheiten für Ihre Vorschläge zu finden.

Falls Sie einer Regierungsfraktion angehören, müssen Sie mit dem Koalitionspartner zu einer gemeinsamen Position kommen. Gehören Sie hingegen einer Oppositionsfaktion an, müssen Sie sich auf Kompromisse mit der Mehrheit nicht einlassen, wenn diese Ihren Zielen zuwiderlaufen. Stattdessen können Sie der Öffentlichkeit alternative Lösungen aufzeigen.



**49 Jahre  
ledig, keine Kinder**  
**Kauffrau/Kaufmann**

**Osterode am Harz  
Niedersachsen**

Sie sind Abgeordnete / Abgeordneter für die Arbeitnehmerpartei Deutschlands (APD) und gehören dem Bundestag seit 2005 an. Sie wohnen gemeinsam mit Ihrer Lebensgefährtin / Ihrem Lebensgefährten in Osterode am Harz.

Sie machten eine Ausbildung zur Einzelhandelskauffrau / zum Einzelhandelskaufmann in einem Textilfachgeschäft und wurden dort später zur Leiterin / zum Leiter der Niederlassung befördert.

Zur APD kamen Sie über Ihre Lebensgefährtin / Ihren Lebensgefährten, die / der für die Partei im Niedersächsischen Landtag sitzt und in der Landesregierung bereits ein Ministeramt inne hatte. Sie traten der Partei selbst bei und konnten über die Tätigkeit Ihrer Partnerin / Ihres Partners ein breites Netzwerk aufbauen, das Ihnen später die Kandidatur für den Bundestag ermöglichte. Sie engagieren sich vor allem im Bereich Sozialpolitik und sind seit einigen Jahren Schirmherrin / Schirmherr einer Stiftung für sozial benachteiligte Jugendliche.

Laut Artikel 38 Absatz 1 Satz 2 des Grundgesetzes haben Sie als Mitglied des Bundestages ein freies Mandat, das heißt, Sie sind „Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.“

Sie sind über eine politische Partei in den Bundestag gewählt worden und dort Mitglied der entsprechenden Fraktion, die stets ein geschlossenes Auftreten anstrebt. Bei den Beratungen behalten Sie das Programm im Blick, das Ihre Partei gemeinsam erarbeitet hat und das die Erwartungen der Menschen an Ihre Politik prägt. Zugleich sind Sie zu Kompromissen bereit, um Mehrheiten für Ihre Vorschläge zu finden.

Falls Sie einer Regierungsfraktion angehören, müssen Sie mit dem Koalitionspartner zu einer gemeinsamen Position kommen. Gehören Sie hingegen einer Oppositionsfaktion an, müssen Sie sich auf Kompromisse mit der Mehrheit nicht einlassen, wenn diese Ihren Zielen zuwiderlaufen. Stattdessen können Sie der Öffentlichkeit alternative Lösungen aufzeigen.



**55 Jahre  
verheiratet, 3 Kinder**

**Universitätsprofessorin/  
Universitätsprofessor**

**Leipzig  
Sachsen**

Sie sind Abgeordnete / Abgeordneter für die Arbeitnehmerpartei Deutschlands (APD) und gehören dem Bundestag seit 2013 an. Sie sind verheiratet und leben mit Ihrer Ehefrau / Ihrem Ehemann und Ihren drei Kindern in Leipzig.

Nach Ihrem Politikwissenschaftsstudium mit anschließender Promotion in Heidelberg und Habilitation in Berlin erhielten Sie einen Ruf an die Universität Leipzig. Dort haben Sie einen Lehrstuhl für das politische System der Bundesrepublik Deutschland inne.

Sie sind seit Ihrer Studienzeit Mitglied der APD und hatten auf Kreis- und Landesebene bereits verschiedene Parteiämter inne. Einer Ihrer Forschungsschwerpunkte ist der Einfluss von Interessensverbänden auf die bundesdeutsche Politik. Auch in Ihrer aktiven politischen Betätigung beschäftigen Sie sich vor allem mit verschiedenen Lobbyverbänden und deren Vernetzung mit politischen Institutionen. Im Bundestag setzen Sie sich dafür ein, die Einflussnahme der Interessenverbände auf das politische System transparenter zu machen und stärker zu regulieren.

Laut Artikel 38 Absatz 1 Satz 2 des Grundgesetzes haben Sie als Mitglied des Bundestages ein freies Mandat, das heißt, Sie sind „Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.“

Sie sind über eine politische Partei in den Bundestag gewählt worden und dort Mitglied der entsprechenden Fraktion, die stets ein geschlossenes Auftreten anstrebt. Bei den Beratungen behalten Sie das Programm im Blick, das Ihre Partei gemeinsam erarbeitet hat und das die Erwartungen der Menschen an Ihre Politik prägt. Zugleich sind Sie zu Kompromissen bereit, um Mehrheiten für Ihre Vorschläge zu finden.

Falls Sie einer Regierungsfraktion angehören, müssen Sie mit dem Koalitionspartner zu einer gemeinsamen Position kommen. Gehören Sie hingegen einer Oppositionsfaktion an, müssen Sie sich auf Kompromisse mit der Mehrheit nicht einlassen, wenn diese Ihren Zielen zuwiderlaufen. Stattdessen können Sie der Öffentlichkeit alternative Lösungen aufzeigen.



**47 Jahre  
ledig, keine Kinder**

**Historikerin/Historiker**

**Trier  
Rheinland-Pfalz**

Sie sind Abgeordnete / Abgeordneter für die Arbeitnehmerpartei Deutschlands (APD) und gehören dem Bundestag seit 2013 an. Sie leben mit einer Grundschullehrerin / einem Grundschullehrer zusammen und wohnen in Trier.

Sie studierten an der Universität Gießen Geschichte. Anschließend arbeiteten Sie für die Kulturstiftung in Trier.

Erst mit 35 Jahren traten Sie in die APD ein, erwarben sich dort aber schnell einen guten Ruf. Sie gelten als ausgewiesene Expertin / ausgewiesener Experte für Geschichte und veröffentlichten viele Schriften zu diesem Themenfeld. Sie waren sehr erfolgreich als Referentin / Referent und Pressesprecherin / Pressesprecher für den Landesverband der APD tätig. Für die Bundestagswahl 2013 wurde Ihnen daher eine Kandidatur angeboten, die Sie gerne annahmen.

Laut Artikel 38 Absatz 1 Satz 2 des Grundgesetzes haben Sie als Mitglied des Bundestages ein freies Mandat, das heißt, Sie sind „Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.“

Sie sind über eine politische Partei in den Bundestag gewählt worden und dort Mitglied der entsprechenden Fraktion, die stets ein geschlossenes Auftreten anstrebt. Bei den Beratungen behalten Sie das Programm im Blick, das Ihre Partei gemeinsam erarbeitet hat und das die Erwartungen der Menschen an Ihre Politik prägt. Zugleich sind Sie zu Kompromissen bereit, um Mehrheiten für Ihre Vorschläge zu finden.

Falls Sie einer Regierungsfraktion angehören, müssen Sie mit dem Koalitionspartner zu einer gemeinsamen Position kommen. Gehören Sie hingegen einer Oppositionsfaktion an, müssen Sie sich auf Kompromisse mit der Mehrheit nicht einlassen, wenn diese Ihren Zielen zuwiderlaufen. Stattdessen können Sie der Öffentlichkeit alternative Lösungen aufzeigen.



**46 Jahre  
verheiratet, 3 Kinder**

**Landschaftsgärtnerin /  
Landschaftsgärtner**

**Kleve  
Nordrhein-Westfalen**

Sie sind Abgeordnete / Abgeordneter für die Arbeitnehmerpartei Deutschlands (APD) und gehören dem Bundestag seit 1998 an. Sie sind mit einer Polizistin / einem Polizisten verheiratet und wohnen in Kleve.

Sie studierten an der Leibniz Universität Hannover Gartenbauwissenschaften und fanden bei einer Gartencenterkette eine Stelle als Leiterin / Leiter des Bereichs Pflanzenzucht.

Ihre Arbeit und Ihr Gehalt waren zwar zufriedenstellend. Doch die schlechten Arbeitsbedingungen und die geringe Entlohnung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Gartencentern empörten Sie. Zusammen mit Gleichgesinnten organisierten Sie mehrere Kampagnen und Streiks. Dies machte sie in der APD, der Sie schon in Studienzeiten beigetreten waren, landesweit bekannt. Für die Bundestagswahl 1998 wurde Ihnen eine Kandidatur angeboten und Sie konnten in den Bundestag einziehen.

Laut Artikel 38 Absatz 1 Satz 2 des Grundgesetzes haben Sie als Mitglied des Bundestages ein freies Mandat, das heißt, Sie sind „Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.“

Sie sind über eine politische Partei in den Bundestag gewählt worden und dort Mitglied der entsprechenden Fraktion, die stets ein geschlossenes Auftreten anstrebt. Bei den Beratungen behalten Sie das Programm im Blick, das Ihre Partei gemeinsam erarbeitet hat und das die Erwartungen der Menschen an Ihre Politik prägt. Zugleich sind Sie zu Kompromissen bereit, um Mehrheiten für Ihre Vorschläge zu finden.

Falls Sie einer Regierungsfraktion angehören, müssen Sie mit dem Koalitionspartner zu einer gemeinsamen Position kommen. Gehören Sie hingegen einer Oppositionsfaktion an, müssen Sie sich auf Kompromisse mit der Mehrheit nicht einlassen, wenn diese Ihren Zielen zuwiderlaufen. Stattdessen können Sie der Öffentlichkeit alternative Lösungen aufzeigen.



**65 Jahre  
verheiratet, 2 Kinder**

**Politikwissenschaftlerin/  
Politikwissenschaftler**

**Korbach  
Hessen**

Sie sind Abgeordnete / Abgeordneter für die Arbeitnehmerpartei Deutschlands (APD) und gehören dem Bundestag seit 2013 an. Sie sind mit einer Hauptschullehrerin / einem Hauptschullehrer verheiratet, haben zwei Töchter und wohnen in Korbach.

Sie studierten an der Universität Mainz Politikwissenschaften und promovierten zu Migrationsbewegungen innerhalb Europas.

Schon während Ihrer Studienzeit waren Sie hochschulpolitisch aktiv und wurden Vorsitzende / Vorsitzender des Mainzer AStA (Allgemeiner Studierendenausschuss, eine vom Studierendenparlament gewählte Vertretung). Mit 28 Jahren traten Sie in die APD ein. Sie arbeiteten als Mitarbeiterin / Mitarbeiter der APD im Kreistag Waldeck-Frankenberg. Über die hessische Landesliste zogen Sie 2013 in den Bundestag ein.

Laut Artikel 38 Absatz 1 Satz 2 des Grundgesetzes haben Sie als Mitglied des Bundestages ein freies Mandat, das heißt, Sie sind „Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.“

Sie sind über eine politische Partei in den Bundestag gewählt worden und dort Mitglied der entsprechenden Fraktion, die stets ein geschlossenes Auftreten anstrebt. Bei den Beratungen behalten Sie das Programm im Blick, das Ihre Partei gemeinsam erarbeitet hat und das die Erwartungen der Menschen an Ihre Politik prägt. Zugleich sind Sie zu Kompromissen bereit, um Mehrheiten für Ihre Vorschläge zu finden.

Falls Sie einer Regierungsfraktion angehören, müssen Sie mit dem Koalitionspartner zu einer gemeinsamen Position kommen. Gehören Sie hingegen einer Oppositionsfaktion an, müssen Sie sich auf Kompromisse mit der Mehrheit nicht einlassen, wenn diese Ihren Zielen zuwiderlaufen. Stattdessen können Sie der Öffentlichkeit alternative Lösungen aufzeigen.



**53 Jahre  
verheiratet, 2 Kinder**

**Juristin/Jurist**

**Schwandorf  
Bayern**

Sie sind Abgeordnete / Abgeordneter für die Arbeitnehmerpartei Deutschlands (APD) und gehören dem Bundestag seit 1998 an. Sie sind Mutter / Vater von Zwillingen und leben im bayrischen Schwandorf.

Sie studierten an der Universität Tübingen Jura und zogen anschließend zu Ihrer Lebenspartnerin / Ihrem Lebenspartner nach Schwandorf. Dort fanden Sie bei der Stadtverwaltung eine Stelle als Leiterin / Leiter des Amts für Gesundheit und Soziales. In dieser Position konnten Sie zahlreiche wegweisende Projekte für die Bürgerinnen und Bürger fördern. Später wurden Sie zur Landrätin / zum Landrat des Kreises Schwandorf gewählt.

Mit 20 Jahren traten Sie der APD bei und betätigten sich während Ihres Studiums ehrenamtlich in der juristischen Beratung von Asylbewerberinnen und Asylbewerbern. Ihr ehrenamtliches und Ihr berufliches Engagement fand sowohl bei den Bürgerinnen und Bürgern Schwandorfs als auch im Landesverband der APD hohe Anerkennung. Daher konnten Sie sich bei der Bundestagswahl 1998 als Kandidatin / Kandidat aufstellen lassen.

Laut Artikel 38 Absatz 1 Satz 2 des Grundgesetzes haben Sie als Mitglied des Bundestages ein freies Mandat, das heißt, Sie sind „Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.“

Sie sind über eine politische Partei in den Bundestag gewählt worden und dort Mitglied der entsprechenden Fraktion, die stets ein geschlossenes Auftreten anstrebt. Bei den Beratungen behalten Sie das Programm im Blick, das Ihre Partei gemeinsam erarbeitet hat und das die Erwartungen der Menschen an Ihre Politik prägt. Zugleich sind Sie zu Kompromissen bereit, um Mehrheiten für Ihre Vorschläge zu finden.

Falls Sie einer Regierungsfraktion angehören, müssen Sie mit dem Koalitionspartner zu einer gemeinsamen Position kommen. Gehören Sie hingegen einer Oppositionsfraktion an, müssen Sie sich auf Kompromisse mit der Mehrheit nicht einlassen, wenn diese Ihren Zielen zuwiderlaufen. Stattdessen können Sie der Öffentlichkeit alternative Lösungen aufzeigen.



**54 Jahre  
ledig, keine Kinder**

Sie sind Abgeordnete / Abgeordneter für die Arbeitnehmerpartei Deutschlands (APD) und gehören dem Bundestag seit 1994 an.

**Gewerkschaftssekretärin /  
Gewerkschaftssekretär**

**Rüsselsheim  
Hessen**

Nach Ihrem Abitur machten Sie bei der Adam Opel AG eine Ausbildung zur Industriemechanikerin / zum Industriemechaniker. Aufgrund Ihrer beruflichen Kompetenz, die Sie bei mehreren Weiterbildungen vertieften, stiegen Sie in der Firma schnell auf. Zudem wurden Sie in den Betriebsrat gewählt und Mitglied der Industriegewerkschaft Metall. Die Gewerkschaftsleitung wurde auf Sie aufmerksam und bot Ihnen eine Stelle als Gewerkschaftssekretärin / Gewerkschaftssekretär an.

Auch im Rahmen der APD, der Sie 1987 beigetreten waren, setzten Sie sich für mehr Mitbestimmung in Deutschland ein. Für Ihre erfolgreiche gewerkschaftliche Tätigkeit fanden Sie dort große Anerkennung. Bei der Bundestagswahl 1994 gelangten Sie deshalb über die hessische Landesliste der APD in den Bundestag.

Laut Artikel 38 Absatz 1 Satz 2 des Grundgesetzes haben Sie als Mitglied des Bundestages ein freies Mandat, das heißt, Sie sind „Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.“

Sie sind über eine politische Partei in den Bundestag gewählt worden und dort Mitglied der entsprechenden Fraktion, die stets ein geschlossenes Auftreten anstrebt. Bei den Beratungen behalten Sie das Programm im Blick, das Ihre Partei gemeinsam erarbeitet hat und das die Erwartungen der Menschen an Ihre Politik prägt. Zugleich sind Sie zu Kompromissen bereit, um Mehrheiten für Ihre Vorschläge zu finden.

Falls Sie einer Regierungsfraktion angehören, müssen Sie mit dem Koalitionspartner zu einer gemeinsamen Position kommen. Gehören Sie hingegen einer Oppositionsfaktion an, müssen Sie sich auf Kompromisse mit der Mehrheit nicht einlassen, wenn diese Ihren Zielen zuwiderlaufen. Stattdessen können Sie der Öffentlichkeit alternative Lösungen aufzeigen.



**39 Jahre  
ledig, 2 Kinder**

**Gesamtschullehrerin/  
Gesamtschullehrer**

**Warstein  
Nordrhein-Westfalen**

Sie sind Abgeordnete / Abgeordneter für die Arbeitnehmerpartei Deutschlands (APD) und gehören dem Bundestag seit 2009 an. Sie sind ledig, haben zwei Töchter und wohnen in Warstein.

Sie studierten an der Universität Duisburg-Essen Mathematik und Deutsch für Lehramt und fanden anschließend eine Stelle in einer Gesamtschule in Warstein. Ihre Erlebnisse als Lehrerin / Lehrer wollten Sie nicht für sich behalten. Sie schrieben ein Buch über Ihre Erfahrungen in der Schule, in dem Sie mit viel Humor, aber auch klarer Kritik die bestehenden Zustände schilderten.

Mit 17 Jahren traten Sie in die APD ein und wurden in jungen Jahren zur Stadträtin / zum Stadtrat gewählt. Ihr Buch mit seinen treffenden Analysen sowie die folgenden Interviews und Auftritte machten Sie sowohl in Ihrer Partei als auch in der Bevölkerung bekannt und beliebt. So konnten Sie bei der Bundestagswahl 2009 ein Mandat gewinnen.

Laut Artikel 38 Absatz 1 Satz 2 des Grundgesetzes haben Sie als Mitglied des Bundestages ein freies Mandat, das heißt, Sie sind „Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.“

Sie sind über eine politische Partei in den Bundestag gewählt worden und dort Mitglied der entsprechenden Fraktion, die stets ein geschlossenes Auftreten anstrebt. Bei den Beratungen behalten Sie das Programm im Blick, das Ihre Partei gemeinsam erarbeitet hat und das die Erwartungen der Menschen an Ihre Politik prägt. Zugleich sind Sie zu Kompromissen bereit, um Mehrheiten für Ihre Vorschläge zu finden.

Falls Sie einer Regierungsfraktion angehören, müssen Sie mit dem Koalitionspartner zu einer gemeinsamen Position kommen. Gehören Sie hingegen einer Oppositionsfaktion an, müssen Sie sich auf Kompromisse mit der Mehrheit nicht einlassen, wenn diese Ihren Zielen zuwiderlaufen. Stattdessen können Sie der Öffentlichkeit alternative Lösungen aufzeigen.



**63 Jahre  
2 Kinder**

**Großhandelskauffrau /  
Großhandelskaufmann**

**Visselhövede  
Niedersachsen**

Sie sind Abgeordnete / Abgeordneter für die Arbeitnehmerpartei Deutschlands (APD) und gehören dem Bundestag seit 2013 an. Sie haben eine Tochter und einen Sohn und wohnen in Visselhövede.

Ihre Ausbildung zur Großhandelskauffrau / zum Großhandelskaufmann machten Sie bei einem mittelständischen Textilunternehmen. Anschließend fanden Sie eine Anstellung bei der Friedrich Mussmann Mineralölgroßhandlung in Hameln im Bereich Einkauf.

Sie stammen aus einem sozialdemokratischen Elternhaus. Mit 20 Jahren traten auch Sie in die APD ein. In Ihrem Ortsverband betätigten Sie sich über mehrere Jahre ehrenamtlich als Schatzmeisterin / Schatzmeister und als Vorsitzende / Vorsitzender. 2009 kandidierten Sie das erste Mal für den Bundestag, unterlagen aber dem Kandidaten der CVP. 2013 errangten Sie schließlich ein Mandat.

Laut Artikel 38 Absatz 1 Satz 2 des Grundgesetzes haben Sie als Mitglied des Bundestages ein freies Mandat, das heißt, Sie sind „Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.“

Sie sind über eine politische Partei in den Bundestag gewählt worden und dort Mitglied der entsprechenden Fraktion, die stets ein geschlossenes Auftreten anstrebt. Bei den Beratungen behalten Sie das Programm im Blick, das Ihre Partei gemeinsam erarbeitet hat und das die Erwartungen der Menschen an Ihre Politik prägt. Zugleich sind Sie zu Kompromissen bereit, um Mehrheiten für Ihre Vorschläge zu finden.

Falls Sie einer Regierungsfraktion angehören, müssen Sie mit dem Koalitionspartner zu einer gemeinsamen Position kommen. Gehören Sie hingegen einer Oppositionsfaktion an, müssen Sie sich auf Kompromisse mit der Mehrheit nicht einlassen, wenn diese Ihren Zielen zuwiderlaufen. Stattdessen können Sie der Öffentlichkeit alternative Lösungen aufzeigen.



**44 Jahre  
verheiratet, 1 Kind**

**Stiftungsgeschäftsführerin/  
Stiftungsgeschäftsführer**

**Eisenach  
Thüringen**

Sie sind Abgeordnete / Abgeordneter für die Arbeitnehmerpartei Deutschlands (APD) und gehören dem Bundestag seit 2013 an. Sie sind mit einer Grafikerin / einem Grafiker verheiratet, haben eine Tochter und wohnen in Eisenach.

Sie studierten Verwaltungswissenschaften an der Universität Speyer. Nach Ihrem Studium fanden Sie eine Stelle bei der Wartburg-Stiftung, in der Sie aufgrund Ihrer Kompetenz und Ihres unermüdlichen Einsatzes zur Leiterin / zum Leiter aufstiegen.

Während Ihres Studiums wurden Sie zur / zum Vorsitzenden des AStA (Allgemeiner Studierendenausschuss, eine vom Studierendenparlament gewählte Vertretung) gewählt. Außerdem traten Sie in die APD ein und wurden im Ortsverband durch Ihr Engagement in der Studierendenvertretung bekannt. Sie lieben es, gesellschaftliche Fragen zu diskutieren, in einer Organisation Verantwortung zu übernehmen und öffentlich Einfluss zu nehmen. So stiegen Sie in der APD immer weiter auf, bis Sie 2013 ein Bundestagsmandat erlangten.

Laut Artikel 38 Absatz 1 Satz 2 des Grundgesetzes haben Sie als Mitglied des Bundestages ein freies Mandat, das heißt, Sie sind „Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.“

Sie sind über eine politische Partei in den Bundestag gewählt worden und dort Mitglied der entsprechenden Fraktion, die stets ein geschlossenes Auftreten anstrebt. Bei den Beratungen behalten Sie das Programm im Blick, das Ihre Partei gemeinsam erarbeitet hat und das die Erwartungen der Menschen an Ihre Politik prägt. Zugleich sind Sie zu Kompromissen bereit, um Mehrheiten für Ihre Vorschläge zu finden.

Falls Sie einer Regierungsfraktion angehören, müssen Sie mit dem Koalitionspartner zu einer gemeinsamen Position kommen. Gehören Sie hingegen einer Oppositionsfraktion an, müssen Sie sich auf Kompromisse mit der Mehrheit nicht einlassen, wenn diese Ihren Zielen zuwiderlaufen. Stattdessen können Sie der Öffentlichkeit alternative Lösungen aufzeigen.



**52 Jahre  
verheiratet, 2 Kinder**

**Journalistin/Journalist**

**Stuttgart  
Baden-Württemberg**

Sie sind Abgeordnete / Abgeordneter für die Arbeitnehmerpartei Deutschlands (APD) und gehören dem Bundestag seit 1998 an. Sie sind mit einer Sozialpädagogin / einem Sozialpädagogen verheiratet, haben zwei Söhne und wohnen in Stuttgart.

Sie studierten an der Universität Hohenheim Kommunikationswissenschaften. Zugleich arbeiteten Sie als freie Journalistin / freier Journalist für die Stuttgarter Nachrichten. Nach Ihrem Studium fanden Sie eine Stelle beim Südwestfunk als TV-Moderatorin / TV-Moderator bei REPORT Mainz. Für Ihre Reportage über das Leben eines Obdachlosen erhielten Sie 1996 den Grimme-Preis.

Seit Ihrem 19. Lebensjahr sind Sie Mitglied der APD. Seit Sie als Journalistin / Journalist bekannt wurden, sind Sie eine gefragte Beraterin / ein gefragter Berater im Landesverband. Über die Landesliste Baden-Württemberg zogen Sie 1998 in den Bundestag ein.

Laut Artikel 38 Absatz 1 Satz 2 des Grundgesetzes haben Sie als Mitglied des Bundestages ein freies Mandat, das heißt, Sie sind „Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.“

Sie sind über eine politische Partei in den Bundestag gewählt worden und dort Mitglied der entsprechenden Fraktion, die stets ein geschlossenes Auftreten anstrebt. Bei den Beratungen behalten Sie das Programm im Blick, das Ihre Partei gemeinsam erarbeitet hat und das die Erwartungen der Menschen an Ihre Politik prägt. Zugleich sind Sie zu Kompromissen bereit, um Mehrheiten für Ihre Vorschläge zu finden.

Falls Sie einer Regierungsfraktion angehören, müssen Sie mit dem Koalitionspartner zu einer gemeinsamen Position kommen. Gehören Sie hingegen einer Oppositionsfaktion an, müssen Sie sich auf Kompromisse mit der Mehrheit nicht einlassen, wenn diese Ihren Zielen zuwiderlaufen. Stattdessen können Sie der Öffentlichkeit alternative Lösungen aufzeigen.



**58 Jahre  
verheiratet, keine Kinder**

**Politikwissenschaftlerin/  
Politikwissenschaftler**

**Bonn  
Nordrhein-Westfalen**

Sie sind Abgeordnete / Abgeordneter für die Arbeitnehmerpartei Deutschlands (APD) und gehören dem Bundestag seit 1990 an. Sie sind mit einer Hauptschullehrerin / einem Hauptschullehrer verheiratet und wohnen in Bonn.

Sie studierten an der Freien Universität Berlin Politikwissenschaften und promovierten über Milieuforschung. Anschließend fanden Sie eine Stelle im Bonner Haus der Geschichte.

2010 gründeten Sie gemeinsam mit Gleichgesinnten das Institut Solidarische Moderne, das über Parteidgrenzen hinweg konkrete politische Alternativen zum Neoliberalismus entwickeln möchte.

Sie traten mit 24 Jahren in die APD ein. Als Expertin / Experte für soziale Fragen machten Sie sich im Landesverband Nordrhein-Westfalen einen Namen. Für die Bundestagswahl 1990 wurde Ihnen eine Kandidatur angeboten, die Sie gerne annahmen.

Laut Artikel 38 Absatz 1 Satz 2 des Grundgesetzes haben Sie als Mitglied des Bundestages ein freies Mandat, das heißt, Sie sind „Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.“

Sie sind über eine politische Partei in den Bundestag gewählt worden und dort Mitglied der entsprechenden Fraktion, die stets ein geschlossenes Auftreten anstrebt. Bei den Beratungen behalten Sie das Programm im Blick, das Ihre Partei gemeinsam erarbeitet hat und das die Erwartungen der Menschen an Ihre Politik prägt. Zugleich sind Sie zu Kompromissen bereit, um Mehrheiten für Ihre Vorschläge zu finden.

Falls Sie einer Regierungsfraktion angehören, müssen Sie mit dem Koalitionspartner zu einer gemeinsamen Position kommen. Gehören Sie hingegen einer Oppositionsfaktion an, müssen Sie sich auf Kompromisse mit der Mehrheit nicht einlassen, wenn diese Ihren Zielen zuwiderlaufen. Stattdessen können Sie der Öffentlichkeit alternative Lösungen aufzeigen.



**53 Jahre  
verheiratet, keine Kinder**

**Realschullehrerin/  
Realschullehrer**

**Reinfeld  
Schleswig-Holstein**

Sie sind Abgeordnete / Abgeordneter für die Arbeitnehmerpartei Deutschlands (APD). Sie sind mit einer Apothekerin / einem Apotheker verheiratet und haben keine Kinder. Sie wohnen in einer Eigentumswohnung in der Nähe des Herrenteichs, einem See in Reinfeld.

Sie studierten an der Universität Flensburg Deutsch und Sozialwissenschaft für das Lehramt und machten Ihr Referendariat an einer Realschule in Lübeck. Anschließend unterrichteten Sie an der Joachim-Mähl-Realschule in Reinfeld. An Ihrer Schule engagierten Sie sich besonders im Bereich der Schülervertretung und gründeten darüber hinaus den Verein „Schüler und Natur“.

Sie traten bereits während Ihres Studiums der APD bei, der auch Ihre Eltern angehören. Im Ortsverein Reinfeld waren Sie in den Bereichen Umweltschutz und Bildungspolitik so erfolgreich aktiv, dass Sie zur Kreisvorsitzenden / zum Kreisvorsitzenden gewählt wurden. 2002 errangen Sie schließlich einen Sitz im Bundestag.

Laut Artikel 38 Absatz 1 Satz 2 des Grundgesetzes haben Sie als Mitglied des Bundestages ein freies Mandat, das heißt, Sie sind „Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.“

Sie sind über eine politische Partei in den Bundestag gewählt worden und dort Mitglied der entsprechenden Fraktion, die stets ein geschlossenes Auftreten anstrebt. Bei den Beratungen behalten Sie das Programm im Blick, das Ihre Partei gemeinsam erarbeitet hat und das die Erwartungen der Menschen an Ihre Politik prägt. Zugleich sind Sie zu Kompromissen bereit, um Mehrheiten für Ihre Vorschläge zu finden.

Falls Sie einer Regierungsfraktion angehören, müssen Sie mit dem Koalitionspartner zu einer gemeinsamen Position kommen. Gehören Sie hingegen einer Oppositionsfaktion an, müssen Sie sich auf Kompromisse mit der Mehrheit nicht einlassen, wenn diese Ihren Zielen zuwiderlaufen. Stattdessen können Sie der Öffentlichkeit alternative Lösungen aufzeigen.



**66 Jahre  
verwitwet, 2 Kinder**

**Verwaltungsmitarbeiterin/  
Verwaltungsmitarbeiter**

**München  
Bayern**

Sie sind Abgeordnete / Abgeordneter für die Arbeitnehmerpartei Deutschlands (APD).-. Nach dem Tod Ihrer Frau / Ihres Mannes zogen Sie in eine kleine Wohnung am Rande der Münchener Innenstadt.

Noch während Ihrer Ausbildung zur Elektronikerin / zum Elektroniker traten Sie in die Industriegewerkschaft Metall ein. Nach dem Bankrott Ihres Betriebes fanden Sie nach kurzer Arbeitslosigkeit erneut eine Anstellung in einem Elektronikvertrieb. Wegen eines Bandscheibenvorfalls mussten Sie Ihre Stelle aufgeben.

Durch ihre gewerkschaftliche Tätigkeit kamen Sie in Kontakt zur APD und wurden 1970 Mitglied. Nach dem Tod Ihrer Frau / Ihres Mannes engagierten Sie sich vermehrt in der Partei und erhielten das Angebot, in der Verwaltung des Bayrischen Landtags für die APD-Fraktion zu arbeiten. Dort fielen Sie durch Ihr Engagement und Ihre Kompetenz schnell auf. 2003 kandidierten Sie selbst für den Landtag. 2013 gewannen Sie dann einen Sitz im Bundestag.

Laut Artikel 38 Absatz 1 Satz 2 des Grundgesetzes haben Sie als Mitglied des Bundestages ein freies Mandat, das heißt, Sie sind „Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.“

Sie sind über eine politische Partei in den Bundestag gewählt worden und dort Mitglied der entsprechenden Fraktion, die stets ein geschlossenes Auftreten anstrebt. Bei den Beratungen behalten Sie das Programm im Blick, das Ihre Partei gemeinsam erarbeitet hat und das die Erwartungen der Menschen an Ihre Politik prägt. Zugleich sind Sie zu Kompromissen bereit, um Mehrheiten für Ihre Vorschläge zu finden.

Falls Sie einer Regierungsfraktion angehören, müssen Sie mit dem Koalitionspartner zu einer gemeinsamen Position kommen. Gehören Sie hingegen einer Oppositionsfaktion an, müssen Sie sich auf Kompromisse mit der Mehrheit nicht einlassen, wenn diese Ihren Zielen zuwiderlaufen. Stattdessen können Sie der Öffentlichkeit alternative Lösungen aufzeigen.



**48 Jahre  
ledig, keine Kinder**

**Berufsberaterin/Berufsberater**

**Völklingen  
Saarland**

Sie sind Abgeordnete / Abgeordneter für die Arbeitnehmerpartei Deutschlands (APD) und gehören seit 1998 dem Deutschen Bundestag an. Ihre Partnerin / Ihr Partner ist als Immobilienmaklerin / Immobilienmakler tätig. Gemeinsam leben Sie in einem Haus in Völklingen.

Nach Ihrem Studium in Saarbrücken arbeiteten Sie bei der Agentur für Arbeit. Über Ihren Beruf hinaus engagierten Sie sich an Schulen bei Kursen zur Berufswahl und Berufsvorbereitung.

Ihre Erfahrungen mit Langzeitarbeitslosen in der Agentur für Arbeit deprimierten Sie. In der APD, der Sie schon in jungen Jahren beigetreten waren, machten Sie sich deshalb für eine bessere Förderung der Langzeitarbeitslosen stark. Für Ihre innovativen Ideen wurden Sie schnell bis auf Landesebene bekannt und zogen 1998 über die Landesliste in den Bundestag ein.

Laut Artikel 38 Absatz 1 Satz 2 des Grundgesetzes haben Sie als Mitglied des Bundestages ein freies Mandat, das heißt, Sie sind „Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.“

Sie sind über eine politische Partei in den Bundestag gewählt worden und dort Mitglied der entsprechenden Fraktion, die stets ein geschlossenes Auftreten anstrebt. Bei den Beratungen behalten Sie das Programm im Blick, das Ihre Partei gemeinsam erarbeitet hat und das die Erwartungen der Menschen an Ihre Politik prägt. Zugleich sind Sie zu Kompromissen bereit, um Mehrheiten für Ihre Vorschläge zu finden.

Falls Sie einer Regierungsfraktion angehören, müssen Sie mit dem Koalitionspartner zu einer gemeinsamen Position kommen. Gehören Sie hingegen einer Oppositionsfaktion an, müssen Sie sich auf Kompromisse mit der Mehrheit nicht einlassen, wenn diese Ihren Zielen zuwiderlaufen. Stattdessen können Sie der Öffentlichkeit alternative Lösungen aufzeigen.



**51 Jahre  
geschieden, keine Kinder**

**Rechtsanwältin/Rechtsanwalt**

**Brilon  
Nordrhein-Westfalen**

Sie sind Abgeordnete / Abgeordneter für die Arbeitnehmerpartei Deutschlands (APD) und gehören dem Bundestag seit 2005 an. Seit Ihrer Scheidung leben Sie alleine in einem kleinen Haus am Rande von Brilon.

Ihr juristisches Examen legten Sie an der Universität zu Köln ab. Sie arbeiteten zunächst als angestellte Anwältin / angestellter Anwalt in einer kleinen Kanzlei in der Nähe Ihrer heutigen Heimat. Mittlerweile führen Sie eine eigene Kanzlei, die sich auf Familienrecht spezialisiert hat. Zugleich sind Sie seit mehreren Jahren ehrenamtlich Vorsitzende / Vorsitzender einer Jugendhilfeorganisation.

Das politische Engagement wurde Ihnen bereits in die Wiege gelegt, da Ihre Eltern ebenfalls Mitglieder in der APD waren. Sie wurden mit 15 Jahren Mitglied der Jugendorganisation der APD. Sie engagierten sich in Köln im Bereich der Jugendhilfepolitik und waren vier Jahre lang Mitglied der Kölner Bezirksregierung, bevor Sie 2005 in den Bundestag einzogen.

Laut Artikel 38 Absatz 1 Satz 2 des Grundgesetzes haben Sie als Mitglied des Bundestages ein freies Mandat, das heißt, Sie sind „Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.“

Sie sind über eine politische Partei in den Bundestag gewählt worden und dort Mitglied der entsprechenden Fraktion, die stets ein geschlossenes Auftreten anstrebt. Bei den Beratungen behalten Sie das Programm im Blick, das Ihre Partei gemeinsam erarbeitet hat und das die Erwartungen der Menschen an Ihre Politik prägt. Zugleich sind Sie zu Kompromissen bereit, um Mehrheiten für Ihre Vorschläge zu finden.

Falls Sie einer Regierungsfraktion angehören, müssen Sie mit dem Koalitionspartner zu einer gemeinsamen Position kommen. Gehören Sie hingegen einer Oppositionsfaktion an, müssen Sie sich auf Kompromisse mit der Mehrheit nicht einlassen, wenn diese Ihren Zielen zuwiderlaufen. Stattdessen können Sie der Öffentlichkeit alternative Lösungen aufzeigen.



**55 Jahre  
ledig, keine Kinder**

**Med.-Technische Assistentin /  
Med.-Technischer Assistent**

**Aurich (Ostfriesland)  
Niedersachsen**

Sie sind Abgeordnete / Abgeordneter für die Arbeitnehmerpartei Deutschlands (APD) und gehören dem Bundestag seit 1998 an. Sie leben zusammen mit Ihrer Lebensgefährtin / Ihrem Lebensgefährten seit sieben Jahren in Aurich.

Nach Ihrem Staatsexamen und Ihrem internationalen Examen arbeiteten Sie als Medizinisch-Technische-Assistentin / Medizinisch-Technischer-Assistent. Nebenberuflich waren Sie als Übungsleiterin / Übungsleiter im Basketballverein tätig.

Mit 16 Jahren traten Sie der APD bei. Im Alter von 33 Jahren wurden Sie zum ersten Mal in den Gemeinderat gewählt und übernahmen dort den Vorsitz des Sport-, Kultur- und Jugendausschusses. In dieser Funktion bauten Sie gute Kontakte zu den örtlichen Vereinen, den Bürgerinnen und Bürgern wie auch parteiübergreifend in der Politik auf. In Ihrem Wahlkreis wurden Sie deshalb 1998 als Kandidatin / Kandidat für den Bundestag aufgestellt und gewannen die Wahl mit großer Mehrheit.

Laut Artikel 38 Absatz 1 Satz 2 des Grundgesetzes haben Sie als Mitglied des Bundestages ein freies Mandat, das heißt, Sie sind „Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.“

Sie sind über eine politische Partei in den Bundestag gewählt worden und dort Mitglied der entsprechenden Fraktion, die stets ein geschlossenes Auftreten anstrebt. Bei den Beratungen behalten Sie das Programm im Blick, das Ihre Partei gemeinsam erarbeitet hat und das die Erwartungen der Menschen an Ihre Politik prägt. Zugleich sind Sie zu Kompromissen bereit, um Mehrheiten für Ihre Vorschläge zu finden.

Falls Sie einer Regierungsfraktion angehören, müssen Sie mit dem Koalitionspartner zu einer gemeinsamen Position kommen. Gehören Sie hingegen einer Oppositionsfaktion an, müssen Sie sich auf Kompromisse mit der Mehrheit nicht einlassen, wenn diese Ihren Zielen zuwiderlaufen. Stattdessen können Sie der Öffentlichkeit alternative Lösungen aufzeigen.



**59 Jahre  
verheiratet, 1 Kind**

**Volkswirtin/Volkswirt**

**Wuppertal  
Nordrhein-Westfalen**

Sie sind Abgeordnete / Abgeordneter für die Arbeitnehmerpartei Deutschlands (APD) und gehören dem Bundestag seit 2009 an. Sie sind mit einer Sportwissenschaftlerin / einem Sportwissenschaftler verheiratet und wohnen in Wuppertal. Da Ihr Kind mit einer geistigen Behinderung zur Welt kam, engagieren Sie sich besonders in einem Verein für Menschen mit Behinderung.

Sie erwarben Ihr Diplom der Volkswirtschaftslehre an der Eberhard-Karls-Universität in Tübingen. Anschließend blieben Sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin / wissenschaftlicher Mitarbeiter und Dozentin / Dozent an dieser Universität. In Ihrer Freizeit kümmern Sie sich liebevoll um Ihre Familie.

Sie traten schon in jungen Jahren in die APD ein und engagierten sich in Ihrem Ortsverein. Mit 35 Jahren begannen Sie eine Arbeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin / wissenschaftlicher Mitarbeiter der APD im Stadtrat. Sie machten sich einen Namen als begabte Wirtschaftsanalystin / begabter Wirtschaftsanalyst. Als der APD-Abgeordnete Ihres Wahlkreises 2009 aus Altersgründen den Bundestag verließ, wurden Sie als Kandidatin / Kandidat für den Bundestag aufgestellt.

Laut Artikel 38 Absatz 1 Satz 2 des Grundgesetzes haben Sie als Mitglied des Bundestages ein freies Mandat, das heißt, Sie sind „Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.“

Sie sind über eine politische Partei in den Bundestag gewählt worden und dort Mitglied der entsprechenden Fraktion, die stets ein geschlossenes Auftreten anstrebt. Bei den Beratungen behalten Sie das Programm im Blick, das Ihre Partei gemeinsam erarbeitet hat und das die Erwartungen der Menschen an Ihre Politik prägt. Zugleich sind Sie zu Kompromissen bereit, um Mehrheiten für Ihre Vorschläge zu finden.

Falls Sie einer Regierungsfraktion angehören, müssen Sie mit dem Koalitionspartner zu einer gemeinsamen Position kommen. Gehören Sie hingegen einer Oppositionsfaktion an, müssen Sie sich auf Kompromisse mit der Mehrheit nicht einlassen, wenn diese Ihren Zielen zuwiderlaufen. Stattdessen können Sie der Öffentlichkeit alternative Lösungen aufzeigen.



**40 Jahre  
verheiratet, 1 Kind**

**Unternehmerin/Unternehmer**

**Öhringen  
Baden-Württemberg**

Sie sind Abgeordnete / Abgeordneter der Arbeitnehmerpartei Deutschlands (APD) und gehören dem Bundestag seit 2009 an. Sie wohnen zusammen mit Ihrer Frau / Ihrem Mann und einem Sohn in einem Reihenhaus in Öhringen.

Sie machten eine kaufmännische Ausbildung im Betrieb Ihrer Eltern und studierten danach in Freiburg Betriebswirtschaftslehre. Nach dem Studium übernahmen Sie den Betrieb Ihrer Eltern, der sich auf die Herstellung von Fleischprodukten spezialisiert hat. Bis heute läuft das kleine Unternehmen mit mittlerweile 15 Angestellten sehr erfolgreich.

Sie sind bereits seit Ihrer Jugend Mitglied der APD. Nach einigen Jahren aktiver Mitarbeit in der Jugendorganisation der APD traten Sie zum ersten Mal zur Kommunalwahl an und wurden stellvertretende Bürgermeisterin / stellvertretender Bürgermeister von Öhringen. Aufgrund Ihres großen politischen Engagements entschied sich der Ortsverein Ihrer Partei Sie als Direktkandidatin / Direktkandidaten zur Bundestagswahl aufzustellen. Sie zogen 2009 in den Bundestag ein.

Laut Artikel 38 Absatz 1 Satz 2 des Grundgesetzes haben Sie als Mitglied des Bundestages ein freies Mandat, das heißt, Sie sind „Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.“

Sie sind über eine politische Partei in den Bundestag gewählt worden und dort Mitglied der entsprechenden Fraktion, die stets ein geschlossenes Auftreten anstrebt. Bei den Beratungen behalten Sie das Programm im Blick, das Ihre Partei gemeinsam erarbeitet hat und das die Erwartungen der Menschen an Ihre Politik prägt. Zugleich sind Sie zu Kompromissen bereit, um Mehrheiten für Ihre Vorschläge zu finden.

Falls Sie einer Regierungsfraktion angehören, müssen Sie mit dem Koalitionspartner zu einer gemeinsamen Position kommen. Gehören Sie hingegen einer Oppositionsfaktion an, müssen Sie sich auf Kompromisse mit der Mehrheit nicht einlassen, wenn diese Ihren Zielen zuwiderlaufen. Stattdessen können Sie der Öffentlichkeit alternative Lösungen aufzeigen.



**67 Jahre  
verheiratet, 2 Kinder**

**Richterin/Richter**

**Bochum  
Nordrhein-Westfalen**

Sie sind Abgeordnete / Abgeordneter der Arbeitnehmerpartei Deutschlands (APD) und seit 2013 Mitglied des Deutschen Bundestages. Sie leben zusammen mit Ihrer Frau / Ihrem Mann in einem Einfamilienhaus in Bochum-Ehrenfeld.

Sie machten Ihr Abitur an einem Gymnasium in Essen und zogen zum Studium nach Bochum. Nachdem Sie Ihr juristisches Examen abgelegt und Ihr Rechtsreferendariat in Bochum gemacht hatten, arbeiteten Sie bis zu Ihrer Pensionierung als Jugendrichterin / Jugendrichter am Dortmunder Landgericht.

Aufgrund Ihrer Erfahrungen als Jugendrichterin / Jugendrichter engagierten Sie sich politisch für die Rechte Jugendlicher und die Verbesserung des Jugendstrafrechts. Sie traten der APD bei und betätigten sich zuerst stark auf kommunalpolitischer Ebene. Ihre überzeugende Arbeit begeisterte Ihre Parteigenossen so sehr, dass Sie Ihnen einen vorderen Listenplatz boten, über den Sie in den Bundestag kamen.

Laut Artikel 38 Absatz 1 Satz 2 des Grundgesetzes haben Sie als Mitglied des Bundestages ein freies Mandat, das heißt, Sie sind „Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.“

Sie sind über eine politische Partei in den Bundestag gewählt worden und dort Mitglied der entsprechenden Fraktion, die stets ein geschlossenes Auftreten anstrebt. Bei den Beratungen behalten Sie das Programm im Blick, das Ihre Partei gemeinsam erarbeitet hat und das die Erwartungen der Menschen an Ihre Politik prägt. Zugleich sind Sie zu Kompromissen bereit, um Mehrheiten für Ihre Vorschläge zu finden.

Falls Sie einer Regierungsfraktion angehören, müssen Sie mit dem Koalitionspartner zu einer gemeinsamen Position kommen. Gehören Sie hingegen einer Oppositionsfaktion an, müssen Sie sich auf Kompromisse mit der Mehrheit nicht einlassen, wenn diese Ihren Zielen zuwiderlaufen. Stattdessen können Sie der Öffentlichkeit alternative Lösungen aufzeigen.

**50 Jahre  
verheiratet, keine Kinder****Dreherin/Dreher****Zerbst  
Sachsen-Anhalt**

Sie sind Abgeordnete / Abgeordneter der Arbeitnehmerpartei Deutschlands (APD). Sie leben mit Ihrer Frau / Ihrem Mann waldnah in einer Mietwohnung in einer kleinen Siedlung.

Ihre Ausbildung zur Dreherin / zum Dreher machten Sie in einem Großbetrieb in der Nähe Ihres Heimatorts Zerbst. Sie legten Ihre Prüfung ab und arbeiteten danach mehr als zehn Jahre als Facharbeiterin / Facharbeiter. Nach der Wende traten Sie der Industriegewerkschaft Metall Sachsen-Anhalt bei, übernahmen den Vorsitz des Betriebsrates und wurden später Mitglied des Aufsichtsrates.

Sie traten der APD bei, um mit dieser gemeinsam für mehr betriebliche Mitbestimmung und für einen Mindestlohn zu kämpfen. Sie engagierten sich in Ihrem Ortsverein und traten bei den Kommunalwahlen an. 1998 wurden Sie Mitglied des Deutschen Bundestags.

Laut Artikel 38 Absatz 1 Satz 2 des Grundgesetzes haben Sie als Mitglied des Bundestages ein freies Mandat, das heißt, Sie sind „Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.“

Sie sind über eine politische Partei in den Bundestag gewählt worden und dort Mitglied der entsprechenden Fraktion, die stets ein geschlossenes Auftreten anstrebt. Bei den Beratungen behalten Sie das Programm im Blick, das Ihre Partei gemeinsam erarbeitet hat und das die Erwartungen der Menschen an Ihre Politik prägt. Zugleich sind Sie zu Kompromissen bereit, um Mehrheiten für Ihre Vorschläge zu finden.

Falls Sie einer Regierungsfraktion angehören, müssen Sie mit dem Koalitionspartner zu einer gemeinsamen Position kommen. Gehören Sie hingegen einer Oppositionsfaktion an, müssen Sie sich auf Kompromisse mit der Mehrheit nicht einlassen, wenn diese Ihren Zielen zuwiderlaufen. Stattdessen können Sie der Öffentlichkeit alternative Lösungen aufzeigen.



**37 Jahre  
verheiratet, 2 Kinder**

**Amtsleiterin/Amtsleiter**

**Berlin Spandau  
Berlin**

Sie sind Abgeordnete / Abgeordneter der Arbeitnehmerpartei Deutschlands (APD) und seit 2009 Mitglied im Deutschen Bundestag. Zusammen mit Ihrer Frau / Ihrem Mann und Ihren beiden Kindern leben Sie in Berlin Spandau in einer sanierten Altbauwohnung.

Sie machten eine Ausbildung zur Verwaltungswirtin / zum Verwaltungswirt beim Ordnungsamt in Berlin Mitte und arbeiteten hier einige Jahre als Angestellte / Angestellter. Sie bewarben sich auf den Posten der Amtsleiterin / des Amtsleiters. Aufgrund Ihres jungen Alters hatten Sie zunächst wenig Hoffnung die Stelle zu erhalten. Doch Ihr Engagement und Ihre Motivation waren so überzeugend, dass Sie die Stelle übernehmen konnten.

Bereits als Schülerin / Schüler engagierten Sie sich in der Jugendorganisation der APD und wurden Kreisvorsitzende / Kreisvorsitzender. Nach mehreren Jahren kommunalpolitischen Engagements gelangten Sie über ein Direktmandat in den Bundestag.

Laut Artikel 38 Absatz 1 Satz 2 des Grundgesetzes haben Sie als Mitglied des Bundestages ein freies Mandat, das heißt, Sie sind „Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.“

Sie sind über eine politische Partei in den Bundestag gewählt worden und dort Mitglied der entsprechenden Fraktion, die stets ein geschlossenes Auftreten anstrebt. Bei den Beratungen behalten Sie das Programm im Blick, das Ihre Partei gemeinsam erarbeitet hat und das die Erwartungen der Menschen an Ihre Politik prägt. Zugleich sind Sie zu Kompromissen bereit, um Mehrheiten für Ihre Vorschläge zu finden.

Falls Sie einer Regierungsfraktion angehören, müssen Sie mit dem Koalitionspartner zu einer gemeinsamen Position kommen. Gehören Sie hingegen einer Oppositionsfaktion an, müssen Sie sich auf Kompromisse mit der Mehrheit nicht einlassen, wenn diese Ihren Zielen zuwiderlaufen. Stattdessen können Sie der Öffentlichkeit alternative Lösungen aufzeigen.



**56 Jahre  
geschieden, 2 Kinder**

**KFZ-Sachverständige /  
KFZ-Sachverständiger**

**Sontra  
Hessen**

Sie sind Abgeordnete / Abgeordneter für die Arbeitnehmerpartei Deutschlands (APD) und gehören dem Bundestag seit 1998 an. Sie haben zwei Kinder, die Sie gemeinsam mit Ihrer Ex-Frau / Ihrem Ex-Mann aufziehen und wohnen in Sontra.

Nach Ihrer Lehre zur KFZ-Mechanikerin / zum KFZ-Mechaniker arbeiteten Sie hart, damit Ihre Kinder es einmal besser als Sie haben. Sie machten Ihre Meisterprüfung und wurden zur / zum KFZ-Sachverständigen. Nach der Trennung von der Tochter / vom Sohn Ihres Chefs vor 15 Jahren entschlossen Sie sich zur Kündigung, machten sich selbstständig und führen heute ein Sachverständigenbüro mit 15 Mitarbeitenden.

Nachdem Sie alle Ihre Prüfungen geschafft hatten, fingen Sie an, sich in der APD auf Kreis-Ebene zu engagieren. Auch im Politikbetrieb sind Sie sehr fleißig und zielstrebig. Dies brachte Ihnen viel Anerkennung unter den APD-Mitgliedern wie auch untern den Bürgerinnen und Bürgern ein, so dass Ihnen 1998 die Wahl in den Bundestag gelang.

Laut Artikel 38 Absatz 1 Satz 2 des Grundgesetzes haben Sie als Mitglied des Bundestages ein freies Mandat, das heißt, Sie sind „Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.“

Sie sind über eine politische Partei in den Bundestag gewählt worden und dort Mitglied der entsprechenden Fraktion, die stets ein geschlossenes Auftreten anstrebt. Bei den Beratungen behalten Sie das Programm im Blick, das Ihre Partei gemeinsam erarbeitet hat und das die Erwartungen der Menschen an Ihre Politik prägt. Zugleich sind Sie zu Kompromissen bereit, um Mehrheiten für Ihre Vorschläge zu finden.

Falls Sie einer Regierungsfraktion angehören, müssen Sie mit dem Koalitionspartner zu einer gemeinsamen Position kommen. Gehören Sie hingegen einer Oppositionsfaktion an, müssen Sie sich auf Kompromisse mit der Mehrheit nicht einlassen, wenn diese Ihren Zielen zuwiderlaufen. Stattdessen können Sie der Öffentlichkeit alternative Lösungen aufzeigen.



**29 Jahre  
ledig, keine Kinder**

**Lehrerin/Lehrer**

**Soest  
Nordrhein-Westfalen**

Sie sind Abgeordnete / Abgeordneter für die Arbeitnehmerpartei Deutschlands (APD) und gehören dem Bundestag seit 2009 an. Sie leben mit einer Lehrerin / einem Lehrer zusammen, haben keine Kinder und wohnen in Soest.

Sie studierten Politik und Englisch in Köln – danach wurde Ihnen, zu Ihrem Bedauern, eine Stelle an einer Schule in Soest zugewiesen. Dennoch engagierten Sie sich sehr in der Schule und knüpften so erfolgreich Kontakte, dass Sie bald eine Stelle in der Schulaufsicht im Schulamt Soest bekamen.

Im Gemeinderat sowie später auf Kreis- und Landesebene setzten Sie sich für Belange von Jugendlichen ein. Nützlich waren Ihnen dabei die Kontakte zu mehreren Kommilitoninnen und Kommilitonen aus Studienzeiten, die heute im Bereich der Kinder- und Jugendpolitik arbeiten. So kam es, dass Sie sich politisch schnell etablierten und dank eines guten Listenplatzes in den Bundestag einzogen.

Laut Artikel 38 Absatz 1 Satz 2 des Grundgesetzes haben Sie als Mitglied des Bundestages ein freies Mandat, das heißt, Sie sind „Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.“

Sie sind über eine politische Partei in den Bundestag gewählt worden und dort Mitglied der entsprechenden Fraktion, die stets ein geschlossenes Auftreten anstrebt. Bei den Beratungen behalten Sie das Programm im Blick, das Ihre Partei gemeinsam erarbeitet hat und das die Erwartungen der Menschen an Ihre Politik prägt. Zugleich sind Sie zu Kompromissen bereit, um Mehrheiten für Ihre Vorschläge zu finden.

Falls Sie einer Regierungsfraktion angehören, müssen Sie mit dem Koalitionspartner zu einer gemeinsamen Position kommen. Gehören Sie hingegen einer Oppositionsfaktion an, müssen Sie sich auf Kompromisse mit der Mehrheit nicht einlassen, wenn diese Ihren Zielen zuwiderlaufen. Stattdessen können Sie der Öffentlichkeit alternative Lösungen aufzeigen.



**60 Jahre  
verheiratet, keine Kinder**

**Gewerkschaftssekretärin/  
Gewerkschaftssekretär**

**Vechta  
Niedersachsen**

Sie sind Abgeordnete / Abgeordneter für die Arbeitnehmerpartei Deutschlands (APD). Sie sind mit einer Konditormeisterin / einem Konditormeister verheiratet, haben keine Kinder und wohnen in Vechta.

Schon während Ihrer Ausbildung zur Schlosserin / zum Schlosser engagierten Sie sich in der Auszubildendenvertretung. Später studierten Sie Soziologie, stiegen nach dem Studium wieder in Ihren Ausbildungsbetrieb ein und wurden in den Betriebsrat gewählt. Sie engagierten sich in der Gewerkschaft und erhielten dort vor 11 Jahren die Position einer Gewerkschaftssekretärin / eines Gewerkschaftssekretärs.

Mit der Zeit wurden Sie deutschlandweit für Ihre Geduld und Ausdauer bei schwierigen Tarifverhandlungen bekannt. Dies brachte Ihnen viel Anerkennung und 2005 die Direktwahl in den Bundestag.

Laut Artikel 38 Absatz 1 Satz 2 des Grundgesetzes haben Sie als Mitglied des Bundestages ein freies Mandat, das heißt, Sie sind „Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.“

Sie sind über eine politische Partei in den Bundestag gewählt worden und dort Mitglied der entsprechenden Fraktion, die stets ein geschlossenes Auftreten anstrebt. Bei den Beratungen behalten Sie das Programm im Blick, das Ihre Partei gemeinsam erarbeitet hat und das die Erwartungen der Menschen an Ihre Politik prägt. Zugleich sind Sie zu Kompromissen bereit, um Mehrheiten für Ihre Vorschläge zu finden.

Falls Sie einer Regierungsfraktion angehören, müssen Sie mit dem Koalitionspartner zu einer gemeinsamen Position kommen. Gehören Sie hingegen einer Oppositionsfaktion an, müssen Sie sich auf Kompromisse mit der Mehrheit nicht einlassen, wenn diese Ihren Zielen zuwiderlaufen. Stattdessen können Sie der Öffentlichkeit alternative Lösungen aufzeigen.



**49 Jahre  
keine Kinder**

**Mitarbeiterin/Mitarbeiter  
der Landesgeschäftsstelle**

**Starnberg  
Bayern**

Sie sind Abgeordnete / Abgeordneter für die Arbeitnehmerpartei Deutschlands (APD) und gehören dem Bundestag seit 1998 an. Sie sind nicht verheiratet, lassen Gerüchte über eine Beziehung mit einer gleichgeschlechtlichen Partnerin / einem gleichgeschlechtlichen Partner unkommentiert und wohnen in Starnberg.

Nach Ihrem Germanistik-Studium in Berlin fanden Sie dort bei einer Regionalzeitung eine Stelle als Redakteurin / Redakteur. Ihre Beobachtungen im wiedervereinigten Berlin politisierten Sie und Sie traten der APD bei. Sie setzten sich sehr für die Presse- und Medienfreiheit ein und kamen dabei in Kontakt mit der nationalen Politik.

Auf Drängen Ihrer alternden Eltern zogen Sie 1994 zurück nach Starnberg und fanden eine Stelle in der APD-Landesgeschäftsstelle Bayern. Sie pflegten weiterhin Ihre politischen Kontakte in die Hauptstadt und konnten dadurch auch im bayrischen Landesverband schnell aufsteigen. So sicherten Sie sich die nötige Unterstützung, um 1998 in den Bundestag einzuziehen.

Laut Artikel 38 Absatz 1 Satz 2 des Grundgesetzes haben Sie als Mitglied des Bundestages ein freies Mandat, das heißt, Sie sind „Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.“

Sie sind über eine politische Partei in den Bundestag gewählt worden und dort Mitglied der entsprechenden Fraktion, die stets ein geschlossenes Auftreten anstrebt. Bei den Beratungen behalten Sie das Programm im Blick, das Ihre Partei gemeinsam erarbeitet hat und das die Erwartungen der Menschen an Ihre Politik prägt. Zugleich sind Sie zu Kompromissen bereit, um Mehrheiten für Ihre Vorschläge zu finden.

Falls Sie einer Regierungsfraktion angehören, müssen Sie mit dem Koalitionspartner zu einer gemeinsamen Position kommen. Gehören Sie hingegen einer Oppositionsfaktion an, müssen Sie sich auf Kompromisse mit der Mehrheit nicht einlassen, wenn diese Ihren Zielen zuwiderlaufen. Stattdessen können Sie der Öffentlichkeit alternative Lösungen aufzeigen.



**46 Jahre  
verheiratet, 1 Kind**

**Steuerberaterin/Steuerberater**

**Friedrichshafen  
Baden-Württemberg**

Sie sind Abgeordnete / Abgeordneter für die Arbeitnehmerpartei Deutschlands (APD) und gehören dem Bundestag seit 2005 an. Sie sind verheiratet mit einer Steuerprüferin / einem Steuerprüfer, haben ein Kind aus erster Ehe und wohnen in Friedrichshafen.

Nach Ihrem Studium der Betriebswirtschaftslehre in Freiburg arbeiteten Sie acht Jahre lang in einer international tätigen Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Zürich. Nach fünf Jahren legten Sie die Prüfung zur Steuerberaterin / zum Steuerberater ab und machten sich in Ihrer Heimatstadt selbstständig.

Die Erfahrung, in der Schweiz als Ausländerin / Ausländer behandelt worden zu sein, hat Sie geprägt. Daher setzten Sie sich für einen guten Umgang mit Migrantinnen und Migranten ein. In der APD, der Sie schon während Ihres Studiums beigetreten waren, engagierten sich auf Kreisebene im Bereich Integration und Migration. Dieses sehr emotionale Thema brachte Ihnen Aufmerksamkeit und schließlich viele Stimmen bei der Wahl in den Bundestag 2005.

Laut Artikel 38 Absatz 1 Satz 2 des Grundgesetzes haben Sie als Mitglied des Bundestages ein freies Mandat, das heißt, Sie sind „Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.“

Sie sind über eine politische Partei in den Bundestag gewählt worden und dort Mitglied der entsprechenden Fraktion, die stets ein geschlossenes Auftreten anstrebt. Bei den Beratungen behalten Sie das Programm im Blick, das Ihre Partei gemeinsam erarbeitet hat und das die Erwartungen der Menschen an Ihre Politik prägt. Zugleich sind Sie zu Kompromissen bereit, um Mehrheiten für Ihre Vorschläge zu finden.

Falls Sie einer Regierungsfraktion angehören, müssen Sie mit dem Koalitionspartner zu einer gemeinsamen Position kommen. Gehören Sie hingegen einer Oppositionsfaktion an, müssen Sie sich auf Kompromisse mit der Mehrheit nicht einlassen, wenn diese Ihren Zielen zuwiderlaufen. Stattdessen können Sie der Öffentlichkeit alternative Lösungen aufzeigen.



**57 Jahre  
verheiratet, 2 Kinder**

**Mitarbeiterin/Mitarbeiter  
einer Landtagsabgeordneten**

**Remscheid  
Nordrhein-Westfalen**

Sie sind Abgeordnete / Abgeordneter für die Arbeitnehmerpartei Deutschlands (APD) und gehören dem Bundestag seit 2013 an. Sie sind verheiratet mit einer Grundschuldirektorin / einem Grundschuldirektor, haben zwei Kinder und wohnen in Remscheid.

Sie studierten Politikwissenschaften an der Technischen Universität Dortmund. Dort ging es nicht zuletzt aufgrund Ihres Wirkens in der Studierendenvertretung in der Uni-Politik hoch her. Nach Ihrem Studium arbeiteten Sie acht Jahre an der Uni, brachen dann Ihre Doktorarbeit ab und kandidierten erfolglos als Bürgermeisterin / Bürgermeister in Remscheid.

Schon früh traten Sie in die APD ein. Da Sie unbedingt selber Politik gestalten wollten, entschieden Sie sich für den langen Weg: Sie fanden bei einem Ihnen bekannten APD-Abgeordneten im Landtag eine Stelle als Mitarbeiterin / Mitarbeiter, nutzten jede Gelegenheit zum Aufbau Ihres Netzwerks und konnten zur Bundestagswahl 2013 einen mittelmäßigen, aber ausreichenden Listenplatz ergattern.

Laut Artikel 38 Absatz 1 Satz 2 des Grundgesetzes haben Sie als Mitglied des Bundestages ein freies Mandat, das heißt, Sie sind „Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.“

Sie sind über eine politische Partei in den Bundestag gewählt worden und dort Mitglied der entsprechenden Fraktion, die stets ein geschlossenes Auftreten anstrebt. Bei den Beratungen behalten Sie das Programm im Blick, das Ihre Partei gemeinsam erarbeitet hat und das die Erwartungen der Menschen an Ihre Politik prägt. Zugleich sind Sie zu Kompromissen bereit, um Mehrheiten für Ihre Vorschläge zu finden.

Falls Sie einer Regierungsfaktion angehören, müssen Sie mit dem Koalitionspartner zu einer gemeinsamen Position kommen. Gehören Sie hingegen einer Oppositionsfaktion an, müssen Sie sich auf Kompromisse mit der Mehrheit nicht einlassen, wenn diese Ihren Zielen zuwiderlaufen. Stattdessen können Sie der Öffentlichkeit alternative Lösungen aufzeigen.



**41 Jahre  
verheiratet, 2 Kinder**

**Koordinatorin/Koordinator  
Universität**

**Rostock  
Mecklenburg-Vorpommern**

Sie sind Abgeordnete / Abgeordneter für die Arbeitnehmerpartei Deutschlands (APD) und gehören dem Bundestag seit 2009 an. Sie sind mit einer Beraterin / einem Berater verheiratet, haben zwei Kinder und wohnen in Rostock.

Sie studierten in Rostock Volkswirtschaftslehre, promovierten über die Globalisierung der Finanzmärkte und wurden, dank guter Haushaltslage, als Koordinatorin / Koordinator für globale Fragen an der Universität verbeamtet.

Vor sieben Jahren hatte Ihr Vater einen schweren, fremdverschuldeten, Autounfall mit Ihren Kindern, von denen eines seitdem schwerbehindert ist. Um Unterstützung für die Opfer von Verkehrsunfällen zu organisieren, machten Sie in der Autoindustrie und in der Politik Druck, bis genügend Startkapital für die Gründung einer Stiftung gesammelt war. Bis heute sind Sie Direktorin / Direktor dieser Stiftung.

Ihr Einsatz bei der Stiftungsgründung hat die ganze Stadt beeindruckt. Die APD, der Sie seit Studienzeiten angehören und für die Sie Jahren lang beratend tätig waren, bot Ihnen deshalb bei der Wahl 2009 eine Kandidatur für den Bundestag an.

Laut Artikel 38 Absatz 1 Satz 2 des Grundgesetzes haben Sie als Mitglied des Bundestages ein freies Mandat, das heißt, Sie sind „Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.“

Sie sind über eine politische Partei in den Bundestag gewählt worden und dort Mitglied der entsprechenden Fraktion, die stets ein geschlossenes Auftreten anstrebt. Bei den Beratungen behalten Sie das Programm im Blick, das Ihre Partei gemeinsam erarbeitet hat und das die Erwartungen der Menschen an Ihre Politik prägt. Zugleich sind Sie zu Kompromissen bereit, um Mehrheiten für Ihre Vorschläge zu finden.

Falls Sie einer Regierungsfraktion angehören, müssen Sie mit dem Koalitionspartner zu einer gemeinsamen Position kommen. Gehören Sie hingegen einer Oppositionsfaktion an, müssen Sie sich auf Kompromisse mit der Mehrheit nicht einlassen, wenn diese Ihren Zielen zuwiderlaufen. Stattdessen können Sie der Öffentlichkeit alternative Lösungen aufzeigen.



**61 Jahre  
verheiratet, 4 Kinder**

**Berufsschullehrerin/  
Berufsschullehrer**

**Potsdam-Babelsberg  
Brandenburg**

Sie sind Abgeordnete / Abgeordneter für die Arbeitnehmerpartei Deutschlands (APD) und gehören dem Bundestag seit 2013 an. Sie sind verheiratet mit einer Krankenpflegerin / einem Krankenpfleger, haben vier Kinder und wohnen in Potsdam.

Sie haben zu DDR-Zeiten eine Ausbildung zur Schreinerin / zum Schreiner gemacht. Ein Studium wurde Ihnen verweigert. Nach der Wende holten Sie Ihr Studium nach und unterrichteten ab 1997 an einer Berufsschule in Potsdam.

Mit der friedlichen Revolution in der DDR beschlossen Sie, Politik von nun an aktiv mitzugestalten. Sie traten in die APD ein. In der recht überschaubaren brandenburgischen Hauptstadt konnten Sie schnell Kontakte mit wichtigen Personen des Landesverbands knüpfen. Ihr hartnäckiger und erfolgreicher Einsatz für das Handwerk und die lokale Wirtschaft beeindruckten die Menschen. Daher wurden Sie 2013 als Direktkandidatin / Direktkandidat in den Bundestag gewählt.

Laut Artikel 38 Absatz 1 Satz 2 des Grundgesetzes haben Sie als Mitglied des Bundestages ein freies Mandat, das heißt, Sie sind „Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.“

Sie sind über eine politische Partei in den Bundestag gewählt worden und dort Mitglied der entsprechenden Fraktion, die stets ein geschlossenes Auftreten anstrebt. Bei den Beratungen behalten Sie das Programm im Blick, das Ihre Partei gemeinsam erarbeitet hat und das die Erwartungen der Menschen an Ihre Politik prägt. Zugleich sind Sie zu Kompromissen bereit, um Mehrheiten für Ihre Vorschläge zu finden.

Falls Sie einer Regierungsfraktion angehören, müssen Sie mit dem Koalitionspartner zu einer gemeinsamen Position kommen. Gehören Sie hingegen einer Oppositionsfaktion an, müssen Sie sich auf Kompromisse mit der Mehrheit nicht einlassen, wenn diese Ihren Zielen zuwiderlaufen. Stattdessen können Sie der Öffentlichkeit alternative Lösungen aufzeigen.



**53 Jahre  
verheiratet, 1 Kind**

**Ärztin/Arzt**

**Zweibrücken  
Rheinland-Pfalz**

Sie sind Abgeordnete / Abgeordneter für die Arbeitnehmerpartei Deutschlands (APD). Sie sind mit einer Chemicelaborantin / einem Chemicelaboranten verheiratet, haben eine Tochter und wohnen in Zweibrücken.

Nach Ihrem Medizin-Studium arbeiteten Sie am Universitätsklinikum des Saarlandes. Die Arbeitsbedingungen im Krankenhaus fanden Sie unzumutbar. Vor 15 Jahren konnten Sie eine Hausarzt-Praxis im pfälzischen Zweibrücken übernehmen.

Mit dem Ziel, für ein humanes Gesundheitssystem einzutreten, schlossen Sie sich der APD an. In den vergangenen zehn Jahren arbeiteten Sie neben Ihrem Beruf auch hart an ihrer politischen Karriere. Ihre Expertise und Ihr Einsatz beeindruckten Ihre Parteigenossinnen und Parteigenossen. Über die Landesliste zogen Sie 2013 in den Bundestag ein.

Laut Artikel 38 Absatz 1 Satz 2 des Grundgesetzes haben Sie als Mitglied des Bundestages ein freies Mandat, das heißt, Sie sind „Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.“

Sie sind über eine politische Partei in den Bundestag gewählt worden und dort Mitglied der entsprechenden Fraktion, die stets ein geschlossenes Auftreten anstrebt. Bei den Beratungen behalten Sie das Programm im Blick, das Ihre Partei gemeinsam erarbeitet hat und das die Erwartungen der Menschen an Ihre Politik prägt. Zugleich sind Sie zu Kompromissen bereit, um Mehrheiten für Ihre Vorschläge zu finden.

Falls Sie einer Regierungsfraktion angehören, müssen Sie mit dem Koalitionspartner zu einer gemeinsamen Position kommen. Gehören Sie hingegen einer Oppositionsfaktion an, müssen Sie sich auf Kompromisse mit der Mehrheit nicht einlassen, wenn diese Ihren Zielen zuwiderlaufen. Stattdessen können Sie der Öffentlichkeit alternative Lösungen aufzeigen.



**45 Jahre  
2 Kinder**

**Leiterin/Leiter Risikoabteilung**

**Castrop-Rauxel  
Nordrhein-Westfalen**

Sie sind Abgeordnete / Abgeordneter für die Arbeitnehmerpartei Deutschlands (APD) und gehören dem Bundestag seit 2013 an. Sie sind verheiratet, leben aber getrennt, haben zwei Kinder und wohnen in Castrop-Rauxel.

Nach Ihrem Studium der Mathematik mit Schwerpunkt Wirtschaftsmathematik in Ulm erstellten Sie für eine große, internationale Beratungsfirma Risikoanalysen für Banken und Versicherungen. Um weniger reisen zu müssen, wechselten Sie nach der Geburt Ihrer Kinder zu einem Ihrer Kunden, einer großen Versicherung.

Fasziniert und erschrocken über die Entwicklungen in der Finanzwelt seit der Krise 2008 suchten Sie Kontakt zu Attac und zur Politik. Sie traten der APD bei, weil deren finanzpolitische Strategie Ihren eigenen Vorstellungen am meisten entsprach. In der APD schätzt man Ihr Wissen und Ihre kritische Haltung gegenüber der eigenen Branche. Dies brachte Ihnen einen erfolgreichen Listenplatz bei der Wahl 2013.

Laut Artikel 38 Absatz 1 Satz 2 des Grundgesetzes haben Sie als Mitglied des Bundestages ein freies Mandat, das heißt, Sie sind „Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.“

Sie sind über eine politische Partei in den Bundestag gewählt worden und dort Mitglied der entsprechenden Fraktion, die stets ein geschlossenes Auftreten anstrebt. Bei den Beratungen behalten Sie das Programm im Blick, das Ihre Partei gemeinsam erarbeitet hat und das die Erwartungen der Menschen an Ihre Politik prägt. Zugleich sind Sie zu Kompromissen bereit, um Mehrheiten für Ihre Vorschläge zu finden.

Falls Sie einer Regierungsfraktion angehören, müssen Sie mit dem Koalitionspartner zu einer gemeinsamen Position kommen. Gehören Sie hingegen einer Oppositionsfraktion an, müssen Sie sich auf Kompromisse mit der Mehrheit nicht einlassen, wenn diese Ihren Zielen zuwiderlaufen. Stattdessen können Sie der Öffentlichkeit alternative Lösungen aufzeigen.



**70 Jahre  
verheiratet, 2 Kinder**

**Historikerin/Historiker**

**Hameln  
Niedersachsen**

Sie sind Abgeordnete / Abgeordneter für die Arbeitnehmerpartei Deutschlands (APD) und gehören dem Bundestag seit 2013 an. Sie leben mit Ihrer Frau / Ihrem Mann in Hameln. Ihre beiden Kinder und fünf Enkel wohnen unweit von Ihnen.

Sie studierten an der Leibniz Universität Hannover Geschichte und Museumspädagogik. Im Anschluss arbeiteten Sie an der Konzeption kleinerer Ausstellungen, bis Sie eine Anstellung im Historischen Museum Hannover fanden. Nach zehn Jahren bewarben Sie sich auf die Stelle der Leiterin / des Leiters des Stadtmuseums Hameln.

Aus Protest gegen Ihr konservatives Elternhaus engagierten Sie sich bereits früh bei der APD. Zunächst wurden Sie mehrmals in den Stadtrat von Hameln gewählt, bevor Sie für zwei Legislaturperioden dem niedersächsischen Landtag angehörten. Als Sie sich zur Ruhe setzen wollten, überredeten Sie einige Genossinnen und Genossen, mit Ihrer großen parlamentarischen Erfahrung für den Bundestag zu kandidieren, in den Sie dann 2013 einzogen.

Laut Artikel 38 Absatz 1 Satz 2 des Grundgesetzes haben Sie als Mitglied des Bundestages ein freies Mandat, das heißt, Sie sind „Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.“

Sie sind über eine politische Partei in den Bundestag gewählt worden und dort Mitglied der entsprechenden Fraktion, die stets ein geschlossenes Auftreten anstrebt. Bei den Beratungen behalten Sie das Programm im Blick, das Ihre Partei gemeinsam erarbeitet hat und das die Erwartungen der Menschen an Ihre Politik prägt. Zugleich sind Sie zu Kompromissen bereit, um Mehrheiten für Ihre Vorschläge zu finden.

Falls Sie einer Regierungsfraktion angehören, müssen Sie mit dem Koalitionspartner zu einer gemeinsamen Position kommen. Gehören Sie hingegen einer Oppositionsfaktion an, müssen Sie sich auf Kompromisse mit der Mehrheit nicht einlassen, wenn diese Ihren Zielen zuwiderlaufen. Stattdessen können Sie der Öffentlichkeit alternative Lösungen aufzeigen.



**49 Jahre  
verheiratet, 1 Kind**

**Kunstfotografin / Kunstfotograf**

**Ortenburg  
Bayern**

Sie sind Abgeordnete / Abgeordneter für die Arbeitnehmerpartei Deutschlands (APD) und gehören dem Bundestag seit 2002 an. Sie leben von Ihrer Frau / Ihrem Mann getrennt, haben einen Sohn und wohnen in Ortenburg.

Ihre Leidenschaft war schon immer die Fotografie, so dass Sie sich für ein Studium der Fotografie mit Nebenfach Kunstgeschichte an der Kunsthochschule Berlin entschieden. In Berlin sammelten Sie Erfahrungen als freie Fotografin / freier Fotograf, bevor Sie nach Bayern zurückkehrten und Ihr Atelier in Ortenburg eröffneten.

Während Ihrer Studienzeit in Berlin begannen Sie sich politisch zu engagieren. Einige Zeit liebäugelten Sie mit kommunistischen Ideen, entschlossen sich dann aber der APD beizutreten. Doch bis heute haben Sie den Ruf einer / eines Parteilinken und pflegen dieses Image auch konsequent. Beherzt und hartnäckig treten Sie für die Rechte von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern ein. Im Landesverband stiegen Sie rasch auf und konnten 2002 erstmals über die Landesliste in den Bundestag einziehen.

Laut Artikel 38 Absatz 1 Satz 2 des Grundgesetzes haben Sie als Mitglied des Bundestages ein freies Mandat, das heißt, Sie sind „Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.“

Sie sind über eine politische Partei in den Bundestag gewählt worden und dort Mitglied der entsprechenden Fraktion, die stets ein geschlossenes Auftreten anstrebt. Bei den Beratungen behalten Sie das Programm im Blick, das Ihre Partei gemeinsam erarbeitet hat und das die Erwartungen der Menschen an Ihre Politik prägt. Zugleich sind Sie zu Kompromissen bereit, um Mehrheiten für Ihre Vorschläge zu finden.

Falls Sie einer Regierungsfraktion angehören, müssen Sie mit dem Koalitionspartner zu einer gemeinsamen Position kommen. Gehören Sie hingegen einer Oppositionsfaktion an, müssen Sie sich auf Kompromisse mit der Mehrheit nicht einlassen, wenn diese Ihren Zielen zuwiderlaufen. Stattdessen können Sie der Öffentlichkeit alternative Lösungen aufzeigen.



**44 Jahre  
ledig, keine Kinder**

**Gewerkschaftssekretärin/  
Gewerkschaftssekretär**

**Seligenstadt  
Hessen**

Sie sind Abgeordnete / Abgeordneter für die Arbeitnehmerpartei Deutschlands (APD) und gehören dem Bundestag seit 2002 an. Sie leben alleine mit Ihrer Katze in Seligenstadt in einer liebevoll renovierten Altbauwohnung direkt im Zentrum.

Nach dem Abitur studierten Sie Volkswirtschaft an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main. Im Anschluss arbeiteten Sie in einem mittelständischen Unternehmen in der Nähe von Erfurt, bevor Sie sich erfolgreich als Gewerkschaftssekretärin / Gewerkschaftssekretär bei der Industriegewerkschaft Bergbau-Chemie-Energie bewarben.

Als im Jahr 2000 viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer entlassen wurden, gab dies Ihnen den Anstoß, verstärkt politisch aktiv zu werden. Im Rahmen der APD, der Sie während Ihres Studiums beigetreten waren, setzten sich für faire Arbeitsbedingungen in allen Arbeitsbereichen ein. Ihre Kompetenz und Ihre umfangreichen Erfahrungen in wirtschaftlichen und sozialen Fragen verschafften Ihnen 2002 einen erfolgreichen Listenplatz bei den Bundestagswahlen.

Laut Artikel 38 Absatz 1 Satz 2 des Grundgesetzes haben Sie als Mitglied des Bundestages ein freies Mandat, das heißt, Sie sind „Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.“

Sie sind über eine politische Partei in den Bundestag gewählt worden und dort Mitglied der entsprechenden Fraktion, die stets ein geschlossenes Auftreten anstrebt. Bei den Beratungen behalten Sie das Programm im Blick, das Ihre Partei gemeinsam erarbeitet hat und das die Erwartungen der Menschen an Ihre Politik prägt. Zugleich sind Sie zu Kompromissen bereit, um Mehrheiten für Ihre Vorschläge zu finden.

Falls Sie einer Regierungsfraktion angehören, müssen Sie mit dem Koalitionspartner zu einer gemeinsamen Position kommen. Gehören Sie hingegen einer Oppositionsfaktion an, müssen Sie sich auf Kompromisse mit der Mehrheit nicht einlassen, wenn diese Ihren Zielen zuwiderlaufen. Stattdessen können Sie der Öffentlichkeit alternative Lösungen aufzeigen.



**52 Jahre  
verheiratet, 3 Kinder**

**Kriminalkommissarin/  
Kriminalkommissar**

**Höxter  
Nordrhein-Westfalen**

Sie sind Abgeordnete / Abgeordneter für die Arbeitnehmerpartei Deutschlands (APD) und gehören dem Bundestag seit 2013 an. Mit Ihren beiden jüngeren Kindern und Ihrer Frau / Ihrem Mann leben Sie am Stadtrand von Höxter in einem Einfamilienhaus. Ihre Frau / Ihr Mann ist Grundschullehrerin / Grundschullehrer.

Nach dem Abitur entschieden Sie sich für ein Studium an der Fachhochschule für Öffentliche Verwaltung im Bereich Polizeivollzugsdienst. Sie wollten Ihren Kindheitstraum verwirklichen und Kriminalkommissarin / Kriminalkommissar werden. Nach dem Studium arbeiten Sie in Köln, später in Höxter. Dort bildeten Sie zusätzlich zu Ihrer Tätigkeit als Kommissarin / Kommissar polizeilichen Nachwuchs aus.

Ihr Beruf gab Ihnen viele Einblicke in die sozialen Probleme der Gesellschaft, die oft Ursache krimineller Handlungen sind. Darauf traten Sie mit 30 Jahren in die APD ein. Dort setzen Sie sich für mehr Nachhaltigkeit in der Gesellschaft ein. Unter Nachhaltigkeit verstehen Sie dabei nicht nur ökologisches Handeln, sondern auch demokratische Vielfalt und einen sozialen Umgang mit allen Bevölkerungsteilen.

Laut Artikel 38 Absatz 1 Satz 2 des Grundgesetzes haben Sie als Mitglied des Bundestages ein freies Mandat, das heißt, Sie sind „Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.“

Sie sind über eine politische Partei in den Bundestag gewählt worden und dort Mitglied der entsprechenden Fraktion, die stets ein geschlossenes Auftreten anstrebt. Bei den Beratungen behalten Sie das Programm im Blick, das Ihre Partei gemeinsam erarbeitet hat und das die Erwartungen der Menschen an Ihre Politik prägt. Zugleich sind Sie zu Kompromissen bereit, um Mehrheiten für Ihre Vorschläge zu finden.

Falls Sie einer Regierungsfraktion angehören, müssen Sie mit dem Koalitionspartner zu einer gemeinsamen Position kommen. Gehören Sie hingegen einer Oppositionsfaktion an, müssen Sie sich auf Kompromisse mit der Mehrheit nicht einlassen, wenn diese Ihren Zielen zuwiderlaufen. Stattdessen können Sie der Öffentlichkeit alternative Lösungen aufzeigen.



**62 Jahre**  
**1 Kind**

**Fachbereichsleiterin /**  
**Fachbereichsleiter**

**Burg auf Fehmarn**  
**Schleswig-Holstein**

Sie sind Abgeordnete / Abgeordneter für die Arbeitnehmerpartei Deutschlands (APD) und gehören dem Bundestag seit 2013 an. Sie leben allein in Ihrem Elternhaus auf der Insel Fehmarn. Ihre Tochter lebt und arbeitet als Zeitungsredakteurin in Rostock.

Nach einem Studium des Bauingenieurwesens an der Technischen Universität in Darmstadt arbeiteten Sie mehrere Jahre als technische Entwicklungshelferin / technischer Entwicklungshelfer in Afrika. Nach Ihrer Rückkehr fanden Sie eine Stelle in der Stadtverwaltung und wurden nach kurzer Zeit verbeamtet. Zuletzt hatten Sie die Fachbereichsleitung für Bauen und Häfen inne.

Ihre Zeit im Ausland prägte Sie. Sie bedenken aktuelle Fragen immer aus globaler Perspektive. Dabei verlieren Sie die Nachhaltigkeit für spätere Generationen sowie die Verantwortung Deutschlands und Europas für andere Teile der Welt nie aus den Augen. Diese Gedanken brachten Sie viele Jahren lang in Ihrem APD-Ortsverein ein, dessen Vorsitzende / Vorsitzender Sie mit 40 Jahren wurden. Um über Fehmarn hinaus Einfluss nehmen zu können, kandidierten Sie im Jahr 2000 erstmals für den Landtag, 2013 zogen Sie dann in den Bundestag ein.

Laut Artikel 38 Absatz 1 Satz 2 des Grundgesetzes haben Sie als Mitglied des Bundestages ein freies Mandat, das heißt, Sie sind „Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.“

Sie sind über eine politische Partei in den Bundestag gewählt worden und dort Mitglied der entsprechenden Fraktion, die stets ein geschlossenes Auftreten anstrebt. Bei den Beratungen behalten Sie das Programm im Blick, das Ihre Partei gemeinsam erarbeitet hat und das die Erwartungen der Menschen an Ihre Politik prägt. Zugleich sind Sie zu Kompromissen bereit, um Mehrheiten für Ihre Vorschläge zu finden.

Falls Sie einer Regierungsfraktion angehören, müssen Sie mit dem Koalitionspartner zu einer gemeinsamen Position kommen. Gehören Sie hingegen einer Oppositionsfaktion an, müssen Sie sich auf Kompromisse mit der Mehrheit nicht einlassen, wenn diese Ihren Zielen zuwiderlaufen. Stattdessen können Sie der Öffentlichkeit alternative Lösungen aufzeigen.



**42 Jahre  
keine Kinder**

**Büroleiterin/Büroleiter**

**Görlitz  
Sachsen**

Sie sind Abgeordnete / Abgeordneter für die Arbeitnehmerpartei Deutschlands (APD) und gehören dem Bundestag seit 2013 an. Sie wohnen allein mit Ihrem Hund in einer Wohnung im Zentrum von Görlitz.

Während Ihres Studiums der Soziologie an der Humboldt-Universität zu Berlin engagierten Sie sich in den Gremien der Hochschule und in der Hochschulgruppe der APD. Durch Ihr politisches Engagement verloren Sie das Studienziel aus den Augen und brachen schließlich kurz vor dem Abschluss ab. Sie jobbten einige Zeit, bis Ihnen die Abgeordnete des Wahlkreises in Görlitz eine Stelle in Ihrem Wahlkreisbüro anbot.

Schon in der Schule interessierten Sie sich für die APD und traten dieser bei. Allerdings hatten Sie nie eine leitende Funktion inne. In Ihrer Zeit als Büroleiterin / Büroleiter in Görlitz bewiesen Sie jedoch Ihre Fähigkeit, Arbeit zu organisieren und Kampagnen zu planen. Gerne übernahmen Sie den Listenplatz, als Ihre Vorgängerin / Ihr Vorgänger aus Altersgründen nicht mehr für den Bundestag kandidierte.

Laut Artikel 38 Absatz 1 Satz 2 des Grundgesetzes haben Sie als Mitglied des Bundestages ein freies Mandat, das heißt, Sie sind „Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.“

Sie sind über eine politische Partei in den Bundestag gewählt worden und dort Mitglied der entsprechenden Fraktion, die stets ein geschlossenes Auftreten anstrebt. Bei den Beratungen behalten Sie das Programm im Blick, das Ihre Partei gemeinsam erarbeitet hat und das die Erwartungen der Menschen an Ihre Politik prägt. Zugleich sind Sie zu Kompromissen bereit, um Mehrheiten für Ihre Vorschläge zu finden.

Falls Sie einer Regierungsfraktion angehören, müssen Sie mit dem Koalitionspartner zu einer gemeinsamen Position kommen. Gehören Sie hingegen einer Oppositionsfaktion an, müssen Sie sich auf Kompromisse mit der Mehrheit nicht einlassen, wenn diese Ihren Zielen zuwiderlaufen. Stattdessen können Sie der Öffentlichkeit alternative Lösungen aufzeigen.



**63 Jahre  
verheiratet, keine Kinder**

**Unternehmerin/  
Unternehmer**

**Calw  
Baden-Württemberg**

Sie sind Abgeordnete / Abgeordneter für die Arbeitnehmerpartei Deutschlands (APD) und gehören dem Bundestag seit 2013 an. Sie sind mit einer Juristin / einem Juristen verheiratet und leben in einer Gründerzeitvilla, die schon lange in Familienbesitz ist.

Ihr Vater bereitete Sie bereits zu Ihren Schulzeiten darauf vor, später die Familiendruckerei zu übernehmen. Deshalb entschlossen Sie sich zu einem betriebswirtschaftlichen Studium an der Universität Mainz. Anschließend stiegen Sie in die elterliche Druckerei ein, die Sie mit Unterstützung einer Geschäftsführerin und zahlreicher Angestellter bis heute führen.

Aus Ihrer Erfahrung im Familienunternehmen wissen Sie, wie wichtig zufriedene Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sind. Gleichzeitig wünschen Sie sich eine faire Politik, die mittelständische Unternehmen entlastet. Diese Einstellung brachte Sie schließlich zur APD. Sie sind Sprecherin / Sprecher des Arbeitgeberflügels der APD und als harte Verhandlungsführerin / harter Verhandlungsführer bekannt.

Laut Artikel 38 Absatz 1 Satz 2 des Grundgesetzes haben Sie als Mitglied des Bundestages ein freies Mandat, das heißt, Sie sind „Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.“

Sie sind über eine politische Partei in den Bundestag gewählt worden und dort Mitglied der entsprechenden Fraktion, die stets ein geschlossenes Auftreten anstrebt. Bei den Beratungen behalten Sie das Programm im Blick, das Ihre Partei gemeinsam erarbeitet hat und das die Erwartungen der Menschen an Ihre Politik prägt. Zugleich sind Sie zu Kompromissen bereit, um Mehrheiten für Ihre Vorschläge zu finden.

Falls Sie einer Regierungsfraktion angehören, müssen Sie mit dem Koalitionspartner zu einer gemeinsamen Position kommen. Gehören Sie hingegen einer Oppositionsfraktion an, müssen Sie sich auf Kompromisse mit der Mehrheit nicht einlassen, wenn diese Ihren Zielen zuwiderlaufen. Stattdessen können Sie der Öffentlichkeit alternative Lösungen aufzeigen.



**56 Jahre**  
**2 Kinder**

**Volkshochschulleiterin /**  
**Volkshochschulleiter**

**Hemer**  
**Nordrhein-Westfalen**

Sie sind Abgeordnete / Abgeordneter für die Arbeitnehmerpartei Deutschlands (APD) und gehören dem Bundestag seit 2002 an. Sie leben getrennt von Ihrer Partnerin / Ihrem Partner in einer kleinen Wohnung in Hemer.

An der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg studierten Sie Erziehungswissenschaften und während eines Auslandssemesters in Madrid als Nebenfach Spanisch. Einige Jahre unterrichteten Sie in Barcelona, bevor Sie zurück nach Deutschland gingen und als Referentin an der Volkshochschule in Hagen eine Anstellung fanden. Als die ehemalige Leiterin der Volkshochschule in Rente ging, bewarben Sie sich erfolgreich auf ihre Stelle.

Ihre Kommilitoninnen und Kommilitonen in Spanien engagierten sich gesellschaftlich, was Sie sehr beeindruckte. Zurück in Deutschland traten Sie der APD bei und stiegen rasch zur Ortsverbandsvorsitzenden / zum Ortsverbandsvorsitzenden auf. 2002 zogen Sie im ersten Versuch über die Landesliste in den Bundestag ein und verteidigten seitdem Ihr Mandat.

Laut Artikel 38 Absatz 1 Satz 2 des Grundgesetzes haben Sie als Mitglied des Bundestages ein freies Mandat, das heißt, Sie sind „Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.“

Sie sind über eine politische Partei in den Bundestag gewählt worden und dort Mitglied der entsprechenden Fraktion, die stets ein geschlossenes Auftreten anstrebt. Bei den Beratungen behalten Sie das Programm im Blick, das Ihre Partei gemeinsam erarbeitet hat und das die Erwartungen der Menschen an Ihre Politik prägt. Zugleich sind Sie zu Kompromissen bereit, um Mehrheiten für Ihre Vorschläge zu finden.

Falls Sie einer Regierungsfraktion angehören, müssen Sie mit dem Koalitionspartner zu einer gemeinsamen Position kommen. Gehören Sie hingegen einer Oppositionsfaktion an, müssen Sie sich auf Kompromisse mit der Mehrheit nicht einlassen, wenn diese Ihren Zielen zuwiderlaufen. Stattdessen können Sie der Öffentlichkeit alternative Lösungen aufzeigen.



**51 Jahre  
ledig, keine Kinder**

**Büroleiterin/Büroleiter**

**Lingen an der Ems  
Niedersachsen**

Sie sind Abgeordnete / Abgeordneter für die Arbeitnehmerpartei Deutschlands (APD) und gehören dem Bundestag seit 1994 an. Sie wohnen gemeinsam mit Ihrer Schwester auf einem ehemaligen Bauernhof bei Lingen an der Ems.

An der Carl-von-Ossietzky-Universität in Oldenburg studierten Sie Slawistik mit den Sprachen Russisch, Ukrainisch und Polnisch. Nach Ihrem Studium erhielten Sie aufgrund guter Kontakte eine Stelle als Büroleiterin / Büroleiter für die APD-Fraktion im Stadtrat Lingen.

Angetrieben von den Herausforderungen des Kalten Krieges traten Sie während Ihres Slawistik-Studiums der APD bei und profilierten sich als Fachfrau / Fachmann für Mittelosteuropa. Dieses Fachwissen sicherte Ihnen 1994 einen guten Listenplatz für die Wahl zum Bundestag. Seitdem konnten Sie Ihr Mandat bei jeder Wahl erfolgreich verteidigen.

Laut Artikel 38 Absatz 1 Satz 2 des Grundgesetzes haben Sie als Mitglied des Bundestages ein freies Mandat, das heißt, Sie sind „Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.“

Sie sind über eine politische Partei in den Bundestag gewählt worden und dort Mitglied der entsprechenden Fraktion, die stets ein geschlossenes Auftreten anstrebt. Bei den Beratungen behalten Sie das Programm im Blick, das Ihre Partei gemeinsam erarbeitet hat und das die Erwartungen der Menschen an Ihre Politik prägt. Zugleich sind Sie zu Kompromissen bereit, um Mehrheiten für Ihre Vorschläge zu finden.

Falls Sie einer Regierungsfraktion angehören, müssen Sie mit dem Koalitionspartner zu einer gemeinsamen Position kommen. Gehören Sie hingegen einer Oppositionsfaktion an, müssen Sie sich auf Kompromisse mit der Mehrheit nicht einlassen, wenn diese Ihren Zielen zuwiderlaufen. Stattdessen können Sie der Öffentlichkeit alternative Lösungen aufzeigen.



**65 Jahre  
verheiratet, 2 Kinder**

**Gewerkschaftssekretärin/  
Gewerkschaftssekretär**

**Passau  
Bayern**

Sie sind Abgeordnete / Abgeordneter für die Arbeitnehmerpartei Deutschlands (APD) und gehören dem Bundestag seit 1987 an. Sie sind mit einer Ärztin / einem Arzt verheiratet und leben in einem Haus unweit des Inns in Passau.

An der Friedrich-Alexander-Universität in Erlangen-Nürnberg studierten Sie Biologie und promovierten im Bereich Tumorbiologie. Als Expertin / Experte für die Auswirkungen von Strahlungen auf den menschlichen Körper machten Sie sich einen Namen und arbeiteten eng mit der Industriegewerkschaft Metall im Bereich Arbeitsschutz zusammen. Dank der guten Zusammenarbeit erhielten Sie eine Anstellung als Gewerkschaftssekretärin / Gewerkschaftssekretär.

In der APD, der Sie schon als Schülerin / Schüler beigetreten waren, machte Ihr Fachwissen im Bereich Strahlenschutz Sie zur gefragten Rednerin / zum gefragten Redner auf Gewerkschaftsveranstaltungen. Ihre Anerkennung in der APD ermöglichte Ihnen seit 1987 immer wieder über einen guten Listenplatz den Einzug in den Bundestag.

Laut Artikel 38 Absatz 1 Satz 2 des Grundgesetzes haben Sie als Mitglied des Bundestages ein freies Mandat, das heißt, Sie sind „Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.“

Sie sind über eine politische Partei in den Bundestag gewählt worden und dort Mitglied der entsprechenden Fraktion, die stets ein geschlossenes Auftreten anstrebt. Bei den Beratungen behalten Sie das Programm im Blick, das Ihre Partei gemeinsam erarbeitet hat und das die Erwartungen der Menschen an Ihre Politik prägt. Zugleich sind Sie zu Kompromissen bereit, um Mehrheiten für Ihre Vorschläge zu finden.

Falls Sie einer Regierungsfraktion angehören, müssen Sie mit dem Koalitionspartner zu einer gemeinsamen Position kommen. Gehören Sie hingegen einer Oppositionsfaktion an, müssen Sie sich auf Kompromisse mit der Mehrheit nicht einlassen, wenn diese Ihren Zielen zuwiderlaufen. Stattdessen können Sie der Öffentlichkeit alternative Lösungen aufzeigen.



**38 Jahre  
verheiratet, keine Kinder**

**PR-Beraterin/PR-Berater**

**Taunusstein  
Hessen**

Sie sind Abgeordnete / Abgeordneter für die Arbeitnehmerpartei Deutschlands (APD) und gehören dem Bundestag seit 2009 an. Seit Kurzem wohnen Sie in einem Einfamilienhaus in Taunusstein.

Im Anschluss an ein einjähriges Praktikum bei der Bielefelder Werbeagentur Lindlar studierten Sie an der International Business School Nürnberg Medien-, Kultur- und Eventmanagement. Während eines Auslandssemesters lernten Sie Ihre Partnerin / Ihren Partner kennen, mit der / dem Sie Ihre eigene PR-Agentur gründeten.

Für Ihre Abschlussarbeit über die Selbstdarstellung von Parteien in Deutschland beschäftigten Sie Sich mit der APD. Deren wechselvolle Geschichte und Ziele faszinierten Sie und Sie traten in die APD ein. Ihr Einsatz in der Arbeitsgemeinschaft für Selbstständige und Ihre Kompetenz in der Öffentlichkeitsarbeit brachten Ihnen hohe Anerkennung und das Angebot des Landesverbands, bei den Bundestagswahlen 2009 zu kandidieren.

Laut Artikel 38 Absatz 1 Satz 2 des Grundgesetzes haben Sie als Mitglied des Bundestages ein freies Mandat, das heißt, Sie sind „Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.“

Sie sind über eine politische Partei in den Bundestag gewählt worden und dort Mitglied der entsprechenden Fraktion, die stets ein geschlossenes Auftreten anstrebt. Bei den Beratungen behalten Sie das Programm im Blick, das Ihre Partei gemeinsam erarbeitet hat und das die Erwartungen der Menschen an Ihre Politik prägt. Zugleich sind Sie zu Kompromissen bereit, um Mehrheiten für Ihre Vorschläge zu finden.

Falls Sie einer Regierungsfraktion angehören, müssen Sie mit dem Koalitionspartner zu einer gemeinsamen Position kommen. Gehören Sie hingegen einer Oppositionsfaktion an, müssen Sie sich auf Kompromisse mit der Mehrheit nicht einlassen, wenn diese Ihren Zielen zuwiderlaufen. Stattdessen können Sie der Öffentlichkeit alternative Lösungen aufzeigen.



**34 Jahre  
ledig, keine Kinder**

**Köchin / Koch**

**Rheine  
Nordrhein-Westfalen**

Sie sind Abgeordnete / Abgeordneter für die Arbeitnehmerpartei Deutschlands (APD) und gehören dem Bundestag seit 2009 an. Sie wohnen in einer Zweizimmerwohnung in Ihrer Heimatstadt Rheine neben dem Restaurant Ihrer Eltern.

Nachdem Sie Ihre Ausbildung als Köchin / Koch erfolgreich abgeschlossen hatten, arbeiteten Sie im Restaurant Ihrer Eltern und in der Produktentwicklung eines Tiefkühlkostherstellers. Begleitend holten Sie das Abitur nach, um in Münster Ernährungswissenschaften zu studieren. Das Studium gaben Sie nach zwei Semestern zugunsten Ihrer politischen Karriere auf.

Obwohl Sie aus einem politisch eher desinteressierten Elternhaus kommen, begeisterten Sie sich früh für die Jugendorganisation der APD. Während Ihrer Tätigkeit in der Partei machten Sie sich schnell einen Namen als Spezialistin / Spezialist für die wirtschaftlichen Belange des Mittelstandes und der örtlichen Verbände. Sie sind in Ihrer Umgebung entsprechend gut vernetzt und konnten so bei der Bundestagswahl 2009 den Wahlkreis für die APD gewinnen.

Laut Artikel 38 Absatz 1 Satz 2 des Grundgesetzes haben Sie als Mitglied des Bundestages ein freies Mandat, das heißt, Sie sind „Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.“

Sie sind über eine politische Partei in den Bundestag gewählt worden und dort Mitglied der entsprechenden Fraktion, die stets ein geschlossenes Auftreten anstrebt. Bei den Beratungen behalten Sie das Programm im Blick, das Ihre Partei gemeinsam erarbeitet hat und das die Erwartungen der Menschen an Ihre Politik prägt. Zugleich sind Sie zu Kompromissen bereit, um Mehrheiten für Ihre Vorschläge zu finden.

Falls Sie einer Regierungsfraktion angehören, müssen Sie mit dem Koalitionspartner zu einer gemeinsamen Position kommen. Gehören Sie hingegen einer Oppositionsfaktion an, müssen Sie sich auf Kompromisse mit der Mehrheit nicht einlassen, wenn diese Ihren Zielen zuwiderlaufen. Stattdessen können Sie der Öffentlichkeit alternative Lösungen aufzeigen.



**60 Jahre  
verheiratet, 2 Kinder**

**Gymnasiallehrerin/  
Gymnasiallehrer**

**Hamburg-Harburg  
Hamburg**

Sie sind Abgeordnete / Abgeordneter für die Arbeitnehmerpartei Deutschlands (APD) und gehören dem Bundestag seit 2013 an. Mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner leben Sie in einer Eigentumswohnung in Hamburg-Harburg.

Nach dem Abitur verließen Sie Ihre Heimatstadt Lübeck, um in Hamburg Mathematik und Physik auf Lehramt zu studieren. Anschließend arbeiteten Sie als Lehrkraft am Alexander-von-Humboldt-Gymnasium, an dem Sie sich gemeinsam mit Ihren Schülerinnen und Schülern dafür einsetzten, dass die Schule den Titel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ erhielt.

Schon während des Studiums arbeiteten Sie beim Deutschen Roten Kreuz mit behinderten Kindern und Jugendlichen. Weil Sie sich auch politisch für benachteiligte Jugendliche und deren Bildung einsetzen wollten, traten Sie in die APD ein. Sie wurden Vorsitzende / Vorsitzender der Jugendorganisation und waren über viele Jahre Mitglied im Stadtrat. Als die Abgeordnete für den Wahlkreis aus Altersgründen nicht mehr kandidieren wollte, bewarben Sie sich 2013 erfolgreich für ein Bundestagsmandat.

Laut Artikel 38 Absatz 1 Satz 2 des Grundgesetzes haben Sie als Mitglied des Bundestages ein freies Mandat, das heißt, Sie sind „Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.“

Sie sind über eine politische Partei in den Bundestag gewählt worden und dort Mitglied der entsprechenden Fraktion, die stets ein geschlossenes Auftreten anstrebt. Bei den Beratungen behalten Sie das Programm im Blick, das Ihre Partei gemeinsam erarbeitet hat und das die Erwartungen der Menschen an Ihre Politik prägt. Zugleich sind Sie zu Kompromissen bereit, um Mehrheiten für Ihre Vorschläge zu finden.

Falls Sie einer Regierungsfraktion angehören, müssen Sie mit dem Koalitionspartner zu einer gemeinsamen Position kommen. Gehören Sie hingegen einer Oppositionsfaktion an, müssen Sie sich auf Kompromisse mit der Mehrheit nicht einlassen, wenn diese Ihren Zielen zuwiderlaufen. Stattdessen können Sie der Öffentlichkeit alternative Lösungen aufzeigen.



**50 Jahre  
2 Kinder**

**Historikerin/Historiker**

**Berlin-Steglitz  
Berlin**

Sie sind Abgeordnete / Abgeordneter für die Arbeitnehmerpartei Deutschlands (APD) und gehören dem Bundestag seit 2002 an. Mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner und Ihrer jüngeren Tochter bewohnen Sie einen renovierten Altbau in der Hauptstadt.

Sie sind in der DDR aufgewachsen. Dank der Parteimitgliedschaft Ihrer Eltern in der SED war es Ihnen möglich, das Abitur zu machen und an der Uni Greifswald Geschichte zu studieren. Nach Ihrem Abschluss blieben Sie zunächst an der Hochschule, wo Sie zum Thema „Antisemitismus im Deutschen Kaiserreich“ promovierten und forschten. Als Ihre Partnerin / Ihr Partner aus beruflichen Gründen nach Berlin ziehen musste, nahmen Sie dort eine Stelle als Projektleiterin / Projektleiter bei der Amadeu Antonio Stiftung an, die sich gegen Rassismus engagiert.

Eigenes politisches Engagement entwickelten Sie erst nach der Wende. Sie traten in die APD ein und waren erst im Ortsverband Greifswald, später in Berlin aktiv. Dort wurden Sie aufgrund Ihrer innovativen Ideen schnell zur Spitzenkandidatin / zum Spitzenkandidaten für das Bundestagsmandat Ihres Wahlkreises.

Laut Artikel 38 Absatz 1 Satz 2 des Grundgesetzes haben Sie als Mitglied des Bundestages ein freies Mandat, das heißt, Sie sind „Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.“

Sie sind über eine politische Partei in den Bundestag gewählt worden und dort Mitglied der entsprechenden Fraktion, die stets ein geschlossenes Auftreten anstrebt. Bei den Beratungen behalten Sie das Programm im Blick, das Ihre Partei gemeinsam erarbeitet hat und das die Erwartungen der Menschen an Ihre Politik prägt. Zugleich sind Sie zu Kompromissen bereit, um Mehrheiten für Ihre Vorschläge zu finden.

Falls Sie einer Regierungsfraktion angehören, müssen Sie mit dem Koalitionspartner zu einer gemeinsamen Position kommen. Gehören Sie hingegen einer Oppositionsfaktion an, müssen Sie sich auf Kompromisse mit der Mehrheit nicht einlassen, wenn diese Ihren Zielen zuwiderlaufen. Stattdessen können Sie der Öffentlichkeit alternative Lösungen aufzeigen.



**68 Jahre  
verheiratet, keine Kinder**

**Rechtsanwältin/Rechtsanwalt**

**Konstanz  
Baden-Württemberg**

Sie sind Abgeordnete / Abgeordneter für die Arbeitnehmerpartei Deutschlands (APD) und gehören dem Bundestag seit 1983 an. Mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner leben Sie in einer Villa am Stadtrand von Konstanz, in der auch Ihre eigene Anwaltskanzlei eingerichtet ist.

Geboren in Lyon, kamen Sie im Alter von vierzehn Jahren nach Deutschland. Nach dem Abitur traten Sie in die Fußstapfen Ihres Vaters und studierten Rechtswissenschaften in Konstanz und Strasburg. Sie promovierten zum Asylrecht in Frankreich und Deutschland. Nach Ihrer Rückkehr nach Deutschland übernahmen Sie die Kanzlei Ihres Vaters und bauten diese aus.

In Ihrer Jugend fiel es Ihnen schwer, sich in Deutschland zu integrieren. Erst die Mitgliedschaft in der Jugendorganisation der APD gab Ihnen ein Gefühl von Zugehörigkeit. Aufgrund Ihrer Sprachkenntnisse und Kontakte sind Sie für Ihre Partei zum Bindeglied im Austausch mit gesinnungsgleichen Parteien in französischsprachigen Ländern innerhalb und außerhalb Europas geworden. Dies verschaffte Ihnen eine wichtige Position in der Partei und 1983 einen erfolgreichen Listenplatz bei den Wahlen.

Laut Artikel 38 Absatz 1 Satz 2 des Grundgesetzes haben Sie als Mitglied des Bundestages ein freies Mandat, das heißt, Sie sind „Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.“

Sie sind über eine politische Partei in den Bundestag gewählt worden und dort Mitglied der entsprechenden Fraktion, die stets ein geschlossenes Auftreten anstrebt. Bei den Beratungen behalten Sie das Programm im Blick, das Ihre Partei gemeinsam erarbeitet hat und das die Erwartungen der Menschen an Ihre Politik prägt. Zugleich sind Sie zu Kompromissen bereit, um Mehrheiten für Ihre Vorschläge zu finden.

Falls Sie einer Regierungsfraktion angehören, müssen Sie mit dem Koalitionspartner zu einer gemeinsamen Position kommen. Gehören Sie hingegen einer Oppositionsfaktion an, müssen Sie sich auf Kompromisse mit der Mehrheit nicht einlassen, wenn diese Ihren Zielen zuwiderlaufen. Stattdessen können Sie der Öffentlichkeit alternative Lösungen aufzeigen.



**59 Jahre  
ledig, keine Kinder**

Sie sind Abgeordnete / Abgeordneter für die Arbeitnehmerpartei Deutschlands (APD) und gehören dem Bundestag seit 2013 an.

**Sozialpädagogin /  
Sozialpädagoge**

**Gladbeck  
Nordrhein-Westfalen**

Als ältestes von vier Kinder fühlten Sie sich schon immer verpflichtet, sich um andere zu kümmern. Daher studierten Sie nach dem Abitur Sozial- und Sonderpädagogik. Sie führten über mehrere Jahre die Kindertagesstätte Arche in Gladbeck. Ihren Einsatz für die Belange der Jüngsten setzten Sie auch als Leiterin / Leiter des Amts für Jugend und Familie fort.

In Ihrem letzten Schuljahr wurden Sie Mitglied der APD, ebenso wie alle Ihre Geschwister. Mit Ihrem außergewöhnlichen Engagement und Ihrem Gespür für die Bedürfnisse der Wählerinnen und Wähler brachten Sie es zum Stadtratsmitglied und zur stellvertretenden Vorsitzenden / zum stellvertretenden Vorsitzenden des Landesverbandes Ihrer Partei.

Laut Artikel 38 Absatz 1 Satz 2 des Grundgesetzes haben Sie als Mitglied des Bundestages ein freies Mandat, das heißt, Sie sind „Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.“

Sie sind über eine politische Partei in den Bundestag gewählt worden und dort Mitglied der entsprechenden Fraktion, die stets ein geschlossenes Auftreten anstrebt. Bei den Beratungen behalten Sie das Programm im Blick, das Ihre Partei gemeinsam erarbeitet hat und das die Erwartungen der Menschen an Ihre Politik prägt. Zugleich sind Sie zu Kompromissen bereit, um Mehrheiten für Ihre Vorschläge zu finden.

Falls Sie einer Regierungsfraktion angehören, müssen Sie mit dem Koalitionspartner zu einer gemeinsamen Position kommen. Gehören Sie hingegen einer Oppositionsfaktion an, müssen Sie sich auf Kompromisse mit der Mehrheit nicht einlassen, wenn diese Ihren Zielen zuwiderlaufen. Stattdessen können Sie der Öffentlichkeit alternative Lösungen aufzeigen.



**43 Jahre  
verheiratet, 2 Kinder**

**Archäologin/Archäologe**

**Wilhelmshaven  
Niedersachsen**

Sie sind Abgeordnete / Abgeordneter für die Arbeitnehmerpartei Deutschlands (APD) und gehören dem Bundestag seit 2013 an. Mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner und Ihren zwei Söhnen wohnen Sie in einer hafennahen Neubauwohnung.

Als Tochter / Sohn eines ehemaligen Marine-Offiziers zog es Sie seit frühesten Kindheit ans Wasser. Während Ihres Archäologie-Studiums in Kiel spezialisierten Sie sich daher auf Küsten- und Seefahrtsgeschichte. Nach Ihrer Promotion über den Einfluss des Hanseatischen Seebundes auf den küstennahen Städtebau betreuten Sie am Niedersächsischen Institut für historische Küstenforschung die Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Denkmalpflege.

Mitglied der APD sind Sie seit Ihrer Studienzeit, als Sie mit zwei Kommilitonen eine Wahlveranstaltung besuchten, die Rede des damaligen Kandidaten für den Bundestag Sie in den Bann zog und Sie zum Eintritt bewegte. Seitdem engagierten Sie sich zielstrebig im APD-Ortsverband, übernahmen vor 6 Jahren den Vorsitz und lösten 2013 die Abgeordnete Ihres Wahlkreises ab, die in der APD vor Ort über weniger Rückhalt verfügte als Sie.

Laut Artikel 38 Absatz 1 Satz 2 des Grundgesetzes haben Sie als Mitglied des Bundestages ein freies Mandat, das heißt, Sie sind „Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.“

Sie sind über eine politische Partei in den Bundestag gewählt worden und dort Mitglied der entsprechenden Fraktion, die stets ein geschlossenes Auftreten anstrebt. Bei den Beratungen behalten Sie das Programm im Blick, das Ihre Partei gemeinsam erarbeitet hat und das die Erwartungen der Menschen an Ihre Politik prägt. Zugleich sind Sie zu Kompromissen bereit, um Mehrheiten für Ihre Vorschläge zu finden.

Falls Sie einer Regierungsfraktion angehören, müssen Sie mit dem Koalitionspartner zu einer gemeinsamen Position kommen. Gehören Sie hingegen einer Oppositionsfaktion an, müssen Sie sich auf Kompromisse mit der Mehrheit nicht einlassen, wenn diese Ihren Zielen zuwiderlaufen. Stattdessen können Sie der Öffentlichkeit alternative Lösungen aufzeigen.



**61 Jahre  
keine Kinder**

**Gewerkschaftssekretärin/  
Gewerkschaftssekretär**

**Donauwörth  
Bayern**

Sie sind Abgeordnete / Abgeordneter für die Arbeitnehmerpartei Deutschlands (APD) und gehören dem Bundestag seit 2013 an. In Donauwörth leben Sie in dem Haus, das Sie von Ihren Eltern geerbt und umgebaut haben.

Im Anschluss an die mittlere Reife machten Sie eine Ausbildung zur Bürokauffrau / zum Bürokaufmann. Diesen Beruf führten Sie jahrelang in einem mittelständischen Unternehmen aus. Als dieses Insolvenz anmelden musste, erhielten Sie eine Anstellung bei der Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer.

Nach Jahrzehntelanger Mitgliedschaft in der Christlichen Volkspartei (CVP) besuchten Sie eine öffentliche politische Debatte der APD und mussten feststellen, dass deren politische Ziele eher mit Ihren eigenen übereinstimmen als die der CVP. Nach dem Wechsel hatten Sie zunächst einen schweren Start in der Partei, machten sich jedoch schnell einen Namen, weil sie dank Ihrer eigenen Erfahrungen hervorragend mit dem politischen Gegner verhandeln konnten.

Laut Artikel 38 Absatz 1 Satz 2 des Grundgesetzes haben Sie als Mitglied des Bundestages ein freies Mandat, das heißt, Sie sind „Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.“

Sie sind über eine politische Partei in den Bundestag gewählt worden und dort Mitglied der entsprechenden Fraktion, die stets ein geschlossenes Auftreten anstrebt. Bei den Beratungen behalten Sie das Programm im Blick, das Ihre Partei gemeinsam erarbeitet hat und das die Erwartungen der Menschen an Ihre Politik prägt. Zugleich sind Sie zu Kompromissen bereit, um Mehrheiten für Ihre Vorschläge zu finden.

Falls Sie einer Regierungsfraktion angehören, müssen Sie mit dem Koalitionspartner zu einer gemeinsamen Position kommen. Gehören Sie hingegen einer Oppositionsfraktion an, müssen Sie sich auf Kompromisse mit der Mehrheit nicht einlassen, wenn diese Ihren Zielen zuwiderlaufen. Stattdessen können Sie der Öffentlichkeit alternative Lösungen aufzeigen.



**49 Jahre  
verheiratet, keine Kinder**

**Steuerberaterin/  
Steuerberater**

**Bobenheim-Roxheim  
Rheinland-Pfalz**

Sie sind Abgeordnete / Abgeordneter für die Arbeitnehmerpartei Deutschlands (APD) und gehören dem Bundestag seit 2013 an. In Bobenheim-Roxheim bewohnen Sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner ein Einfamilienhaus.

Im Anschluss an Ihr Studium der Betriebswirtschaftslehre in Mainz arbeiteten Sie neun Jahre lang für eine Steuerberatungskanzlei. Nach Ihrem Umzug nach Bodenheim-Roxheim eröffneten Sie dort mit einem Studienkollegen ein eigenes Steuerberatungsbüro.

Über Ihre Partnerin / Ihren Partner kamen Sie mit der APD in Kontakt und traten schließlich in die Partei ein. Zunächst hielten Sie sich im Hintergrund, später übernahmen Sie die Aufgabe der Schatzmeisterin / des Schatzmeisters für den Kreisverband. Ihre Kompetenz und Transparenz in dieser Funktion fand hohe Anerkennung, so dass Sie 2013 als Kandidatin / Kandidat bei der Bundestagswahl aufgestellt wurden.

Laut Artikel 38 Absatz 1 Satz 2 des Grundgesetzes haben Sie als Mitglied des Bundestages ein freies Mandat, das heißt, Sie sind „Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.“

Sie sind über eine politische Partei in den Bundestag gewählt worden und dort Mitglied der entsprechenden Fraktion, die stets ein geschlossenes Auftreten anstrebt. Bei den Beratungen behalten Sie das Programm im Blick, das Ihre Partei gemeinsam erarbeitet hat und das die Erwartungen der Menschen an Ihre Politik prägt. Zugleich sind Sie zu Kompromissen bereit, um Mehrheiten für Ihre Vorschläge zu finden.

Falls Sie einer Regierungsfraktion angehören, müssen Sie mit dem Koalitionspartner zu einer gemeinsamen Position kommen. Gehören Sie hingegen einer Oppositionsfaktion an, müssen Sie sich auf Kompromisse mit der Mehrheit nicht einlassen, wenn diese Ihren Zielen zuwiderlaufen. Stattdessen können Sie der Öffentlichkeit alternative Lösungen aufzeigen.



**63 Jahre  
geschieden, 4 Kinder**

**Juristin/Jurist**

**Köln  
Nordrhein-Westfalen**

Sie sind Abgeordnete/Abgeordneter für die Arbeitnehmerpartei Deutschlands (APD) und gehören dem Bundestag seit 2013 an. Sie leben in einer Wohngemeinschaft mit zwei ehemaligen Studienkollegen, die ebenfalls geschieden sind.

Ihr Abitur machten Sie an einem Kölner Wirtschaftsgymnasium. Anschließend studierten Sie Rechtswissenschaften an der Universität zu Köln. Dort betätigten Sie sich zwei Jahre lang in der Studierendenvertretung der juristischen Fakultät. Bereits während des Studium war für Sie klar, dass Sie eine politische Laufbahn einschlagen würden.

Schon in der Schule waren Sie aktiv in der Jugendorganisation der APD und arbeiteten sich zur/zum Vorsitzenden des Ortsverbands hoch. Zudem waren Sie Mitglied im Stadtrat, bevor Sie erfolgreich für das Amt einer Bürgermeisterin/eines Bürgermeisters in Köln kandidierten. Von da aus war es nur noch ein kleiner Schritt zur Kandidatur für den Bundestag in Ihrem Wahlkreis.

Laut Artikel 38 Absatz 1 Satz 2 des Grundgesetzes haben Sie als Mitglied des Bundestages ein freies Mandat, das heißt, Sie sind „Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.“

Sie sind über eine politische Partei in den Bundestag gewählt worden und dort Mitglied der entsprechenden Fraktion, die stets ein geschlossenes Auftreten anstrebt. Bei den Beratungen behalten Sie das Programm im Blick, das Ihre Partei gemeinsam erarbeitet hat und das die Erwartungen der Menschen an Ihre Politik prägt. Zugleich sind Sie zu Kompromissen bereit, um Mehrheiten für Ihre Vorschläge zu finden.

Falls Sie einer Regierungsfraktion angehören, müssen Sie mit dem Koalitionspartner zu einer gemeinsamen Position kommen. Gehören Sie hingegen einer Oppositionsfaktion an, müssen Sie sich auf Kompromisse mit der Mehrheit nicht einlassen, wenn diese Ihren Zielen zuwiderlaufen. Stattdessen können Sie der Öffentlichkeit alternative Lösungen aufzeigen.